

Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2022



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unsere Wiesbadener Stadtgesellschaft bietet ein umfassendes Leistungsangebot für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie für unsere Gäste. Dies aufrechtzuerhalten ist das Ziel der Mitarbeitenden der städtischen Gesellschaften wie der allgemeinen Verwaltung. Es bedeutet derzeit eine große Herausforderung, die wir uns vor einigen Jahren in dieser Art nicht hätten vorstellen können. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Krise sind die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts nun wirtschaftlich erheblich: Baupreissteigerungen, Versorgungsentgüsse und Preissteigerungen im Energiebereich, steigende Inflation sowie schnell anziehende Darlehenszinsen bedeuten für die Bürgerinnen und Bürger erhebliche finanzielle Belastungen. Aber auch die städtischen Einrichtungen, die mannigfaltige Leistungen für alle Wiesbadenerinnen und Wiesbadener anbieten, geraten durch die Auswirkungen zunehmend in wirtschaftliche Engpässe. Teils sind sie in unerwartet hohem Ausmaß auf die Unterstützung aus Steuermitteln angewiesen, während auch der Kernhaushalt der Stadt erhebliche Mehrausgaben zu verzeichnen hat.

Die Politik, beraten durch eine gute Verwaltung und die städtischen Gesellschaften, ist zunehmend gefordert, Prioritäten zu setzen, will man das Gemeinwesen einigermaßen sicher mit fundierter wirtschaftlicher Basis durch diese kritische Phase steuern. Eine Krise ist immer auch eine Gelegenheit, das bisherige Handeln zu hinterfragen und neu auszurichten. Subsidiarität von öffentlichen Leistungen wird zu diskutieren sein. Verantwortliches Management ist nun von allen gefordert. Um die Mieterinnen und Mieter der GWW und GeWeGe nicht zusätzlich zu den Energiepreissteigerungen zu belasten wurde die Mietpreisbremse um ein Jahr verlängert.

Die Sanierungen von Schulen durch die WiBau war im Jahr 2022 geprägt

von unvorhersehbaren Entwicklungen. So hatten einerseits die Lieferkettenprobleme und Baupreisentwicklungen Auswirkungen auf das Projektmanagement, andererseits wurde die Finanzierung von Projektvorhaben durch stark gestiegene Zinsen erschwert. Durch die gestiegenen Baukosten und Zinserwartungen war die WiBau teilweise gezwungen, bereits lange im Vorfeld ausgehandelte Verträge und Konditionen mit der Stadt nachzuverhandeln.

Die WWV Wiesbaden Holding GmbH konnte 8,8 Mio. € an den Kernhaushalt ausschütten. Für die Zukunft werden erhebliche Veränderungen, auch in Struktur und Leistungsangebot der Untergesellschaften, notwendig werden. Die gegenwärtigen Gesetzesänderungen zur Wärmewende bedeuten für die Tochtergesellschaften ESWE Versorgung, GWW und GeWeGe ein hohes investives Engagement.

Die Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften und Erläuterungen zu deren Tätigkeitsbereich können Sie dem Teilgebungsbericht 2022 entnehmen. Er wurde auf Grundlage der Geschäftsberichte und geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften erstellt. Die Darstellung von Dreijahreszeiträumen lässt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften erkennen, die Organisationsstrukturen und Verknüpfungen im Teilgebungsgefüge sind ebenfalls dargestellt. Der Ausblick in den Stellungnahmen der für die Gesellschaft zuständigen Fachdezernate gibt einen Hinweis auf das Zukünftige: Risikoeinschätzungen sind formuliert, wie sie zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwartet werden.

Das Angebot und die Finanzierung der Teilgebungen sind eng mit dem städtischen Haushalt verknüpft. In einigen Fällen sind die Gesellschaften und Eigenbetriebe darauf angewiesen, hohe Zuschüsse zu erhalten. Es geht nun darum, die negativen Auswirkungen der wirtschaftlich schwierigen Lage – deren Ende derzeit nicht absehbar ist –

zu managen und die negativen Folgen zu minimieren. Das Leistungsangebot ist dringend an diese für alle missliche Situation anzupassen, wollen wir als Stadt insgesamt nicht in eine Schiefelage geraten.



Ich bin zuversichtlich, dass bei der Aufstellung des Haushaltes 2024 die Herausforderung, einen verantwortlichen finanziellen Rahmen im Kernhaushalt sowie den städtischen Gesellschaften zu schaffen, gemeistert werden kann.

Der Teilgebungsbericht ist im Internet unter www.wiesbaden.de verfügbar.

Die Mitarbeitenden des Teilgebungsmanagements und ich hoffen, Ihnen durch die Vorlage des Teilgebungsberichts 2022 einen guten Einblick in die Tätigkeiten der städtischen Betriebe und Einrichtungen zu ermöglichen.

Wiesbaden, im August 2023

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17
7. Entsprechenserklärung	18 - 19

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH	23 - 34
1.2 ESWE Versorgungs AG	35 - 42
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	43 - 50
1.4 CityBahn GmbH i. L.	51 - 56
1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	57 - 62
1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	63 - 68
1.7 MBA Wiesbaden GmbH	69 - 74
1.8 ESWE BioEnergie GmbH	75 - 80
1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	81 - 86
1.10 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	87 - 92
1.11 ESWE Taunuswind GmbH	93 - 98
1.12 ESWE Windpark GmbH	99 - 104
1.13 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	105 - 110
1.14 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	111 - 116
1.15 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	117 - 122
1.16 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	123 - 128
1.17 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	129 - 134
1.18 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW)	135 - 142
1.19 KMW Windpark Dingen GmbH & Co.KG	143 - 148
1.20 KMW Energien Verwaltungs GmbH	149 - 152
1.21 KMW Gastransport GmbH	153 - 158
1.22 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	159 - 164
1.23 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	165 - 170
1.24 KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co.KG	171 - 176
1.25 Altus AG	177 - 182
1.26 MFG GmbH	183
1.27 wat GmbH & Co. KG	184
1.28 wat Ingenieurgesellschaft mbH, Karlsruhe wat GmbH & Co. KG	185
1.29 Sunrock GmbH	186
1.30 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	187
1.31 ust Windpark Verwaltungs GmbH	188

Inhaltsverzeichnis

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWI Gewerbeimmobilien GmbH	191 - 196
2.2	GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	197 - 202
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	203 - 208
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	209 - 214
2.5	EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH Wiesbaden	215 - 220
2.6	WiBau GmbH	221 - 226
2.7	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	227 - 232

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	235 - 240
3.2	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	241 - 246
3.3	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	247 - 252
3.4	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	253 - 258
3.5	HSK Servicegesellschaft mbH	259 - 264
3.6	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	265 - 270
3.7	Adangela GV GmbH & Co. KG	271 - 276
3.8	EXINA GmbH	277 - 282

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	285 - 290
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	291 - 296

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	299 - 304
5.2	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM)	305 - 310
5.3	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen –Bäder – Freizeit	311 - 316
5.4	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	317 - 322

	Prämissen der Analyse	323
	Abkürzungsverzeichnis	324 - 326

The background of the page is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger than others. A grey horizontal bar with a white border is positioned across the upper part of the page, containing the text 'I. Allgemeiner Teil'.

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise

Die 27. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2022 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2022 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
 - Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
 - Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
 - Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
 - Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.
 - Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.
 - Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.
 - Der Redaktionsschluss wurde aufgrund der Änderung der HGO auf den 21. Juli 2023 vorverlegt. Bei Gesellschaften, deren Prüfbericht zum Jahresabschluss 31. Dezember 2022 bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorlag, werden im Beteiligungsbericht 2022 keine Aktualisierungen vorgenommen. Für diese Gesellschaften werden lediglich die Vorjahresberichte abgebildet.
- Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführungen pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern im Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

Es lag zum Redaktionsschluss lediglich der Entwurf des Prüfberichts der WVW Wiesbaden Holding GmbH vor.

2. Anzahl der Beteiligungen

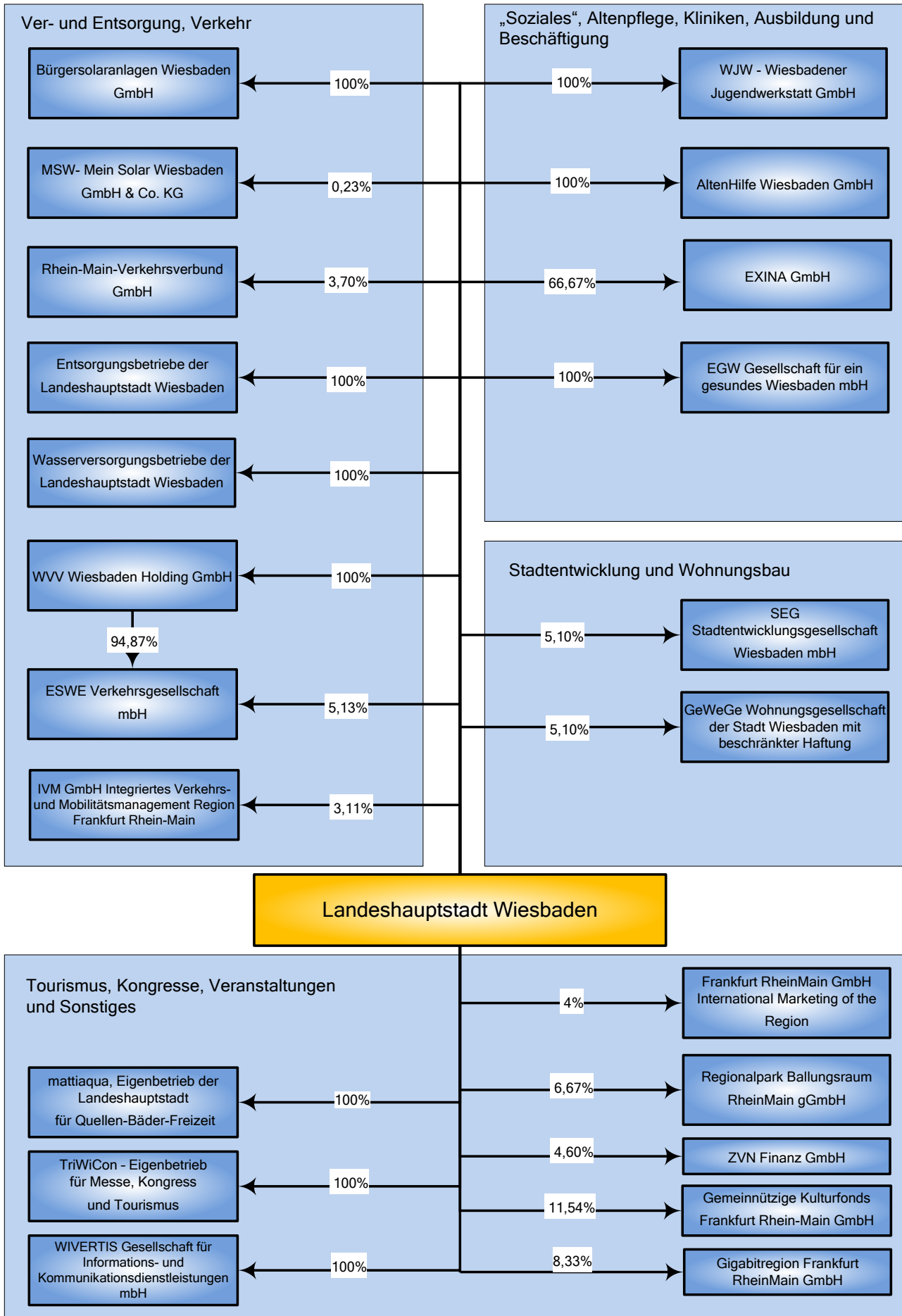
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	11,54				
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	8,33				
mattiaqua	100,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH	100,00				
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00			MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,00			MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH		5,00			MBA GmbH
TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,00				
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00				TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08				TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,34				TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00			EGW GmbH
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik GmbH
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik GmbH
Adangela HSK-WFK			94,00		HSK Klinik GmbH
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG					
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
IVM GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WWV Holding GmbH
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WWV Holding GmbH
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,00			WWV Holding GmbH
KOM9 GmbH & Co. KG			13,62		Beteiligungsgesellschaft WWV Holding GmbH

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WW Holding GmbH ESWE Verkehrs- gesellschaft mbH
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	5,10	100,00	100,00 94,90 94,80 6,21	100,00	WW Holding GmbH GWI GmbH WiBau GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10		94,40	50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG MHKW Wiesbaden GmbH Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG easierLife GmbH Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 90,00 50,00 33,33 33,33 24,50 18,18 18,17 7,14 10,00 3,81		WW Holding GmbH ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Altus AG KMW Energie Verwaltungs GmbH KMW Gastransport GmbH KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG Windpark Dingen GmbH & Co. KG Windpark HeBloch GmbH & Co. KG KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG			50,00	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00	ESWE Versorgungs AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG
Summe	26	13	24	10	

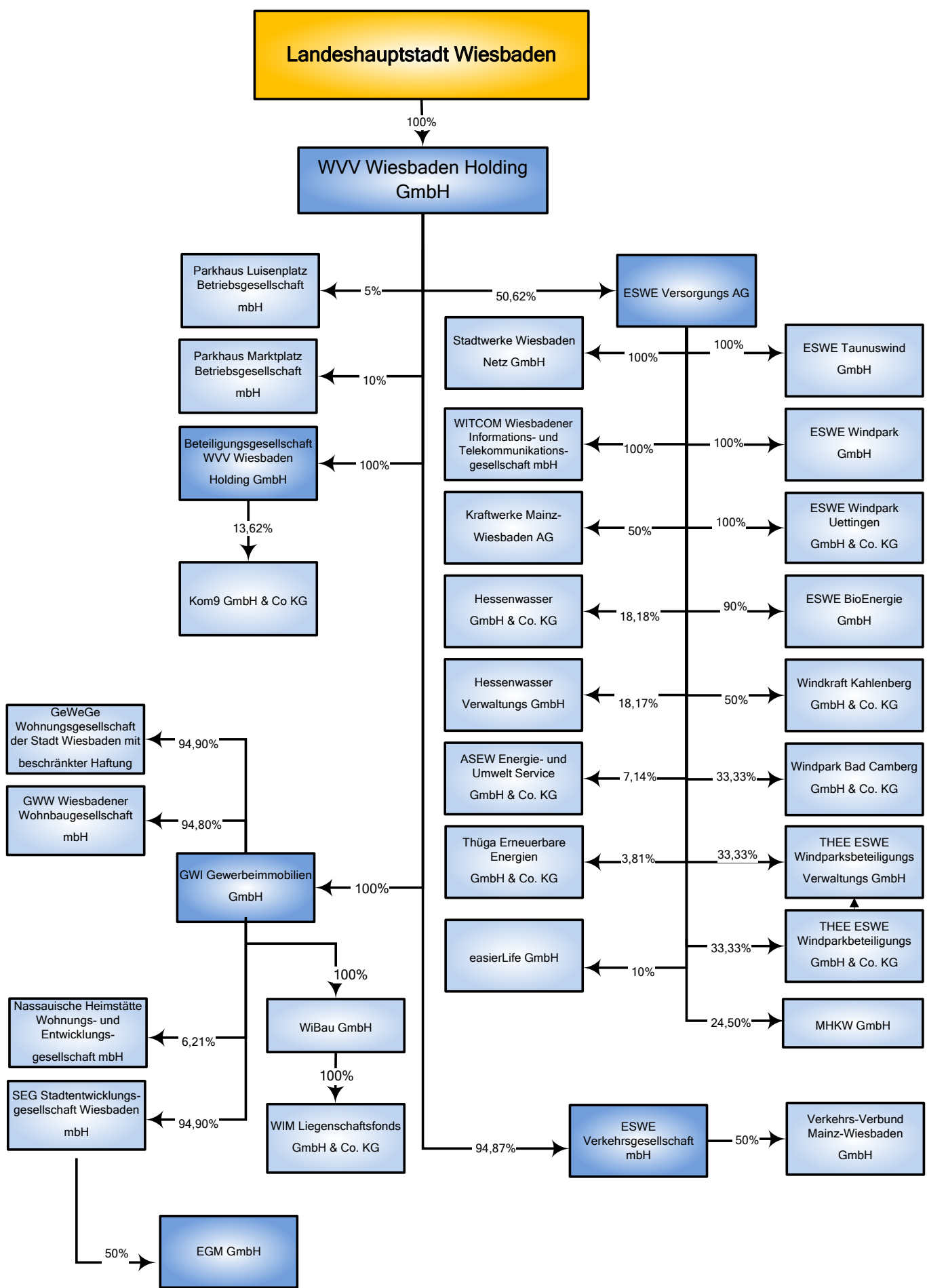
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2022)

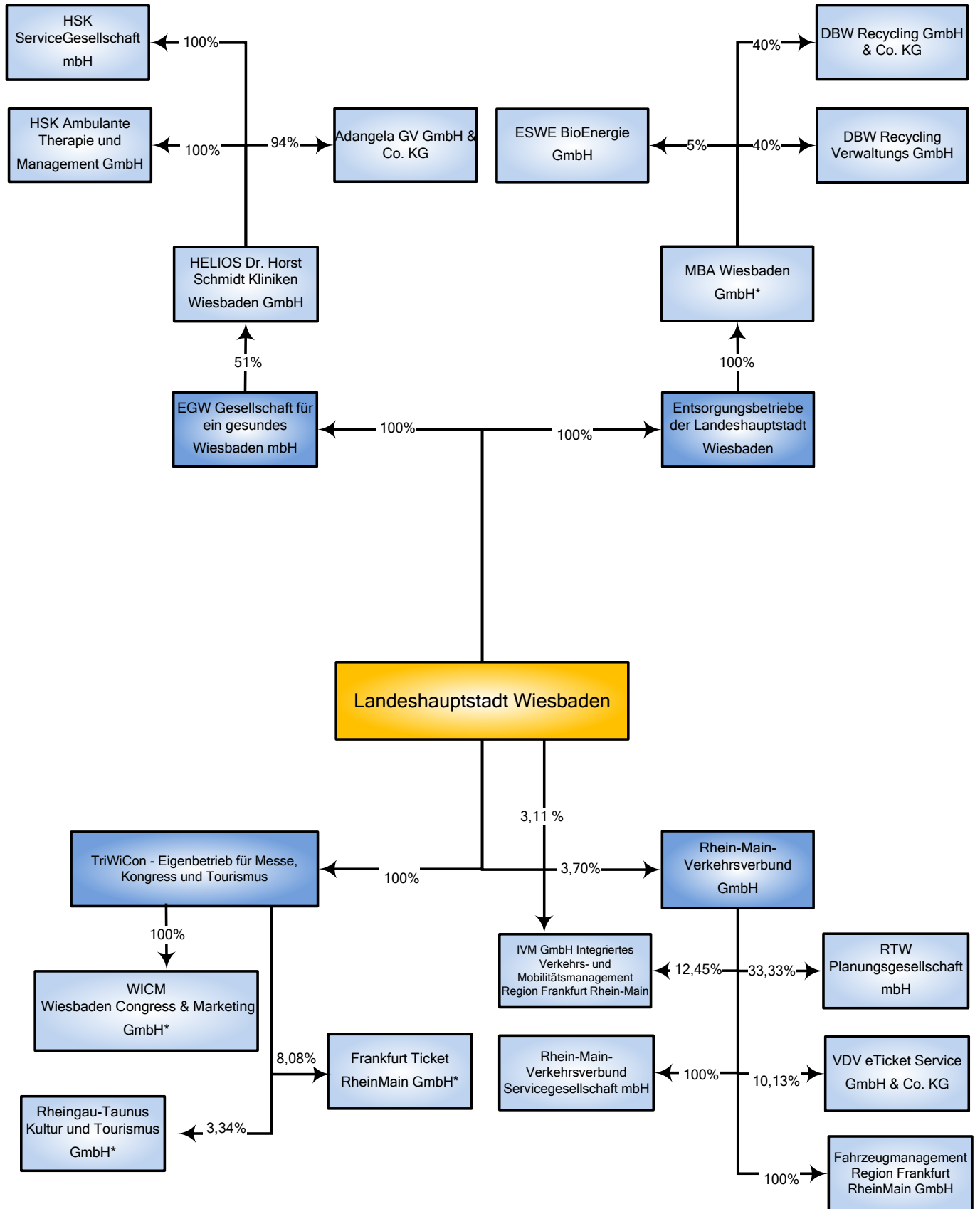


3. Übersichten
Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2022)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2022)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2022*

	Gesamt- leistung	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Mit- arbeiter
Stand: 31.12.2022	T€	T€	T€	T€	Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
Bürgersolar GmbH	11	34	29	0	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	7.947	4.753	350	143	0
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	37	36	1	19
ELW Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	131.999	407.521	137.534	1.045	792
ESWE Bioenergie GmbH	18.103	34.431	13.779	4.902	25
ESWE Taunuswind GmbH	0	364	79	-106	0
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	71.213	126.396	3.805	-50.683	1.169
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	9.543	3.352	52	0	0
ESWE Versorgungs AG	485.841	419.828	116.570	48.235	628
ESWE Windpark GmbH	4	20	15	-4	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	2.111	9.684	3.930	698	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	811.698	544.106	358.097	82.383	433
MBA Wiesbaden GmbH	11.240	4.089	2.328	507	3
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	106.985	135.043	46.631	8.028	137
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	40.477	10.872	108	35	5
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	2.222	9.948	3.499	839	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	2.066	8.019	2.583	773	0
WV Wiesbaden Holding GmbH Einzel	49.671	646.557	425.236	23.453	8
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	36.513	272.723	52.378	3.479	0
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	17.145	244.882	225.319	1.937	9
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	115.396	742.736	148.512	15.367	186
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	41.726	284.464	37.579	459	87
EGM	32	55	25	-5	0
WiBau GmbH	20.929	166.832	8.115	121	44
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG Wiesbaden	4.883	53.056	9.774	979	1
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	12.993	13.968	6.124	8	135
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH	20.376	13.855	6.203	-858	237
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	525	11.523	10.787	-633	4
Exina GmbH	725	239	103	2	5
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	6.198	6.022	0	-1.139	80
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.399	26.564	0	6	0
HSK Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	302.377	487.578	0	1.740	2.245
HSK Service Gesellschaft mbH	665	220	171	4	20
Informations- und Kommunikationsbereich					
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	15.822	9.221	5.710	2.591	38
Wivertis Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstl. mbH	15.210	9.964	1.174	135	58
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
Beteiligungsgesellschaft WV Wiesbaden Holding GmbH	0	132.865	132.773	13.300	0
mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden	6.345	50.604	10.758	16	129
TriWiCon Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden**	25.160	176.347	355	-691**	63
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	19.091	13.264	3.423	-5.055	82
Summe:	2.415.643	5.082.036	1.773.944	152.012	6.642

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %	Bürgerschaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt				Kassenkredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung
Stand: 31.12.2022	in %*			Stammkapital in T€	Kapitalrücklage in T€	Gesamt in T€	Kapitaleinlagen in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr									
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	145.895	501	274.979	275.480		0		
ESWE Versorgungs AG	53,0	28.631	35.017	13.488	48.505		0		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	29.670	1.500	2.305	3.805		0		
City Bahn GmbH i. L.	32,5	0	0	0	0		0		
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	100	0	100		0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	62.095	120.894		0		
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	205		0		
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.274	0	5.274		0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	10	0	10		0		
DBW Recycling GmbH & Co. KG	40,0	0	140	0	140		0		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.523	3.996	30.519		0		
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	5.570	14.922	20.492		0		
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	13		0		
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	13		0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	2.082	2.085		0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	1.028	1.028		0		
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	26,5	0	0	1.058	1.058		0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	25		0		
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50,0	0	26	0	26		0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau									
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	100,0	2.924	52	174.999	175.051		0		
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	66.038	4.847	28.440	33.287		44.736	Darlehen der Stadt	
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	62.300	27.500	127	27.627		16.948	Darlehen der Stadt	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	18.566	7.900	25.063	32.963	4.950	4.206	Kapitaleinlage über WWV Holding GmbH/ Darlehen der Stadt	
EGM GmbH	50,0	0	13	0	13		0		
WiBau GmbH	100,0	88.469	1.002	6.985	7.987		0		
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,0	5.701	100	4.967	5.067		0		

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung										
AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,0	146	26	8.375	8.401					
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	3.092	26	13.267	13.293	2.100			0	Kapitaleinlage der Stadt
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	12.129	19.247	2.740			0	Kapitaleinlage
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	39.885	7.650	47.865	55.515				0	
HSK Servicegesellschaft mbH	51,0	0	13	74	87				0	
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	51,0	0	13	0	13				0	
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	0	0	0				0	
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18				0	
Informations- und Kommunikationsbereich										
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	100,0	4.236	100	0	100				6.900	Kassenkredit wurde am 31.01.2022 getilgt
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265				0	
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges										
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	769	6.792	1.161			0	
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,0	0	214	3.048	3.262				0	
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	9.758	10.758	1.460			0	Kapitaleinlage der Stadt wurde zunächst im Abschluss als Forderung gebucht, Kapitalfluss erfolgte 2022
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.773	132.798				0	
Summe		495.553	197.444	844.772	1.042.216	12.411			72.790	

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2021

Stammkapital & Kapitalrücklage = Kapitalinteresse der Stadt

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der In-vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl / Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/ -fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2022 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften sind im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse bekanntgegeben worden. Sie werden zudem Bestandteil einer gesonderten Sitzungsvorlage an die städtischen Gremien.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____
2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - Nein (Bitte begründen) _____
3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, im Folgenden: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____
4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein.
5. Auf der Ebene der Geschäftsführung/Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja.
 - Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung/Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - Nein, da die Geschäftsführung/Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - Nein.
6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - Ja, folgende: _____
 - Nein (Bitte begründen) _____

7. Entsprechenserklärung

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
 Nein (Bitte begründen) _____
8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
 Nein (Bitte begründen) _____
9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.
(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.
(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetz hat keine Besonderheiten ergeben.
- Ja.
 Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)
12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____
13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und/oder zur Antikorruption.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
- Ja.
 Nein (Bitte begründen) _____

Ort, den

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WVV Holding)



1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WWV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de www.wiesbaden.de/microsite/wvv/
Geschäftsführer: Bernadette Boot	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte. Geschäftsbereiche des WWV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Stv. Hartmut Bohrer StR. Axel Imholz Stv. Christian Diers Stv. Christiane Hinninger Stv. Christa Gabriel Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Daniela Georgi Stv. Felix Kisseler		
Beteiligungen:		Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,00 %
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,00 %
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,87 %
ESWE Versorgungs AG		50,62 %
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00 %
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft		5,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	577.676	578.364	582.053
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	49	46
Sachanlagen	79.826	77.918	75.889
Finanzanlagen	497.797	500.397	506.118
Umlaufvermögen	69.880	62.257	64.499
Vorräte	13.500	13.500	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.	52.150	44.344	60.498
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.230	4.413	4.001
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	9	5	5
Aktiva	647.565	640.626	646.557
Eigenkapital	401.440	405.832	425.236
Kurzfristige Rückstellungen	27.704	17.870	22.657
Kurzfristige Verbindlichkeiten	49.107	45.872	36.469
Langfristige Verbindlichkeiten	169.314	171.053	162.195
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	647.565	640.626	646.557

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	4.334	7.425	20.547
Sonstige betriebliche Erträge	18.541	16.844	29.124
Gesamtleistung	22.875	24.269	49.671
Branchenspezifische Aufw. und Fremdleistungen	-1.810	-458	-3.807
Personalaufwendungen	-1.191	-1.091	-991
Abschreibungen	-2.223	-2.222	-2.239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.160	-1.192	-5.521
Betriebsergebnis	16.491	19.306	37.113
Finanzergebnis	-1.456	-4.063	-9.984
./ . Steuern	593	450	-3.676
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	14.442	14.792	23.453

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	15.819	4.585	-9.470
Cashflow aus Investitionstätigkeit	10.349	-1.951	-4.934
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.844	-7.481	8.384
Veränderung Finanzmittelfonds	10.314	-4.847	-6.020
Finanzmittelfonds (01.01.)	-2.197	8.117	3.270
Finanzmittelfonds (31.12.)	8.117	3.270	-2.749

Jahresabschluss der WVV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1.882.697	2.010.684	2.254.738
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.853	4.156	3.337
Sachanlagen	1.518.637	1.643.633	1.840.351
Finanzanlagen	360.207	362.895	411.050
Umlaufvermögen	245.920	284.161	322.081
Vorräte	100.031	115.401	113.659
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.944	89.471	85.666
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	65.945	79.289	122.756
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.811	4.569	4.837
Aktiva	2.131.428	2.299.414	2.581.656
Eigenkapital	522.126	533.444	606.192
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	59.347	60.724	67.763
Kurzfristige Rückstellungen	151.374	164.429	180.589
Langfristige Rückstellungen	16.559	16.895	17.300
Kurzfristige Verbindlichkeiten	243.002	325.336	308.000
Langfristige Verbindlichkeiten	1.131.970	1.182.598	1.383.453
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	7.050	15.988	18.359
Passiva	2.131.428	2.299.414	2.581.656

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	659.759	704.453	780.682
Bestandsveränderung	13.813	9.622	9.332
Andere aktivierte Eigenleistung	8.832	11.108	10.431
Sonstige betriebliche Erträge	47.893	46.827	74.946
Gesamtleistung	730.297	772.010	875.391
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-403.738	-431.981	-489.292
Personalaufwendungen	-152.447	-158.294	-163.902
Abschreibungen	-60.049	-66.621	-72.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.606	-72.023	-72.937
Betriebsergebnis	46.457	43.091	76.584
Finanzergebnis	7.268	2.988	30.543
./, Steuern	9.068	7.863	12.616
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Konzern- Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	44.657	38.216	94.511
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	19.564	17.029	25.250

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	125.085	127.354	106.099
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-130.328	-166.413	-262.192
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	31.642	52.403	199.560
Veränderung Finanzmittelfonds	26.399	13.344	43.467
Finanzmittelfonds (01.01.)	39.546	65.945	79.289
Finanzmittelfonds (31.12.)	65.945	79.289	122.756

Geschäftsverlauf Konzern

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2022 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 14 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie 8 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch den Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden GmbH – die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG hält – bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete der Konzern einen Überschuss von 94,5 Mio. €. Somit wurde das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 56,3 Mio. € deutlich überschritten.

Im Konzern stiegen die Umsatzerlöse von 704,5 Mio. € auf 780,7 Mio. € an. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Erlöse im Energiebereich sowie gestiegene Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus der Sparte Versorgung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen preisbedingt um 51,1 Mio. € auf 448,8 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Einführung des 9 €-Tickets und der andauernden Pandemie um 2,5 Mio. € auf 42,7 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,2 Mio. € auf 204,8 Mio. €. Dazu beigetragen haben im Wesentlichen der Anstieg der Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen (53,6 Mio. €; Vorjahr: 36,9 Mio. €) sowie die höheren Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung 151,2 Mio. €; Vorjahr: 143,7 Mio. €).

Die übrigen Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) auf Wasserverkauf sowie die Pacht und den Betrieb des Wassernetzes. Des Weiteren sind darin Umsätze aus Telekommunikationsdienstleistungen enthalten (13.837 T€; Vorjahr: 12.280 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 28,1 Mio. € auf 74,9 Mio. € und enthalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Verkehrsverlust 27,9 Mio. €, Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe und -ausgleich (4,6 Mio. €) sowie den Zuschuss aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zum Ausgleich von Mindereinnahmen (15,3 Mio. €).

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 875,4 Mio. € nach 772,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Anstieg des Materialaufwands von 432,0 Mio. € auf 489,3 Mio. € geht im Wesentlichen mit den preisbedingt höheren Bezugsaufwendungen im Versorgungsbereich aber auch mit dem Anstieg von Rohstoff- und Materialkosten in allen Wirtschaftszweigen einher.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund von Gehaltserhöhungen wegen allgemeiner Tarifsteigerungen sowie Neueinstellungen in den Konzernunternehmen auf 163,9 Mio. € (Vorjahr: 158,3 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr auf 72,9 Mio. € (Vorjahr: 72,0 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und Fremdleistungen.

Das Konzernbetriebsergebnis erhöhte sich um 33,6 Mio. € auf 76,6 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG (13,2 Mio. €; Vorjahr: 12,9 Mio. €) und das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens Kraftwerke

Mainz-Wiesbaden (41,2 Mio. €; Vorjahr: 12,7 Mio. €).

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht aufgrund des weiterhin äußerst günstigen Zinsniveaus bei Darlehensaufnahmen um 2,3 Mio. € auf -23,6 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 4,6 Mio. € auf 8,8 Mio. €.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhielt die Thüga AG, München eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung.

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2022 8,8 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2021.

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 106,1 Mio. € (Vorjahr: 127,4 Mio. €). Der Rückgang des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf geringere erhaltene Anzahlungen sowie rückläufige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Dagegen erhöhte sich der Konzernjahresüberschuss deutlich von 38,2 Mio. € auf 94,5 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 262,2 Mio. € (Vorjahr: 166,4 Mio. €) und ist geprägt von weiter steigenden Investitionen, insbesondere in den Immobilienbestand und die Verteilnetze der Energieversorgung.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 43,5 Mio. € auf 122,8 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Vereinnahmung von hohen Zuschüssen bei der Verkehrsgesellschaft zurückzuführen. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte

Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 282,2 Mio. € auf 2.581,7 Mio. €. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf den Zugängen im Sachanlagevermögen. Die hohen Investitionen – insbesondere in den Grundstücks- und Gebäudebestand, die Verteilnetze der Energieversorgung sowie die Anlagen im Bau – überstiegen die Abschreibungen nahezu um das Doppelte.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 411,0 Mio. € (Vorjahr: 362,9 Mio. €).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 37,9 Mio. € auf 322,2 Mio. €, was im Wesentlichen auf stichtagsbedingt gestiegene flüssige Mittel zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 24,8% auf Vorjahresniveau. Der Anstieg des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf einen um 56,3 Mio. € höheren Konzernjahresüberschuss sowie gestiegene Gewinnrücklagen (+24,5 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig erfolgten eine Ausschüttung an die LH Wiesbaden (8,8 Mio. €) sowie Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter (17,6 Mio. €), insbesondere an die Thüga AG.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 16,5 Mio. € auf 197,9 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt 183,5 Mio. € auf 1.691,4 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus um 184,8 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, denen geringere Ver-

bindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringere sonstige Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen vor allem Investitionsdarlehen aus dem Immobilienbereich, ebenso wie die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.291 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 2.290).

Geschäftsverlauf Gesellschaft

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WW Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der SEG, der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie durch den gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ESWE Verkehr zu übernehmenden Verlust geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WWV erhielt für das Jahr 2022 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 13,3 Mio. €.

Zwischen der WW Holding und der GWI besteht ein Generalpachtvertrag, gemäß dem die zentrale Steuerung und Bewirtschaftung nahezu aller Bestandsliegenschaften der WW Holding von der GWI übernommen wird. Die Pacht ermittelt sich aus dem Saldo von Mieterträgen und den Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsaufwendungen, abzgl. eines entsprechenden Dienstleistungsentgelts.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €; Plan 2022: 17,1 Mio. €) erzielt. Das Jahresergebnis liegt damit um 6,4 Mio. € über den Planungen des Vorjahres. Dies ist insbesondere auf ein um 12,2 Mio. € besseres Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die von der LH Wiesbaden geleistete Ausgleichszahlung für Verkehrsverluste (Verkehrszuschuss) in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €), der einen wichtigen Beitrag zur Deckung der Verluste im ÖPNV darstellt. Um die wirtschaftliche Stabilität der WW Holding sicherzustellen, wurde in den städtischen Gremien eine „Deckelung“ der Übernahme der Verkehrsverluste durch die WW Holding beschlossen und der Zuschuss der LHW entsprechend erhöht.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist wesentlich auf den Anstieg der Verluste der ESWE Verkehr gegenüber dem Vorjahr um 11,1 Mio. € zurückzuführen. Das Ergebnis der ESWE Versorgung verbesserte sich dagegen zum Vorjahr um 6,4 Mio. €.

Die Gewinnabführung der ESWE Versorgung sowie auch der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Ausschüttung der Kom9 enthält, bilden weiterhin den substanziellen Beitrag zur Deckung von Verlusten im ÖPNV.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Bernadette Boot erhielt für das Geschäftsjahr 2022 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 233.102,30 €. Mit diesen Bezügen ist auch Frau Boots Tätigkeit als Geschäftsführerin der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 21.120 € gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WW Holding ist in ihrem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Als Holdinggesellschaft partizipiert sie an den Chancen und Risiken der Tochter- und Enkelgesellschaften. Die Ergebnissentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns sowie der WW Holding werden daher im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften bestimmt.

Risiken

Die mit dem Ziel des emissionsfreien Nahverkehrs verbundenen finanziellen Auswirkungen bedeuten auch einen deutlichen Anstieg der Verluste der ESWE Verkehr.

Aufgrund der geschäftsbedingten Liquiditätsschwankungen im Bereich von Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekten rückt die Steuerung der Finanzströme innerhalb des Konzerns zunehmend in den Fokus.

Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Zentralbereichen trägt die Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontroll-einheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Die Wirtschaftlichkeit des unternehmerischen Handelns ist mehr denn je im Wesentlichen von den politischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen abhängig.

Die Umsetzung der klimapolitischen Ziele sowie die weitere Entwicklung der geopolitischen Krise haben wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und insbesondere auf die Vermögens- und Ertragslage der Energieversorgung.

Im Vertrieb stellen das Marktrisiko und das Risiko von Forderungsausfällen nach wie vor die größten Risikopotentiale dar. Im Endkundengeschäft befürchtet ESWE Versorgung nach den notwendig gewordenen Preissteigerungen ein erhöhtes Ausfallrisiko von Forderungen. In der Energiebeschaffung ergeben sich Risiken aus einem möglichen Ausfall von Vorlieferanten und der Portfoliobewirtschaftung bzw. aus weiteren Preissteigerungen. Das Risiko des Vorlieferantenausfalls ist jedoch durch die im Jahr 2022 vorgenommenen Rettungsmaßnahmen bzw. der Verstaatlichung wesentlicher Vorlieferanten deutlich gemindert.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind auch im Bereich des Personennahverkehrs deutlich spürbar. Insbesondere die aktuellen Preisentwicklungen für fossile Treibstoffe, Strom und Gas führen zu erheblichen Mehrkosten in der Verkehrsgesellschaft. Seriöse Schätzungen hinsichtlich des Ausmaßes sind derzeit, aufgrund fehlender kurz- oder mittelfristiger Prognosen, nicht möglich.

Ein nicht unerhebliches Risiko besteht latent aus dem Fortgang des Ukrainekriegs und dessen Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft. Durch eine anhaltend hohe Inflation könnte die Zahlungsfähigkeit der Kunden sinken und zu Mindererträgen oder verminderten Ertragssteigerungen führen. Zudem ist aufgrund der aktuell stark gestiegenen Baukosten und Fremdkapitalzinsen, denen wegen der gültigen Beschlüsse zu realisierbaren Mieten (Bindung an Mittelwert Mietpiegel und Mietpreisbremse) nur ein geringes Steigerungspotential der Erträge gegenübersteht, mit einer für das Unternehmen schwierigen Gesamtlage zu rechnen. Insbesondere über die künftigen Abschreibungen und Zinsaufwendungen können sich die gestiegenen Baukosten langfristig negativ auf die Ergebnisse der kommenden Jahre auswirken.

Insbesondere die gestiegenen Energiekosten führen zu einem derzeit nicht quantifizierbaren Risiko in Bezug auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter. Einerseits bestehen Risiken in der Realisierung von Abrechnungsnachforderungen im Jahr 2023 für die Betriebskosten 2022, andererseits wird die Gesellschaft auch in 2023 in Vorleistung treten und im Rahmen der Abrechnungen im Jahr 2024 die Nebenkosten den Mietern in Rechnung stellen.

Im Bereich der Stadtentwicklung bestehen aufgabentypische Risiken, die sich u. a. aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden Kosten

und der Notwendigkeit, zahlreiche unterschiedliche Beteiligte in die Prozesse einbinden zu müssen, ergeben. Hinzu kommt, dass immer weniger Flächen in Siedlungsbereichen zur Verfügung stehen und daher Erwerbe unter hohem Konkurrenzdruck und damit entsprechendem Kostendruck erfolgen müssen. Die mögliche Ausweisung neuer Bauflächen außerhalb der bisherigen Siedlungsflächen ist, wenn überhaupt, nur mit erheblichen zeitlichen Vorläufen zu erreichen.

Infolge des Krieges in der Ukraine und der weiter angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation bestehen aktuell verstärkt Risiken im Hinblick auf die Einhaltung der jeweils budgetierten Bau- und Finanzierungskosten. Den Kostenrisiken begegnet die Gesellschaften mit einem umfangreichen Controlling-Instrumentarium, um Abweichungen umgehend feststellen und entsprechend gegensteuern zu können. Innerhalb der Projektkalkulationen werden Risikopositionen ausgebaut. Des Weiteren werden Kostenrisiken nach Möglichkeit auf die Auftraggeber übertragen.

In einigen WWV-Gesellschaften muss weiterhin mit Einnahmeausfällen gerechnet werden. Der erwartete Umsatzrückgang wird auch die Liquiditätssituation der Gesellschaften negativ beeinflussen. Ebenso wird eine zu erwartende Haushaltskonsolidierung der LH Wiesbaden Einfluss auf wichtige Zuschussbereiche haben.

Eines der wesentlichen Risiken der WWV Holding betrifft weiterhin das steuerliche Risiko aus der im Jahr 2018 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011, die aufgrund des Einfrierens von Verlustvorträgen zu erheblichen Steuernachzahlungen führt.

Die WWV Holding hat am 6. August 2018 Klage beim Hessischen Finanzgericht eingereicht und in erster Instanz vollumfänglich obsiegt.

Gegen das Urteil vom 15. April 2020 hat das Finanzamt am 14. Mai 2020 Revision eingelegt. Gegenstand des Verfahrens ist, ob die zum Ende 2009 aufgelaufenen und festgestellten Verlustvorträge der Sparte Verkehr auch in den Folgejahren nach Erweiterung der Organschaft mit der ESWE Versorgung in der Sparte Verkehr/Versorgung nutzbar sind. Das Finanzamt versagte bislang die Nutzung der Verlustvorträge.

Für mögliche Steuernachzahlungen wurden vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet, für einzelne Veranlagungsjahre wurden bereits Zahlungen an das Finanzamt geleistet. Zur Vermeidung von Risiken für Nachzahlungszinsen wurden darüber hinaus freiwillige Steuervorauszahlungen geleistet.

Da weite Teile des Gebäudes „Walhalla“ aus statischen und brandschutztechnischen Gründen nicht genutzt werden können, wurden bereits in Vorjahren Planungen zur Revitalisierung eingeleitet. Die LH Wiesbaden strebt eine kulturelle Nutzung der Liegenschaft an und hat bereits einen LOI zur Anmietung des Gebäudes beschlossen. Aktuell läuft der Prozess der Erstellung eines konkreten kulturellen Nutzungskonzeptes sowie parallel ein europaweiter Vergabeprozess für die Planungsleistungen. Hierzu hat sich die LH Wiesbaden eine entsprechende Organisationsstruktur gegeben, sodass die WWV Holding zuversichtlich ist, dass das gesamte Objekt mittelfristig (Zielsetzung: Baubeginn 2024/2025) einer Nutzung zugeführt werden kann. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass das Entscheidungs- sowie das Genehmigungsverfahren länger andauern und damit wirtschaftliche Einbußen einhergehen. Zudem ist bis zum Abschluss/Umsetzung der Revitalisierung des Objektes „Walhalla“ mit laufenden Instandhaltungsaufwendungen (insbesondere zur Verkehrssicherung) in einem steigenden Umfang zu rechnen.

Geschäftsverlauf Gesellschaft

Im Jahr 2016 wurde die Einkaufspassage „City-Passage“ mit dem Ziel erworben, das Objekt zusammen mit einem Nutzungskonzept und einem Bebauungsplan zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Quartiers bzw. der Fußgängerzone an einen Erwerber zu veräußern. Nachdem die Verkaufsverhandlungen mit dem bisherigen Kaufinteressenten nicht erfolgreich abgeschlossen wurden, begann im Mai 2021 ein neues EU-weites Interessenbekundungsverfahren. Das EU-Verfahren konnte zwischenzeitlich abgeschlossen und mit dem Bestbieter der Firma Art-Invest am 21. Juni 2022 ein notarieller Kaufvertrag über den Erwerb des Grundstückspaketes „City Passage“ abgeschlossen und das Verfahren erfolgreich beendet werden. Der Übergang von „Nutzen und Lasten“ ist am 1. August 2022 auf die Firma Art-Invest erfolgt. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass eine nachhaltige wirtschaftliche Belastung aus der Bewirtschaftung des Objektes „City Passage“ für die WWV nicht mehr besteht. Gleichwohl sieht der Kaufvertrag für beide Vertragsparteien Rücktrittsklauseln vor, so dass das Risiko der Rückabwicklung des Projektes latent besteht.

Da die steigenden Verluste aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft/Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren sind, wurde eine Deckelung des Defizitbetrags und eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der LH Wiesbaden – analog der Entwicklung der Verluste der ESWE Verkehr – an die WWV Holding beschlossen. Bis auf Weiteres wird der Verkehrszuschuss aufgestockt, soweit die Verluste der ESWE Verkehr den Betrag von 30,3 Mio. € übersteigen.

Insofern sind auf Ebene der WWV Holding auch zu übernehmende Mehrverluste der ESWE Verkehr gedeckt für den Fall, dass pandemiebedingte Einnahmeausfälle nicht mehr von Bund/Land auf Ebene der ESWE Verkehr ausgeglichen werden.

Chancen

Das EU-Verfahren zum Verkauf der „City Passage“ konnte beendet und mit dem Bestbieter Art-Invest am 21. Juni 2022 ein notarieller Kaufvertrag über den Erwerb des Grundstückspaketes geschlossen werden. Aus der Veräußerung kann für das Wirtschaftsjahr 2022 ein positiver Ergebniseffekt realisiert werden. Zudem entfallen die laufenden Aufwendungen aus der Bewirtschaftung des Objektes mit dem Übergang von Nutzen und Lasten auf den Investor zum 1. August 2022.

Auch für die Liegenschaft „Walhalla“ besteht nach wie vor das Ziel, eine Marktreife des Objektes zu erreichen und damit eine nachhaltige Ertragssicherheit für die WWV Holding zu gewährleisten. Die angestrebte Revitalisierung (Baubeginn: 2024/2025) steht unter dem Vorbehalt der politischen Entscheidungsfindung zur Nutzung. Gleichzeitig werden Drittmittel (u. a. Bundes- und Landesprogramme) für die Revitalisierung in einem Umfang von bis zu rd. 10. Mio. € angestrebt. Der Ausbau bzw. die Modernisierung der Strom- und Gasnetze, die Markteinführung von „grünem“ Gas, der weitere Ausbau der ökologisch erzeugten Fernwärme stehen hierbei im Fokus der Bemühungen. Mit der Beteiligung am neu zu errichtenden Müll-heizkraftwerk in Wiesbaden eröffnen sich enorme Chancen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen.

Unverändert ergeben sich für die WWV Holding Chancen aus der Bündelung der immobilienwirtschaftlichen Aktivitäten. Insbesondere durch die Reorganisation der Immobiliengesellschaften kann dieser Bereich optimiert gesteuert werden. Die Zwischenholding GWI wird künftig entfallen und soll auf die WWV verschmolzen werden, die Anteile des WIM Liegenschaftsfonds

wachsen auf die WiBau an. Das operative Geschäft der GWI sowie das des WIM Liegenschaftsfonds werden zukünftig in die WiBau integriert. Die Zusammenarbeit der in Wiesbaden ansässigen Wohnungsbau- und Stadtentwicklungsgesellschaften des Konzerns wird beständig weiterentwickelt, Kompetenzen werden gebündelt und der bisher verfolgte Weg der Zusammenfassung immobilienwirtschaftlicher Dienstleistungen in Wiesbaden wird weiterhin zur Ertragssicherung beitragen.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbereich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaft (insbesondere GWW und GeWeGe) relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestandssimmobilien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Im Zuge der Anwachsung der WIM auf die WiBau sowie der Übernahme des operativen Geschäfts der GWI wurde organisatorisch der Fachbereich Mietmanagement geschaffen. Dort erfolgt die kaufmännische und technische Bewirtschaftung der Eigenimmobilien sowie des Fremdbestandes. Von dem übernommenen Eigenbestand stehen zwei große Objekte vor dem Abschluss der Restarbeiten. Im Hinblick auf die Betreuung des Fremdbestands wird das Ziel verfolgt, das Geschäftsfeld Parkhausbewirtschaftung weiter auszubauen.

Durch die mit der Neuorganisation der Immobiliengesellschaften erreichte Konzentration des Geschäftsfeldes Gewerbe- und Sonderimmobilien auf Ebene der WiBau besteht die Chance, die vorhandenen Kompetenzen und

Stärken in einem breiter gefassten Aufgabenspektrum einzusetzen und dadurch weitere Synergieeffekte zu erreichen.

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit dieser Entscheidung blickt ESWE Verkehr positiv in die Zukunft und wird die Anforderungen, die sich aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) ergeben, einer ganzheitlichen Direktvergabe im Verkehrsgebiet erfolgreich wahrnehmen.

Die Geschäftsführung der WWV Holding plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Jahresergebnis.

Angesichts der auch im Jahr 2023 anhaltenden dramatischen Entwicklungen im Energiesektor aufgrund des Ukraine-Krieges ist nicht ausgeschlossen, dass sich weitere – ungeplante – finanzielle Negativauswirkungen auf die Beteiligungen – und damit auf das Beteiligungsergebnis der WWV Holding – ergeben. Allerdings erwartet die WWV Holding aktuell keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Inwieweit die Negativentwicklungen durch Kosteneinsparungen oder die beschriebenen Chancen kompensiert werden können, ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Unter den derzeitigen Prämissen (insb. Kompensation der Einnahmeausfälle im ÖPNV

durch Bund/Land) wird erwartet, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis für 2023 erreicht werden kann.

Für den Konzern wird mit einem insgesamt vergleichbaren Jahresergebnis (ohne nicht beherrschende Anteile) geplant. Im Konzern wird ein Beteiligungsergebnis auf dem Niveau des Jahres 2022 erwartet.

Die von der WWV Holding aus dem Jahresergebnis 2022 zu leistende Ausschüttung an den Haushalt der LH Wiesbaden beträgt im Jahr 2023 gemäß Planung 10,5 Mio. €.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Als Finanz- und Managementholding nimmt die WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV) für die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin die Steuerung und Optimierung der Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Versorgung, Verkehr und Immobilien wahr. Kernaufgaben sind die Steuerung der Finanzströme, die betriebswirtschaftliche Beratung der Beteiligungsgesellschaften, die Koordinierung und Bewertung der Risiken sowie die Steuerung von strategisch relevanten Projekten im WWV Konzern. So wurde in Folge eines Beschlusses der Gesellschafterin zur Neustruktur-

rierung der Immobiliengesellschaften die federführende Bearbeitung durch die WWV wahrgenommen und in Zusammenarbeit mit den Immobiliengesellschaften ein entscheidungsfähiges Konzept vorlegt, dass in 2021 durch die städtischen Körperschaften beschlossen und in 2022 umgesetzt wurde.

Die WWV versteht sich als das zentrale Bindeglied zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Beteiligungsgesellschaften, um die strategischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sowie die Steuerungsbedarfe im Konzern zu koordinieren.

Die WWV erfüllt darüber hinaus die Zielsetzungen und Erwartungen der Gesellschafterin durch Realisierung der erwarteten Gesamtausschüttung an den städtischen Haushalt und berücksichtigt dabei die kommunalpolitischen Zielsetzungen und deren finanzielle Auswirkungen, z.B. im ÖPNV und Wohnungsbau. Ziele und Beschlüsse zu WWV-eigenen Immobilien, z.B. Walhalla, Citypassage wurden auftragsgemäß umgesetzt, über den jeweiligen Umsetzungsstand wurde kontinuierlich in den Aufsichtsgremien berichtet. Die WWV und ihre Beteiligungen handeln im Rahmen der Grundsätze guter Unternehmensführung (Beteiligungskodex und Beteiligungshandbuch), dem satzungsgemäßen Auftrag und der Beschlüsse der Aufsichtsgremien.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Jörg Höhler	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung / Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WWV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Stv. Christian Diers Stv. Christiane Hinninger Stv. Hendrik Schmehl Stv Daniela Georgi Stv. Ingo von Seemen Stv. Eleftherios Tsiridis Michael Riechel Michael Kittelberger Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter) Maya Lux (Arbeitnehmersvertreterin) Christiane Schübler (Arbeitnehmersvertreterin) Markus Ott (Arbeitnehmersvertreter) Frank Besier (Arbeitnehmersvertreter) Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter) Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter) Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter) Jürgen Wachs (Arbeitnehmersvertreter)		

Beteiligungen:**Anteile:**

Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
EasierLife GmbH	10,00 %
MHKW Wiesbaden GmbH	24,5 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	3,81 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE Versorgung (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	294.816	323.336	360.117
Immaterielle Vermögensgegenstände	829	1.044	811
Sachanlagen	159.903	174.058	189.120
Finanzanlagen	134.084	148.234	170.186
Umlaufvermögen	39.898	59.169	56.622
Vorräte	3.898	7.162	8.158
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.013	48.391	17.853
Kassenbestand	2.987	3.616	30.611
Rechnungsabgrenzungsposten	2.040	2.468	3.089
Aktivseite	336.754	384.973	419.828
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Sonderposten	26.940	28.577	28.900
Kurzfristige Rückstellungen	72.019	86.381	81.564
Langfristige Rückstellungen	8.866	9.041	9.230
Kurzfristige Verbindlichkeiten	54.649	75.007	94.067
Langfristige Verbindlichkeiten	57.710	69.373	89.497
Rechnungsabgrenzungsposten		24	0
Passivseite	336.754	384.973	419.828
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	390.642	426.532	475.683
Bestandsveränderungen	-175	-332	860
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.578	3.399	3.309
Sonstige betriebliche Erträge	2.546	2.486	5.989
Gesamtleistung	395.591	432.085	485.841
Materialaufwand	-280.935	-311.386	-356.302
Personalaufwand	-50.102	-50.803	-52.128
Abschreibungen	-13.344	-14.180	-14.545
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.985	-35.338	-26.581
Betriebsergebnis	22.225	20.378	36.285
Beteiligungsergebnis	27.606	24.466	17.558
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.001	1.022	1.775
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.065	-1.789	-1.824
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.347	-3.034	-3.214
Sonstige Steuern	-643	-300	-307
Aufwendungen für Ausgleichszahlung	-17.980	-16.295	-17.312
Ergebnisabführung	-25.797	-24.448	-30.923
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%) *	39,5	36,1	32,4
Eigenkapitalquote (%) *	34,6	30,3	27,8
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT *	19,1	17,5	26,5
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	5,7	4,8	6,5
Liquidität 3. Grades (%)	31,5	36,7	60,2
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	43.300	49.000	95.400
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.700	-19.500	-44.900
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-46.800	-28.900	-23.500
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.800	600	27.000
Finanzmittelfonds (Anfang)	4.800	3.000	3.600
Finanzmittelfonds (Ende)	3.000	3.600	30.600

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2022 konnte trotz der ungünstigen krisenbedingten Rahmenbedingungen gegenüber dem Planergebnis gesteigert werden. Die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Pandemiefolgen sind nicht in dem Maße eingetreten wie befürchtet. Das Unternehmensergebnis lag nach Steuern mit 48.235 T€ deutlich über dem des Vorjahres (40.743 T€) und auch deutlich über den Planzahlen von 39.649 T€.

Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und die Umgebung mit Strom, Erdgas und Wärme. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Zwischenzeitlich konnten mehr als 200.000 Stromkunden in der ganzen Republik mit ESWE-Stromprodukten beliefert werden.

Bedeutenden Einfluss auf die Unternehmensentwicklung haben insbesondere die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise.

Durch die langfristige Beschaffungsstrategie hat ESWE die exorbitante Energiepreisentwicklungen nicht unmittelbar getroffen, da ein Großteil der benötigten Strom- bzw. Gasmenge bereits vor dem Preisanstieg eingekauft wurde.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2022 einen Jahresüberschuss i.H.v. 48.235 T€, der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i.H.v. 30.923 T€) an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2022 verzeichnete ESWE eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse, vor allem aufgrund der erheblichen Preissteigerungen im Gas- und Wärmevertrieb. Diese stiegen von 426.532 T€ um 49.151 T€ auf nunmehr 475.683 T€.

In der Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse mengenbedingt um 3,7% unter dem Vorjahreswert.

Die Erlöse in der Gasversorgung stiegen trotz der deutlich zurückgegangenen Absatzmenge preisbedingt um deutliche 44,5%. Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung stiegen um 15,7% ebenfalls deutlich an.

Der Stromabsatz verzeichnete nach dem erfreulichen Zuwachs im Vorjahr im Berichtsjahr einen Rückgang um 7,3% auf 877 Mio. kWh.

Der Gasabsatz verminderte sich deutlich um 18,4% auf 1.811 Mio. kWh. Der Rückgang der Wärmeabgabe fiel mit 13,2% (256 Mio. kWh) etwas geringer aus. Hier konnte durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung mit dem Anschluss einiger Neukunden an das Netz der Rückgang etwas abgefedert werden. Dagegen verzeichnete der Wasserabsatz mit einer leichten Erhöhung um 0,7% einen nahezu konstanten Verlauf.

Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 24.698 T€ (+3,3%).

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen stiegen auch die Bezugsaufwendungen und die Netzentgelte deutlich. Hier war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 14,4% (44.916 T€) zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich daher gegenüber dem Vorjahr deutlich um 15.907 T€ auf 36.285 T€.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich von 24.466 T€ im Vorjahr um 6.908 T€ auf nunmehr 17.558 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (8.000 T€) in die eigene Gewinnrücklage zur Stärkung des Eigenkapitals für die bevorstehenden Investitionen im Zuge der Energiewende. Das Zinsergebnis verbesserte sich von -767 T€

im Vorjahr auf nunmehr -49 T€.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 628 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 47 Auszubildende.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr erneut eine deutliche Steigerung auf 95,4 Mio. €. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein aus Zugängen bei den Finanzanlagen resultierender Mittelabfluss in Höhe von 44,9 Mio. € (Vorjahr: -19,5 Mio. €). Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit verminderten sich auf 23,5 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €). Bei einem positiven Gesamt-Cashflow in Höhe von 27,0 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2022 über einen Finanzmittelfonds von 30,6 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 53,7 Mio. € (Vorjahr: 43,2 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen den routinemäßigen Ausbau und die Erneuerung der Versorgungsnetze. Zudem wurden Investitionen in Finanzanlagen getätigt: die Kapitaleinlage in die MHKW Wiesbaden GmbH wurde um 5,6 Mio. € erhöht.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34.855 T€ auf 419.828 T€. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 53.674 T€ und Abschreibungen von 16.582 T€ um insgesamt 36.781 T€ deutlich. Maßgeblichen Einfluss hatten hier die Gewährung eines Gesellschafterdarlehens zur Eigenkapitalaufbringung der MHKW Wiesbaden GmbH, eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Thüga Erneuerbare Energie GmbH (THEE) sowie umfangreiche Investitionen in unsere Versorgungsnetze.

Im Umlaufvermögen stiegen vor allem die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich an (+ 26.995 T€). Dies

ist insbesondere durch die Erstattung der Dezember-Soforthilfe durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau verursacht. Demgegenüber steht ein deutlicher Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr auf 3.812 T€ (Vorjahr: 28.744 T€).

Auf der Passivseite verminderten sich die Rückstellungen um 4.628 T€. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von im Vorjahr notwendig gewordenen Drohverlustrückstellungen, deren Risiken nicht eingetreten und insofern nicht mehr relevant sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme von Darlehen bei planmäßigen Tilgungen der aufgenommenen Darlehen von 79.000 T€ auf 98.659 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen durch den erhöhten Ergebnisausgleich aufgrund des mit der WW Wiesbaden Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages auf 14.709 T€.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 116.570 T€, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die gestiegene Bilanzsumme von 30,3% auf 27,8% verringerte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von 44.260,00 T€ gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2022 meldete Herr Schodlok zur Veröffentlichung Gesamtbezüge in Höhe von 481.971,60 €. Herr Höhler meldete zur Veröffentlichung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 358.069,20 €. Gemäß Prüfbericht des Jahresabschlusses der ESWE Versorgungs AG betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 877 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet ESWE Versorgung ein aufgrund anstehender Investitionen und entsprechendem Finanzierungsbedarf sowie der Preis- und Tarifsteigerungen ein unter dem Niveau des Jahres 2022 liegendes Unternehmensergebnis. Trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen sieht die Wirtschafts- und Mittelfristplanung für die Jahre bis 2027 stabile Ergebnisse vor.

Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 36.934 T€ geplant.

Der Vorstand erwartet insbesondere im Stromvertrieb wettbewerbsbedingt geringere Absatzmengen. Im Gasvertrieb geht ESWE ebenfalls von leicht rückläufigen Mengen aus. In der Wärmesparte werden durch den weiteren Ausbau des Wärmenetzes und der Erschließung neuer Gebiete sukzessiv steigende Absatzzahlen erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2023 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von 41.439 T€ eingeplant. Neben dem weiteren Fernwärmeausbau, Investitionen in die Verteilnetze sowie in den Bau eines hochmodernen Parkhauses mit einer Vielzahl von Lademöglichkeiten für Elektro- bzw. Hybridfahrzeuge auf dem Betriebsgelände, ist für die Beteiligung an der THEE KG eine weitere Kapitalerhöhung eingeplant.

Im Vertrieb stellen nach wie vor das Marktrisiko und das Risiko von Forderungsausfällen die größten Risikopotentiale dar. Im Endkundengeschäft ist nach den notwendig gewordenen Preissteigerungen ein erhöhtes Ausfallrisiko von Forderungen zu befürchten. In der Energiebeschaffung ergeben sich Risiken aus einem möglichen Ausfall von Vorlieferanten und der Portfoliobewirtschaftung bzw. weiteren Preissteigerungen. Das Risiko des Vorlieferantenausfalls ist jedoch durch die im Jahr 2022 vorgenom-

menen Rettungsmaßnahmen bzw. der Verstaatlichung wesentlicher Vorlieferanten deutlich gemindert. Allerdings werden zunehmend Vorauszahlungen bzw. erhöhte Sicherungsleistungen gefordert.

Im Netzgeschäft ergeben sich neben den allgemeinen Regulierungsrisiken insbesondere Risiken auf künftige Geschäftsergebnisse durch die im Vorjahr beschlossene Neufestlegung der Eigenkapitalverzinsung für die Dritte Regulierungsperiode.

Chancen bestehen vor allem durch die faire Preispolitik in den letzten Jahren, die ESWE Versorgung bundesweit als verlässlicher Partner für die Kunden etabliert hat. Daran anknüpfend wird, nachdem die Beschaffungspreise deutlich gesunken sind, das Engagement im bundesweiten Vertrieb wieder ausgeweitet. Der Ausbau bzw. die Modernisierung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze stehen ebenso im Fokus wie die Chancen durch die Markteinführung von „grünem“ Gas sowie dem Einsatz ökologisch erzeugter Fernwärme.

Darüber hinaus hat ESWE Versorgung viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart-Home“-Lösungen neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wird kontinuierlich ausgebaut.

Für die Zukunft werden weitere Geschäftschancen insbesondere in den Themen Breitbandausbau und Wasserstoff gesehen, für die derzeit Strategieprojekte in Gang gesetzt werden.

Mit der Beteiligung am neu zu errichtenden Müllheizkraftwerk in Wiesbaden gibt es zudem enorme Chancen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnahe zu erzeugen.

Leistungsdaten

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE Versorgungs AG (ESWE Versorgung) ist eine 51%ige Beteiligung der WWV Wiesbaden Holding GmbH und damit indirekt eine Mehrheitsbeteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hervorgegangen aus den Stadtwerken Wiesbaden nimmt die ESWE Versorgung wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wahr. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Gas als Grundversorger wie auch als Netzbetreiber, im Strom

durch die 100%ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH. Ebenso bietet ESWE Versorgung in immer mehr Teilen Wiesbadens eine Versorgung mit Fernwärme an, welche überwiegend in einem Biomasseheizkraftwerk und in dezentralen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Von der Rolle des Versorgers hat sich die ESWE Gruppe immer stärker zu einem Fürsorger für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt entwickelt. ESWE bietet Smart Home-Lösungen wie den ESWE Familien Assist an, berät Kunden zu effizienten Wärme- und Lichtlösungen und unterstützt Unternehmen bei Energie-Audits. Sie bringt die Digitalisierung in

und um Wiesbaden durch den Ausbau der Glasfasernetze gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WiTCOM GmbH voran, stellt für eine nachhaltige Mobilität immer mehr öffentliche Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung und fördert Klimaschutzmaßnahmen u. a. durch den ESWE Innovations- und Klimaschutzfonds. Als einer der größten Arbeitgeber Wiesbadens nimmt die ESWE Gruppe ihre soziale Verantwortung auch durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Einrichtungen wahr und stärkt die Landeshauptstadt durch eine verlässliche Ausschüttung und eine hohe regionale Wertschöpfung.

	2020	2021	2022
Elektrizität			
Netzausspeisung (MWh)	1.302.012	1.107.014	1.088.884
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	878.627	945.724	876.767
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	291.958	292.282	294.661
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	3.653.864	4.622.716	3.706.306
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	1.938.413	2.220.026	1.811.270
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	303.994	304.340	306.722
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm ³)	15.462	14.375	14.469
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	261.694	261.730	263.726
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	59,08	54,92	54,86
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	249.731	290.993	251.329
Netzlänge (km)	115,6	116,2	119,7

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jan Görnemann Jörg Gerhard (bis 07.03.2022) Martin Weiß (ab 01.08.2022)	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 2. Mai 2018: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Übernahme von den städtischen ÖPNV ergänzenden Mobilitätsangeboten wie Fahrradvermietung, CarSharing und Aufgaben der Nahmobilität.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Wolfgang Klumb (stellvertretender Vorsitzender) Stv. Lukas Haker Stv. Marc Dahlen Stv. Martin Kraft Stv. Silas Paul Gottwald Stv. Alexander Winkelmann Klaus-Dieter Dittrich (Arbeitnehmervertreter) Petra Schabel (Arbeitnehmervertreterin) Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter) Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter) Stanislav Jourovitski (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		Anteile: 50,0 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	72.655	107.417	90.938
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.034	1.907	1.780
Sachanlagen	70.578	105.472	89.107
Finanzanlagen	43	38	51
Umlaufvermögen	36.446	49.382	34.392
Vorräte	592	648	645
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.917	20.989	17.917
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	23.938	27.745	15.829
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	76	1	1.066
Aktiva	109.177	158.139	126.396
Eigenkapital	7.205	3.805	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	8.805	11.595	18.412
Langfristige Rückstellungen	6.611	7.163	6.723
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.397	67.236	26.241
Langfristige Verbindlichkeiten	52.334	65.882	68.176
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.824	2.458	3.039
Passiva	109.177	158.139	126.396
Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	48.563	49.889	45.425
Bestandsveränderung	-14	-38	6
Andere aktivierte Eigenleistung	0	40	7
Sonstige betriebliche Erträge	18.720	19.549	25.776
Gesamtleistung	67.269	69.440	71.213
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-11.385	-12.678	-18.937
Personalaufwendungen	-64.527	-68.173	-68.117
Abschreibungen	-7.815	-9.993	-11.181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.713	-16.802	-22.694
Betriebsergebnis	-40.171	-38.205	-49.715
Finanzergebnis	-1.002	-1.323	-935
Steuern	-35	-35	-34
Ergebnis aus Verlustübernahme	41.209	39.562	50.683
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	9,9	3,6	4,2
Eigenkapitalquote (%)	16,6	2,4	3,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	> -100	> -100	> -100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-82,7	-76,6	-1,1
Liquidität 3. Grades (%)	29,5	73,4	>100
Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-38.123	-21.626	-91.854
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.560	-44.465	4.578
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88.736	69.898	75.360
Veränderung Finanzmittelfonds	22.053	3.807	-11.915
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.885	23.938	27.745
Finanzmittelfonds (31.12.)	23.938	27.745	15.829

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 43 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Dieses Geschäftsjahr war weiterhin geprägt von der Entwicklung der Corona-Pandemie, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Durch Lockerungen der Stadt Wiesbaden von öffentlichen Veranstaltungen und Festen wurden die Angebote des ÖPNV spürbar vermehrt genutzt. Zur positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen hat ebenfalls das deutschlandweite 9 €-Ticket geführt, welches in den Monaten Juni bis August genutzt werden konnte. Für den durch die Corona-Pandemie und dem 9 €-Ticket entstandenen Umsatzrückgang erhielt das Unternehmen auch in diesem Jahr Zuschüsse zum Ausgleich der Mindereinnahmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm.

An den Themen des Green City Masterplans der Landeshauptstadt Wiesbaden und dem damit verbundenen Ausbau des emissionsfreien ÖPNV wurde weitergearbeitet. Mit dem Green City Plan - Masterplan „WI-Connect“ werden Beiträge zur Entwicklung einer nachhaltigen urbanen Mobilität in Wiesbaden geleistet, um die Belastungen in der Innenstadt mit NO₂, aber auch anderen Luftschadstoffen und Lärm zu reduzieren. ESWE Verkehr setzt sich dabei für ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot in

Wiesbaden nach dem Motto „Wir verbinden Mobilität und Umwelt“ ein. Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt mehr als eine Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselnissen konnten in 2022 ca. 4.324 T CO₂ eingespart werden.

Die Beförderungsentwicklung im Bereich Fahrausweisverkauf stieg um 37,7% von 38,9 Mio. auf 53,6 Mio. Fahrgäste gegenüber dem Vorjahr. Inklusiv der Fahrgastzahlen aus der Beförderung von Schwerbehinderten und sonstigen Freifahrern in Höhe von 1,4 Mio. wurden im Berichtsjahr 55,0 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 45,4 Mio. € (Vorjahr: 49,9 Mio. €) beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Aufgrund der Einführung des 9 €-Tickets und der weiterhin andauernden Pandemie sanken die Verkehrseinnahmen geringfügig auf 42,8 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €).

Die betrieblichen Erträge in Höhe von 25,8 Mio. € (Vorjahr: 19,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (15,3 Mio. €) sowie Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (4,6 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,3 Mio. €) und Entschädigung für Unfälle (0,6 Mio. €). Ebenso enthalten sind Erträge aus Aufwandszuschuss (0,2 Mio. €) und periodenfremde Erträge (0,1 Mio. €).

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr um insgesamt 6,3 Mio. € auf

18,9 Mio. €. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 1,3 Mio. € auf 3,2 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Aufwand für Instandhaltung (1,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen von 10,7 Mio. € auf 15,7 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Energiekosten (4,0 Mio. €, Vorjahr: 0,9 Mio. €) und Treibstoffkosten (8,1 Mio. €, Vorjahr: 6,3 Mio. €).

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr von 68,2 Mio. € auf 68,1 Mio. € leicht. Im gesamten Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 1.169 Mitarbeiter bei ESWE Verkehr beschäftigt.

Die Abschreibungen stiegen von 9,9 Mio. € auf 11,2 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden 56 neue Fahrzeuge im Wert von 35,9 Mio. € angeschafft. Die im Jahr 2022 angeschafften Fahrzeuge sind Elektrofahrzeuge. Somit stieg die Flotte der Elektrofahrzeuge auf 120 an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 16,8 Mio. € auf 22,7 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von Fördergeldern und Zuschüssen (3,8 Mio. €) sowie auf noch zu zahlende Gehälter (2,3 Mio. €) zurückzuführen, für die eine Rückstellung gebildet wurde.

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich durch die geringere Aufnahme von Darlehen und den daraus entstandenen Zinsen und Kreditprovisionen für deren Besicherung von 1.323 T€ auf 935 T€.

Der Wirtschaftsplan 2022 ging von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 50,7 Mio. € aus. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 50,7 Mio. € und übersteigt damit um 11,1 Mio. € den Verlust des Vorjahres.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Geschäftsverlauf

abzgl. Kontokorrentverbindlichkeiten) betrug zum Bilanzstichtag 15,8 Mio. € (Vorjahr 27,7 Mio. €) und sank damit um 11,9 Mio. €.

Zum Ausgleich der Mindereinnahmen durch die Corona-Pandemie und das 9 €-Ticket erhielt ESWE Verkehr im Berichtsjahr eine Ausgleichszahlung in Höhe von 15,3 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV Wiesbaden Holding GmbH ist die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 3,0% (Vorjahr: 2,4%). Der Anstieg ist auf die geringere Bilanzsumme zurückzuführen.

Organbezüge

Herr Jan Görnemann erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 175.322,36 €.

Herr Martin Weis erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 73.754,20 €.

Herr Jörg Gerhard erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 34.025,43 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt des zukünftig einzubeziehenden Vorantreibens des emissionsfreien Ausbaus des ÖPNV in Wiesbaden. Es ist mit einer erhöhten Belastung des Jahresergebnisses zu rechnen, da die umfangreichen Projekte nicht in vollem Umfang von Fördermittelgebern getragen werden.

In einem Nahverkehrsplan sind alle Kriterien erfasst, die den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eines Gebietes regeln. Dazu gehören zum Beispiel die Anforderungen an Linienwege, die Taktung der Linien, die Position und Ausstattung von Haltestellen, die Ausstattung der Fuhrparks und vieles mehr. Die Überarbeitung eines Nahverkehrsplans geschieht regelmäßig, damit er an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden kann. Das Ziel lautet, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. Es sollen sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, das eigene Auto stehen zu lassen und stattdessen Bus und Bahn zu nutzen. Die Zeitschiene sieht vor, dass sich die konzeptionelle Erstellung der Nahverkehrspläne über das gesamte Jahr 2023 erstrecken wird. Die Ergebnisse des Nahverkehrsplans werden dann im Laufe des Jahres 2024 den politischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt. Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmensstrukturen und -prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiterwachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

Für 2023 ist die Einführung eines bundesweiten Deutschlandtickets geplant. Nach aktueller Abschätzung kann das Deutschland-Ticket zu Mindererlösen von etwa 2,8 Mio. € führen. Dabei sind keine Wanderungen berücksichtigt. Derzeit ist davon auszugehen, dass dies durch einen Nachteilsausgleich des Landes Hessen ausgeglichen werden wird, der analog dem Ausgleich für das 9 €-Ticket und den Corona-Schaden im Vorjahr über den RMV abgewickelt werden soll.

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde mit Jahresfehlbetrag in Höhe von -54,105 Mio. € unter Hinweis auf wesentliche

Risikopositionen beschlossen. Bereits zum Ende des Jahres 2022 und verstärkt mit Beginn des Jahres 2023 wurden mehrere Maßnahmen veranlasst, die im Wirtschaftsplan mit deutlich geringeren Ansätzen oder gar nicht versorgt waren. Insbesondere sind dies die Erhöhung der Beauftragung von Drittleistungen im Fahrdienst. Dem sich aus diesen Entwicklungen ergebenden Mehrbedarf in Höhe von 3,4 Mio. € in 2023 wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Mai 2023 zugestimmt. Daraus ergibt sich ein neues Planergebnis in Höhe von -57,603 Mio. €.

Fachliche Stellungnahme zum Bericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Zielerreichung des Unternehmens bzw. der Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft für das Jahr 2023 am 11. Juli 2022 beschlossen.

Die Gesellschaft und deren Geschäftsführung verfolgen die Zielsetzungen in enger Abstimmung und Koordination mit den kommunalpolitischen Zielen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Verkehrspolitik auf der Einhaltung des lokalen Nahverkehrsplanes der LHW (Beschluss Nr. 0282/StV. vom 16. Juli 2015). Die umweltpolitischen Ziele der LHW werden durch die Umsetzung der Maßnahmen zum Luftreinhalteplan und der Sofortmaßnahmen zur Abwendung des Dieselfahrverbotes unterstützt. Im Jahr 2022 wurde der Bau einer Ladeinfrastruktur fortgesetzt und die Zahl der beschafften Batteriebusse auf 120 Batteriebusse erhöht. Darüber hinaus werden kommunalpolitische Zielsetzungen unterstützt und umgesetzt.

	2020	2021	2022
Verkehr			
Anzahl der Linien	43	43	43
Linienlänge (km)**	652*	652	653
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	40.419	39.995	55.021
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	0	0	0
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	40.419	40.091	55.296
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.014.690	1.109.306	1.045.128
Platzausnutzung im Linienverkehr	19,9%	18,0%	25,6%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	1.181	1.198*	1.169

*Der Wert wurde nachträglich korrigiert.

1.4 CityBahn GmbH i. L.
(kurz: CityBahn)



1.4 CityBahn GmbH i. L. (kurz: CityBahn)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: - -
Liquidatorin: Dilek Gress	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Mainzer Stadtwerke AG Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft mbH Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	Anteile: 32,45 % 32,45 % 25,10 % 10,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft war die Planung, der Bau (Bauleitung, Steuerung und Überwachung) und der Betrieb für die CityBahn Mainz - Wiesbaden - Bad Schwalbach (in Verbindung mit dem vorhandenen Mainzer Straßenbahnnetz). Die Gesellschafter haben die Liquidation der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2020 beschlossen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergab sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelte sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO waren erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft waren die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der City Bahn (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	Liquidationseröffnung	
	01.01.2021	24.08.2022
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	76	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	48	0
Aktiva	76	0
Eigenkapital	73	0
Rückstellungen	5	0
Passiva	76	0

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.2021	24.08.2022
Sonstige betriebliche Erträge	5	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	0



Auf Grund des negativen Bürgerentscheids vom 1. November 2020 wurde die CityBahn nicht gebaut. Da der Gegenstand der Gesellschaft somit entfiel, wurde die Gesellschaft, gemäß Gesellschafterbeschluss, mit Ablauf des 31. Dezember 2020 aufgelöst. Der Jahresabschluss 2020 wurde auf Grund der beschlossenen Liquidation mit einer Abkehr der Fortführungsprognose nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt. Die Änderung der Bewertungsansätze führte zu keinen bilanziellen Auswirkungen bei der Gesellschaft. Die Liquidation der Gesellschaft wurde von der WW Wiesbaden Holding GmbH übernommen. Zur Liquidatorin wurde Frau Dilek Gress benannt. Die Liquidationsschlussbilanz wurde zum 24. August 2022 erstellt.

Organbezüge

Die Geschäftsführung/Liquidatorin war unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wurde liquidiert.

1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.5 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2022: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Andreas Kowol Stv. Nele Siedenburg Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Alexander Winkelmann Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Michael David Stv. Michaela Apel Stv. Ronny Maritzen Stv. Nina Schild Christian Rovers (Arbeitnehmervertreter) Dipl.-Ing. Nicole Staude (Sachkundige Bürgerin) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	6.691	5.133	6.836
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.349	5.027	6.386
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	343	106	450
Rechnungsabgrenzungsposten	3.443	3.834	4.036
Aktivseite	10.135	8.967	10.872
Eigenkapital	0	73	108
Kurzfristige Rückstellungen	167	586	210
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.525	4.474	6.518
Rechnungsabgrenzungsposten	3.443	3.834	4.036
Passivseite	10.135	8.967	10.872

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	39.044	38.313	40.415
Sonstige betriebliche Erträge	98	53	62
Gesamtleistung	39.142	38.367	40.477
Materialaufwand	-38.462	-37.376	-39.729
Personalaufwand	-459	-435	-417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-255	-247	-289
Betriebsergebnis	-34	309	42
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	13	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-2	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29	-25	-18
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-59	295	35

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	0,0	0,8	1,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	k. A.	>100	32,4
Umsatzrentabilität (%)	-0,2	0,8	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-987	650	1.434
Cashflow aus Investitionstätigkeit	11	13	10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-976	663	1.444
Finanzmittelfonds (Anfang)	-3.581	-4.557	-3.894
Finanzmittelfonds (Ende)	-4.557	-3.894	-2.450

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss i.H.v. 35 T€ (Vorjahr: 295 T€).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserversorgung betragen 40.415 T€ (Vorjahr: 38.313 T€).

Die Erhöhung resultiert aus einem Mengen- und Gebührenanstieg.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst 15.701 Tm³ (Vorjahr: 15.821 Tm³). Unter Berücksichtigung von Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 14.469 Tm³ (Vorjahr: 14.375 Tm³).

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (39.729 T€) beinhalten i.W. die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (24.336 T€) sowie die Kosten für den Wasserbezug (14.960 T€).

Der Wasserbezug erfolgte im Jahr 2022 ausschließlich über die ESWE Versorgung. Bei einer gesamt bezogenen Wassermenge von 15.700.595 m³ (Vorjahr: 15.820.581 m³) ergaben sich spezifische Wasserbezugskosten in Höhe von 95,28 ct/m³ (Vorjahr: 82,60 ct/m³).

Der Personalaufwand verringerte sich von 435 T€ auf 417 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (290 T€) beinhalten Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.386 T€, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 450 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 4.036 T€ ausgewiesen.

Das Eigenkapital beträgt 108 T€ (Vorjahr: 73 T€).

Das Stammkapital beträgt unverändert 100 T€. Unter Berücksichtigung des Jahresgewinns (35 T€) und des Verlustvortrags (27 T€) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Bilanzergebnis in Höhe von 8 T€.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt auf 6.517 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der ESWE Versorgungs AG aus Wasserlieferungen in Höhe von 5.063 T€, Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 271 T€, denen Forderungen aus dem Pachtvertrag in Höhe von 1.039 T€ gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden belaufen sich nach Saldierung mit den Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden auf insgesamt 1.869 T€. Sie resultieren im Wesentlichen mit 2.900 T€ (Vorjahr: 4.000 T€) aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling sowie aus weiterberechneten Personalkosten in Höhe von 40 T€.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 168 T€ und beinhalten i. W. Abrechnungsverpflichtungen (143 T€), Personalarückstellungen (13 T€) sowie die Kosten der Jahresabschlussprüfung (12 T€).

Der Finanzmittelfonds ist mit -2.450 T€ (Vorjahr: -3.894 T€) weiterhin negativ.

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cashpooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, alle Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Liquidität ist jederzeit sichergestellt.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i.H.v. 39.407,64 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2022 11.550,00 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht vollständig an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.



1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.6 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5992	E-Mail/Internet: elw@elw.de
Betriebsleitung: Markus Patsch Joachim Wack		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Christiane Hinninger Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Lucas Schwalbach Stv. Konny Küpper Stv. Nina Schild Stv. Christian Bachmann Ken Block (Arbeitnehmervertreter) Tobias Ulrich (Arbeitnehmervertreter) Edgar Freund (Sachkundiger Bürger) Hans-Werner Greß (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen:		Anteile
MBA Wiesbaden GmbH		100,00 %
Thermische Verwertung Mainz GmbH		2,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	399.038	397.745	394.577
Immaterielle Vermögensgegenstände	227	225	239
Sachanlagen	398.604	397.314	394.131
Finanzanlagen	207	207	207
Umlaufvermögen	16.355.	17.264	12.943
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.898	4.917	2.402
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	9.910	8.698	6.823
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	113	0
Aktiva	415.400	415.122	407.521
Eigenkapital	139.120	138.989	137.534
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	13.040	12.727	13.469
Kurzfristige Rückstellungen	133.166	140.652	150.256
Langfristige Rückstellungen	9.420	9.726	8.969
Kurzfristige Verbindlichkeiten	120.654	112.756	97.282
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	272	11
Passiva	415.400	415.122	407.521

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	123.451	127.704	129.122
Andere aktivierte Eigenleistung	985	1.373	1.434
Sonstige betriebliche Erträge	4.700	2.483	1.443
Gesamtleistung	129.136	131.560	131.999
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-31.724	-33.462	-43.947
Personalaufwendungen	-50.590	-50.902	-52.322
Abschreibungen	-21.563	-22.972	-21.354
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.669	-10.526	-11.479
Betriebsergebnis	14.590	13.698	2.897
Finanzergebnis	-10.888	-10.295	-921
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Steuern	-1.129	-1.079	-931
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.573	2.324	1.045

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	34,9	36,5	34,9
Eigenkapitalquote (%)	33,5	33,5	33,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,8	1,6	0,7
Umsatzrentabilität (%)	2,1	1,8	0,8
Liquidität 3. Grades (%)	32,7	31,3	24,4

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	35.929	35.397	24.439
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.910	-21.080	-6.113
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21.184	-15.529	-20.201
Veränderung Finanzmittelfonds	-6.165	-1.212	-1.875
Finanzmittelfonds (01.01.)	16.075	9.910	8.698
Finanzmittelfonds (31.12.)	9.910	8.698	6.823

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 21. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 1.045 T€. Er liegt niedriger als im Vorjahr (2.324 T€), jedoch über dem Planwert (913 T€).

Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um +1.418 T€. Während sich die Umsatzerlöse in der Sparte Entwässerung um +910 T€, in der Sparte Abfallwirtschaft um +309 T€ und die übrigen Erlöse um +238 T€ über Vorjahresniveau bewegen, weisen die Erlöse in der Sparte Stadtreinigung einen Rückgang um - 87 T€ aus.

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 10.060 T€ resultiert im Wesentlichen aus einer abweichenden Buchungsweise der Zuführung zur Rückstellung für Deponiefolgekosten. Ohne Berücksichtigung der abweichenden Buchungsweise liegen die Materialaufwendungen um -381 T€ unter dem Vorjahr.

Der Anstieg des Personalaufwands um +1.420 T€ ist im Wesentlichen auf die Tarifierhöhung von 1,8% zum 1. April des Berichtsjahres und die gestiegene Mitarbeitendenzahl zurückzuführen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um +953 T€ ist i. W. auf eine verstärkte Anmietung von Fahrzeugen und Maschinen sowie auf Softwarekosten zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen im Berichtszeitraum mit -1.618 T€ unter dem Vorjahresniveau und um -631 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag 6.823 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um -1.875 T€ vermindert.

Die Bilanzsumme verminderte sich um -7.601 T€, dies entspricht einem

Rückgang von -1,8% gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen verringerte sich um insgesamt -3.168 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 18.229 T€ stehen Abschreibungen von 21.354 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der sonstigen Rückstellungen (+8.846 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich i. W. infolge der planmäßigen Darlehenstilgung in Höhe von 13.881 T€.

Im Geschäftsjahr wurden rd. 18 Mio. € ins Anlagevermögen investiert. Der Investitionsschwerpunkt lag - wie in den Vorjahren - im Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 33,7%.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2022 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 554.179,00 €. Davon entfielen 291.162,00 € auf Herrn Wack und 263.017,00 € auf Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden Aufwandsentschädigungen i. H. v. 24.196,74 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken planen die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden aktuell mit einem positiven Jahresergebnis 2023. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine, dem steigenden Preisniveau und dem bevorstehenden Tarifabschluss der Tarifrunde des TVöD, sowie die Verzögerungen beim Neubau des Deponieabschnitts IV wird mit einer erheblichen Unterschreitung des geplanten Jahresergebnisses 2023 von 3.050 T€ (nach Steuern) gerechnet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2022 haben die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Betriebsatzung) gehandelt und die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Neben den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine war das Jahr 2022 von der Rekommunalisierung der Altpapierfassung im Rahmen der kommunalen Abfallsammlung, den Maßnahmen hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Deponie III um den Deponieabschnitt III/4, den Tätigkeiten im Zuge des geplanten Neubaus der Deponie IV (DK1), den weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz sowie den Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe) geprägt. Darüber hinaus wurde die Implementierung alternativer Antriebstechnologien in den Fuhrpark weiter vorangetrieben.

Leistungsdaten

	2020	2021	2022
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	26.502	28.981	26.797
Gebühreneinnahme (in T€)*	46.922	47.644	50.133
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	863.753	864.001	864.670
Gebühreneinnahme (in T€)*	10.573	10.591	10.029
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	158.742	160.628	119.837
Gebühreneinnahme (in T€)	27.175	27.762	29.846

*ohne Stadtanteil





MBA
Wiesbaden GmbH
Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift: Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7153-0 0611 71536-5908	
Geschäftsführer: Markus Patsch Joachim Wack	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Gabriele Wolf StR Axel Imholz Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Ronny Maritzen Stv. Konny Küpper Stv. Lucas Schwalbach Stv. Nina Schild		
Beteiligungen: ESWE BioEnergie GmbH DBW Recycling GmbH & Co KG DBW Recycling Verwaltungs GmbH		Anteile: 5,00 % 40,00 % 40,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	697	697	697
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	697	697	697
Umlaufvermögen	2.396	2.864	3.391
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.809	1.335	1.512
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	587	1.529	1.880
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.094	3.561	4.089
Eigenkapital	2.205	2.328	2.835
Rückstellungen	119	160	421
Kurzfristige Rückstellungen	119	160	421
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	769	1.073	833
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.094	3.561	4.089
Gewinn- und Verlustrechnung in T€	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	9.737	9.954	9.364
Sonstige betriebliche Erträge	14	62	1.876
Gesamtleistung	9.751	10.016	11.240
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-9.028	-9.377	-8.709
Personalaufwendungen	-183	-156	-143
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-167	-282	-1.994
Betriebsergebnis	373	201	394
Finanzergebnis	0	0	261
Steuern	-117	-79	-147
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	256	122	507
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	71,3	65,4	69,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	11,6	5,3	17,9
Umsatzrentabilität (%)	2,6	1,2	5,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-797	941	91
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	260
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-797	941	351
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.385	587	1.529
Finanzmittelfonds (31.12.)	587	1.529	1.880

Der operative Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2022 gestaltete sich besser, als im Wirtschaftsplan abgebildet. Auch ohne Berücksichtigung der Ausschüttung der DBW Recycling GmbH wäre das geplante Ergebnis übertroffen worden.

Erträge aus einer Vertragsstrafe gegenüber Knettenbrech+Gurdulic Service GmbH & Co. KG wurden ergebnisneutral wertberechtigt.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2022 beträgt 507 T€ (Vorjahr: 122 T€) und ist von einmaligen Geschäftsvorfällen geprägt. Gegenüber der Planung (118 T€) wurde eine Abweichung von 389 T€ erzielt.

Die Umsatzerlöse von 9.364 T€ (Vorjahr: 9.954 T€) liegen gering unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist auf die geringere Annahme und Entsorgung von Siedlungsabfällen, insbesondere von nicht verwertbaren Sortierresten aus dem Betrieb der Wertstoffhöfe und Kleinannahme sowie aus dem Sperrmüll aus der kommunalen Straßensammlung, zurückzuführen.

Durch die geringere Annahme und Entsorgung von Siedlungsabfällen liegen die Materialaufwendungen um 668 T€ unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 fielen ausschließlich Abfälle zur Beseitigung an.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 527 T€.

Auf der Aktivseite stehen niedrigere Forderungen gegen die Gesellschafterin (663 T€) höheren Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (749 T€) sowie höhere Guthaben bei Kreditinstituten (1.880 T€) gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich die Veränderung aus dem Anstieg des Eigenkapitals (507 T€) sowie aus dem Anstieg der Rückstellungen (260 T€) und des Rückgangs der Verbindlichkeiten (-240 T€).

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 65,4% auf 69,3% erhöht.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2022 erhielten die Geschäftsführer Joachim Wack und Markus Patsch Geld- und Sachbezüge jeweils in Höhe von 18.000 €.

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2022 eine Vergütung von 8.258,56 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet, das mit 135 T€ leicht über Planniveau (111 T€) des Jahres 2022 liegen wird.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2022 hat die MBA Wiesbaden GmbH (MBA) entsprechend ihrem Auftrag (Gesellschaftervertrag) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der langfristig geschlossenen Entsorgungsverträge sind im Geschäftsjahr 2022 geringe Auswirkungen aus steigenden Rohstoff-, Treibstoff- und Energiepreisen zu verzeichnen.

1.8 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.8 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider (bis 30.04.2023) Rafael Kierek Jan Schlauer (ab 01.05.2023)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	36.512	32.803	29.610
Immaterielle Vermögensgegenstände	92	85	81
Sachanlagen	36.420	32.718	29.529
Umlaufvermögen	2.333	2.375	4.812
Vorräte	0	0	419
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.873	1.551	3.104
Kassenbestand	459	824	1.289
Rechnungsabgrenzungsposten	15	4	9
Aktivseite	38.860	35.182	34.431
Eigenkapital	8.726	8.878	13.779
Kurzfristige Rückstellungen	290	165	796
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.219	3.443	4.804
Langfristige Verbindlichkeiten	26.625	22.696	15.052
Passivseite	38.860	35.182	34.431

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	12.362	13.132	18.050
Sonstige betriebliche Erträge	13	47	53
Gesamtleistung	12.375	13.179	18.103
Materialaufwand	-4.879	-6.183	-5.006
Personalaufwand	-1.874	-2.046	-2.148
Abschreibungen	-3.449	-3.449	-3.410
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-678	-599	-1.417
Betriebsergebnis	1.495	902	6.122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-850	-710	-621
Steuern von Einkommen und von Ertrag	-38	0	-574
Sonstige Steuern	-23	-39	-25
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	584	152	4.902

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	23,9	27,1	46,5
Eigenkapitalquote (%)	22,5	25,2	40,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,7	1,7	35,6
Umsatzrentabilität (%)	4,7	1,2	27,2
Liquidität 3. Grades (%)	66,5	65,8	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.296	4.137	9.692
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-287	293	-8.265
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.195	-4.065	-962
Veränderung Finanzmittelfonds	-186	365	465
Finanzmittelfonds (Anfang)	645	459	824
Finanzmittelfonds (Ende)	459	824	1.289

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“. Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr erneut äußerst zufriedenstellend.

Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 155.000 MWh wurde mit einer tatsächlichen Einspeisung von 161.795 MWh deutlich überschritten. Auch die Erlöse für die Wärme liegen mit 8.155 T€ um 1.178 T€ über dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 59.833 MWh um 2.633 MWh deutlich über dem Wirtschaftsplan von 57.200 MWh. Die Stromerlöse einschließlich der Erlöse aus Regelenergiebereitstellung lagen aufgrund höherer Preise mit 7.565 T€ um 2.964 T€ deutlich über Plan.

Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 93.111 t der Planwert um +1.111 t überschritten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 4.902 T€ (Vorjahr: 152 T€) welches mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.122 T€ verrechnet wird.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 18.050 T€ (Vorjahr: 13.132 T€), was einen Umsatzanstieg von +37,5% bedeutet, wobei der Wärme- und Stromabsatz insgesamt um +4.922 T€ gegenüber dem Vorjahr anstieg.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 11.981 T€ unter dem Vorjahresniveau von 12.277 T€. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 5.006 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen (außer Altholz) beinhaltet, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.410 T€.

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr von 35.182 T€ auf 34.431 T€. Das Anlagevermögen verminderte sich insbesondere durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.410 T€ auf 29.610 T€.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 13.779 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 40,0% (Vorjahr: 25,2%).

Bei den Verbindlichkeiten war insgesamt durch planmäßige Tilgung von Darlehen ein Rückgang um -6.283 T€ auf 19.856 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 958 T€ (Vorjahr: 45 T€) in das Sachanlagevermögen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 84.771,78 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance, zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Risiken können sich aus technischen Störungen oder ungeplanten Produktionsausfällen beim Betrieb des Biomasse-Heizkraftwerks mit Auswirkung auf Umsatz und Jahresergebnis ergeben. Eine sachgerechte Instandhaltung und Wartung des Kraftwerks reduzieren diese Risiken. Darüber hinaus sind die Risiken aus technischen Mängeln und den daraus resultierenden Vermögensschäden, soweit sinnvoll, durch den Abschluss entsprechender Versicherungsverträge teilweise abgedeckt.

Der Wirtschaftsplan für 2023 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für Stromeinspeisung, Wärmeverkauf und Ausgleichsenergie in Höhe von insgesamt 18.515 T€ sowie ein positives Jahresergebnis von 3.098 T€ vor. Für das Jahr 2023 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 55.000 MWh und Wärmelieferungen von 160.000 MWh.

Derzeit ist davon auszugehen, dass die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Verwerfungen in den Energiemärkten weiterhin tendenziell zu höheren Erlösen insbesondere für den vermarkteten Strom führen werden. Dem stehen aber auch erkennbar höhere Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber. Derzeit ist davon auszugehen, dass das Plus auf der Erlösseite voraussichtlich deutlich überwiegen wird. Perspektivisch wird auch nach überstandener Krise der Strom- und der Wärmepreis auf einem deutlich höheren Niveau liegen als bislang erwartet, so dass insgesamt davon auszugehen ist, dass auch nach dem Jahr 2023 weiterhin positive Jahresergebnisse erzielt werden.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die ESWE BioEnergie gehört mehrheitlich der ESWE Versorgungs AG und betreibt als Mitglied der ESWE Gruppe das Biomasseheizkraftwerk in Wiesbaden. Dort werden aus Altholz regenerative Wärme, die in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung eingespeist wird, und erneuerbarer Strom, der rechnerisch mehr als 20.000 Haushalte versorgt, gewonnen. So leistet die ESWE BioEnergie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Wiesbaden.

1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.9 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33479030 0611 33481299	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Joachim Wack Oliver Happ Walter Ritter	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,00 % 40,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	35	36	37
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	33	34	35
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	35	36	37
Eigenkapital	34	35	36
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	35	36	37

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	2
Gesamtleistung	2	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1
Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	96,9	96,6	96,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,2	3,1	3,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	929	1.784	1.117
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	0
Sachanlagen	926	1.782	1.117
Umlaufvermögen	3.513	3.309	3.636
Vorräte	23	15	158
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.333	2.531	2.414
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.157	763	1.064
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	4.442	5.093	4.753
Eigenkapital	350	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	2.043	2.573	2.096
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.049	2.170	2.307
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	4.442	5.093	4.753

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	5.678	6.404	5.634
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	919	2.376	2.313
Gesamtleistung	6.597	8.780	7.947
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-2.832	-3.326	-3.675
Personalaufwendungen	-653	-797	-756
Abschreibungen	-490	-806	-921
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.387	-3.546	-2.423
Betriebsergebnis	235	305	171
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	-29	-46	-28
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-206	-260	-143
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	37,7	19,6	31,3
Eigenkapitalquote (%)	7,9	6,9	7,4
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	67,2	87,1	48,9
Liquidität 3. Grades (%)	85,9	69,8	82,6

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 5.634 T€ (Vorjahr: 6.404 T€) erzielen.

Das Jahresergebnis sank von 260 T€ um 117 T€ auf 143 T€ im Geschäftsjahr 2022. Der Rückgang des Ergebnisses ist auf den Wegfall des Sondereffektes durch die Sprengung der Salzachtalbrücke zurückzuführen.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 363 T€ (Vorjahr: 1.664 T€). Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Gesellschaft 19 Mitarbeiter.

Organbezüge

Herr Wack erhält keine Vergütung.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2023 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 150 T€ aus.



1.10 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	76.229	86.392	99.695
Immaterielle Vermögensgegenstände	86	277	225
Sachanlagen	76.141	86.116	99.466
Finanzanlagen	2	0	4
Umlaufvermögen	8.790	11.663	35.322
Vorräte	865	1.157	2.448
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.127	9.769	18.843
Kassenbestand	799	738	14.031
Rechnungsabgrenzungsposten	14	15	26
Aktivseite	85.034	98.070	135.043
Eigenkapital	28.631	38.631	46.631
Sonderposten	15.285	15.033	14.999
Kurzfristige Rückstellungen	11.106	11.660	17.579
Langfristige Rückstellungen	4.239	4.372	4.626
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.271	5.323	11.208
Langfristige Verbindlichkeiten	15.502	23.052	40.000
Passivseite	85.034	98.070	135.043

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	101.165	98.523	102.924
Bestandsveränderungen	-16	18	-11
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.690	1.923	1.742
Sonstige betriebliche Erträge	2.912	752	2.330
Gesamtleistung	105.751	101.216	106.985
Materialaufwand	-55.929	-55.140	-57.712
Personalaufwand	-11.872	-11.972	-13.464
Abschreibungen	-4.547	-4.870	-5.266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.207	-22.937	-21.844
Betriebsergebnis	12.196	6.297	8.699
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-650	-708	-625
Sonstige Steuern	-47	-48	-46
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	-8.000
Ergebnisabführung	-11.499	-5.541	-28
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	47,6	53,4	46,6
Eigenkapitalquote (%)	42,7	47,1	34,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	40,2	14,3	0,0
Umsatzrentabilität (%)	11,4	5,6	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	41,1	68,7	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	21.261	3.710	13.052
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.961	-15.417	-18.642
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.745	11.646	18.882
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.445	-61	13.293
Finanzmittelfonds (Anfang)	2.244	799	738
Finanzmittelfonds (Ende)	799	738	14.031

Im Berichtsjahr hat die sw netz einen Jahresüberschuss von 8.028 T€ vor Gewinnabführung (Vorjahr: 5.541 T€) erwirtschaftet, aus dem aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterin ein Betrag in Höhe von 8.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde. Der verbleibende Betrag in Höhe von 28 T€ wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die ESWE Versorgung abgeführt. Das erwirtschaftete Ergebnis liegt deutlich über der Prognose des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 102.924 T€ (Vorjahr: 98.523 T€). Die Erlöse aus Stromtransport stiegen um 3.153 T€ auf 97.746 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Erlöse aus Durchleitungsentgelten sowie höhere Erlöse aus KWK-Zuschlägen und branchenspezifischen Umlagen (+ 915 T€). Die Erlöse aus EEG- und KWKG-Weiterbelastung verminderten sich um 1.528 T€. Die transportierte Menge fiel im Berichtsjahr leicht auf 1.084.993 MWh (Vorjahr: 1.104.458 MWh) und liegt unter dem prognostizierten Wert von 1.119.581 MWh.

Den Erlösen standen vor allem Materialaufwendungen in Höhe von 57.712 T€ (Vorjahr: 55.140 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 13.464 T€ (Vorjahr: 11.972 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 21.844 T€ (Vorjahr: 22.937 T€) gegenüber. Der Anstieg der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus der Bilanzkreisabrechnung und gestiegene Mehr-/Minderabrechnungen (5.684 T€; Vorjahr: 1.069 T€) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 36.973 T€ auf 135.043 T€. Dabei stieg das Anlagevermögen um 13.302 T€ auf 99.694 T€. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 23.695 T€ auf

35.322 T€. Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund von Darlehensneuaufnahmen zum Jahresende um 13.293 T€.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 14.999 T€ bilanziert. Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 6.173 T€.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um 22.834 T€, wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Neuaufnahme von zwei langfristigen Darlehen in Höhe von 20.000 T€ um insgesamt 17.997 T€ erhöht haben.

Die Eigenkapitalquote liegt aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 8.000 T€ bei 34,5% (Vorjahr: 39,4%). Das Anlagevermögen ist zu 46,8% (Vorjahr: 44,7%) durch Eigenkapital finanziert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 137 (Vorjahr: 133) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 18.801 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 6.047 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 514 T€ auf technische Anlagen. Den Anlagen im Bau wurden 12.022 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 190.190,71 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in den folgenden Regulierungsperioden eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen. Durch die Novellierung der Anreizregulierung für die dritte Regulierungsperiode (ab 2019) wurden verschiedene Rahmenbedingungen neu festgelegt, so beispielsweise die unverzügliche Berücksichtigung von Investitionen im Netzentgelt. Mit Blick auf die Obergrenzen der zulässigen Gesamterlöse der sw netz aus den Netzentgelten (Erlösobergrenzen) sind die wesentlichen Ausgangspunkte durch die Behörde festgelegt.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu wechseln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben.

Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass der Krieg in der Ukraine keine wesentlichen, dauerhaften Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und -ergebnis haben wird.

Der Wirtschaftsplan prognostiziert für das Geschäftsjahr 2023 bei einer Durchleitungsmenge von 1.020.068 MWh einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 3.069 T€. Die Planung beruht auf der mit Beschluss der Bundesnetzagentur vom 15. Mai 2019 festgelegten Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2023).

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH

Der Bau und Betrieb der Stromnetze in Wiesbaden werden durch die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH wahrgenommen. Als 100%ige Tochter der ESWE Versorgungs AG sorgt sie nicht nur rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung, sondern erweitert und modernisiert auch das Netz für einen wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und Elektromobilität. So stellt sie sicher, dass Wiesbadens neue Elektrobusse schnell, sicher und jederzeit geladen werden können. Als Teil der ESWE Gruppe ist sie auch Ansprechpartnerin für private und gewerbliche Ladelösungen für Elektrofahrzeuge und hilft der Landeshauptstadt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität.

1.11 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.11 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Gabriele Schmidt	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	354	284	364
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	286	279	279
Kassenbestand	68	5	85
Aktivseite	354	284	364
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	65	65	65
Kurzfristige Verbindlichkeiten	211	140	220
Passivseite	354	284	364

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-164	-112	-102
Betriebsergebnis	-164	-112	-102
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-4
Ergebnisabführung	-165	-112	-106
Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	22,2	27,7	21,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	<-100	<-100	<-100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Im Juli 2020 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden nach zwei Verhandlungstagen entschieden, dass das Vorhaben zulässig ist und das Regierungspräsidium Darmstadt angewiesen, die Genehmigung zu erteilen. Berufung hierzu wurde zugelassen. Ende 2020 wurde bekannt, dass sowohl das Regierungspräsidium als auch die Stadt Taunusstein Berufung eingelegt haben. Die Klagebegründungen dazu sind erst im Sommer 2021 eingegangen. Damit wird die Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel als nächste Instanz verhandelt werden. Ein Verhandlungstermin ist nach wie vor nicht bekannt. Eine Fehlerrüge gegenüber dem Regierungspräsidium Darmstadt, sowie ein Normenkontrollantrag, gerichtet an den Verwaltungsgerichtshof Kassel, wurden im März 2021 zugestellt. Dies ist notwendig geworden, um die Rechte in Bezug auf den TPEE 2019 zu verdeutlichen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von -106 T€, der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Klage-

verfahren gegen den abschlägigen Bescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt für das Projekt Taunuskamm geprägt. Die Betriebsaufwendungen u. a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltung beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 102 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 81 T€ auf 364 T€ erhöht. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 85 T€ werden sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 279 T€ ausgewiesen, die im Wesentlichen unverändert Vorleistungen an den Windanlagenhersteller in Höhe von 268 T€ betreffen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 65 T€ betrafen im Berichtsjahr mit 60 T€ Aufwendungen für die Reservierungsgebühr Projekt Taunuskamm im Zusammenhang mit der Verlängerung des Pachtvertrages mit HessenForst bis Ende 2024. Die Verbindlichkeiten betreffen mit 198 T€ (Vorjahr: 123 T€) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie mit 300 T€ in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2022 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2020 wurde das Engagement der ESWE Versorgungs AG, als Alleingesellschafterin der ESWE Taunuswind GmbH, bestätigt, alle Aktivitäten, die zur Aufrechterhaltung des Projektes notwendig sind, weiter zu führen.

Bei Realisierung würde das Projekt unter die dann gültigen Regelungen des „EEG“ fallen, das nach wie vor ein Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte vorsieht. Daraus folgt, dass erst mit Gebotszuschlag die Realisierung des Parks begonnen werden kann und frühestens zum Zeitpunkt des Erhalts der BImSch-Genehmigung konkrete Aussagen gemacht werden können. Wann dies der Fall sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Sollte die Gerichtsentscheidung zu einer endgültigen Genehmigung führen, müsste geprüft werden, eine neue BImSch-Genehmigung zu beantragen.

Der Gestattungsvertrag mit HessenForst zur Projektfläche galt in 2022 bis einschließlich Ende 2024 und ist im 1. Quartal 2023 zu Ende 2026 verlängert worden.

Es besteht ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Für 2023 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. -183 T€ (vor Verlustübernahme) aus.



1.12 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider (bis 31. Dezember 2022) Gabriele Schmidt (ab 1. Januar 2023)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	26	23	20
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	6	5
Kassenbestand	20	18	15
Aktivseite	26	23	20
Eigenkapital	19	19	15
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	2	3
Passivseite	26	23	20

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	7	7	4
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	7	7	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-7	-8
Betriebsergebnis	0	0	-4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	-4

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	73,0	82,6	72,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	0,0	-26,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Die Gesellschaft fungiert auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die

Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt -3.911 € (Vorjahr: -5 €) und liegt damit unter der im Vorjahr abgegebenen Prognose.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 20 T€ (Vorjahr: 23 T€) und entfällt auf der Aktivseite mit 5 T€ auf Forderungen und mit 15 T€ auf flüssige Mittel.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 15 T€ (Vorjahr: 19 T€), Rückstellungen für Prüfungskosten von 2 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 3 T€ ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2022 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2023 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.13 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.13 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	9.210	8.500	7.803
Sachanlagen	9.033	8.338	7.654
Finanzanlagen	177	163	148
Umlaufvermögen	1.385	1.292	1.836
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136	317	296
Flüssige Mittel	1.248	975	1.540
Rechnungsabgrenzungsposten	44	44	45
Aktivseite	10.639	9.837	9.684
Eigenkapital - Kommanditkapital	3.425	3.233	3.930
Kurzfristige Rückstellungen	162	194	249
Kurzfristige Verbindlichkeiten	824	986	884
Langfristige Verbindlichkeiten	6.227	5.424	4.620
Passivseite	10.639	9.837	9.684

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	1.585	1.369	2.110
Sonstige betriebliche Erträge	5	2	1
Gesamtleistung	1.590	1.371	2.111
Materialaufwand	-451	-447	-484
Abschreibungen	-708	-708	-708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-30	-41
Betriebsergebnis	401	186	877
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	8	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235	-211	-187
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	175	-17	698

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	37,0	38,0	50,4
Eigenkapitalquote (%)	32,2	32,9	40,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,1	-0,5	17,8
Umsatzrentabilität (%)	11,0	-1,3	33,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der ESWE Versorgungs AG wahrgenommen, während die technische Betriebsführung von der AIRWIN GmbH, Berlin, durchgeführt wird.

Gemäß dem Windangebot hat der Windpark im Geschäftsjahr solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 14,4 GWh (Vorjahr: 12,9 GWh). Die höhere Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist dem höheren Windaufkommen in 2022 zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 698 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -17 T€).

Ursächlich für die Ergebnisverbesserung waren im Wesentlichen die gestiegenen Umsatzerlöse. Bedingt durch einen deutlich höheren Windertrag in 2022 lagen die Umsatzerlöse aus der Stromeinspeisung mit 2.110 T€ um +741 T€ über dem Vorjahr.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Wartungskosten (249 T€) sowie Pachtaufwendungen (122 T€)

Die Bilanzsumme verminderte sich um -153 T€ auf 9.684 T€. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit -708 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlagevermögen mit -14 T€ um planmäßige Tilgungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um -21 T€ verringert, im Wesentlichen bedingt durch den

Rückgang der Lieferforderungen. Bei einem positiven Gesamtcashflow ergab sich ein Anstieg der flüssigen Mittel um +565 T€ auf 1.540 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2022 auf 3.930 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme bei gleichzeitig gestiegenem Eigenkapital von 32,9% auf 40,6%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 5.424 T€ (Vorjahr: 6.228 T€) das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA. Die Tilgung erfolgte im Geschäftsjahr 2022 planmäßig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG und betreffen den konzerninternen Verrechnungsverkehr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2022 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen des Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die

Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

In 2022 wurden wie im Vorjahr Preise an der referenzierten Strombörse EEX ausgewiesen, die deutlich über der EEG-Vergütung liegen. Infolgedessen stiegen die Erlöse pro kWh im Jahr 2022 unerwartet stark an. Die Gesellschaft hat das Festpreisangebot des Direktvermarkters Centrica angenommen, so dass die Vergütung von April 2022 bis Dezember 2023 bei 153,62 €/MWh liegt. Die besondere geopolitische Situation führt zur Beibehaltung dieser Entwicklung, so dass auch bei einem geringeren Windaufkommen in 2023 Einnahmen über der EEG-Einspeisevergütung prognostiziert werden können.

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 2.482 T€. Für 2023 geht die Gesellschaft unter Zugrundelegung der Festpreisvergütung von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 1.036 T€ aus.

1.14 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.14 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	7.020	6.346	5.672
Immaterielle Vermögensgegenstände	385	348	311
Sachanlagen	6.635	5.998	5.361
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	1.040	1.358	2.347
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284	250	231
Kassenbestand	756	1.108	2.116
Aktivseite	8.060	7.704	8.019
Eigenkapital	1.816	1.810	2.583
Kurzfristige Rückstellungen	131	164	312
Kurzfristige Verbindlichkeiten	537	686	611
Langfristige Verbindlichkeiten	5.576	5.045	4.513
Passivseite	8.060	7.704	8.019

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	1.374	1.192	2.066
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	1.374	1.192	2.066
Materialaufwand	-221	-230	-208
Abschreibungen	-674	-674	-674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158	-163	-178
Betriebsergebnis	321	125	1.006
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-138	-127	-116
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-5	-117
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	177	-6	773

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	25,9	28,5	45,5
Eigenkapitalquote (%)	22,5	23,5	32,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	9,7	-0,3	29,9
Umsatzrentabilität (%)	12,9	-0,5	37,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von

773 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -6 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag wird mit den Verlustvorträgen verrechnet.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund der stark gestiegenen Strompreise mit 2.066 T€ deutlich über den prognostizierten 1.306 T€.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 674 T€ auf 5.672 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 5.361 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (66,9%). Beim Umlaufvermögen hat sich der Finanzmittelbestand um 1.008 T€ erhöht, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 19 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 773 T€ erhöht, das Fremdkapital hat sich um 607 T€ reduziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum keine Bezüge an die Geschäftsführung gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2023 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.

1.15 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windpark Bad Camberg)



1.15 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (bis 17.02.2023) ESWE Windpark GmbH (ab 17.02.2023)	Gesellschafter: Komplementärin: EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Anteile: 33,33 % 33,33 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	9.859	9.050	8.241
Sachanlagen	9.438	8.628	7.819
Finanzanlagen	422	422	422
Umlaufvermögen	581	637	1.707
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166	197	244
Kassenbestand	415	440	1.463
Aktivseite	10.440	9.687	9.948
Eigenkapital	2.870	2.660	3.499
Kurzfristige Rückstellungen	216	247	305
Kurzfristige Verbindlichkeiten	618	643	641
Langfristige Verbindlichkeiten	6.736	6.137	5.503
Passivseite	10.440	9.687	9.948

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	1.358	1.198	2.217
Sonstige betriebliche Erträge	7	2	5
Gesamtleistung	1.365	1.200	2.222
Materialaufwand	-243	-300	-277
Abschreibungen	-809	-809	-809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153	-151	-156
Betriebsergebnis	160	-60	979
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164	-151	-140
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-210	839

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	29,1	29,4	42,5
Eigenkapitalquote (%)	27,5	27,5	35,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-0,1	-7,9	24,0
Umsatzrentabilität (%)	-0,1	-17,6	37,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Die EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (Karlsruhe) war im Jahr 2022 persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Bad Camberg GmbH & Co. KG. Seit dem 17. Februar 2023 ist dies die ESWE Windpark GmbH. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 839 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -210 T€) ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter gutgeschrieben wird.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf betragen 2.217 T€. Die stark gestiegenen Strompreise im Geschäftsjahr haben dazu geführt, dass alle Anlagen über ihre Vergütung des tatsächlichen Marktwerts eine gegenüber ihrer geplanten EEG-Vergütung deutlich erhöhte Vergütung erhalten haben.

Die Eigenkapitalquote beträgt 35,2%. Das Anlagevermögen ist zu 80,6% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 8.241 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Für die Übernahme der persönlichen Haftung hat die Komplementärin im Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von 2.000 € erhalten. Es wurden von der Gesellschaft keine Bezüge an die Geschäftsführer der Komplementärin gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2023 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund preisbedingter geringerer Umsatzerlöse ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.16 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.16 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3723 0611 31-3957	E-Mail/Internet: evi.steinmetz@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Evi Steinmetz Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022 StR. Christiane Hinnerger (Vorsitzende) StR Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Lucas Schwalbach Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Konstanze Küpper Stv. Ronny Maritzen		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V. m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	33	34	35
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	33	34	35
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktivseite	33	34	35
Eigenkapital	29	29	29
Kurzfristige Rückstellungen	4	4	4
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	33	34	35

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen	0	0	0
Personalaufwand	-6	-6	-6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-5	-5
Betriebsergebnis	1	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	1	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	86,5	85,4	84,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,1	1,2	0,8
Umsatzrentabilität (%)	5,5	3,1	2,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Geschäftsjahr der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW). Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 109 Bürgerinnen und Bürger (keine Neuaufnahmen) Direktkommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 242 € (Vorjahr: 353 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 85%.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 T€ auf 35 T€ erhöht.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2022 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage

der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2022 650.327 kWh umweltfreundlichen Solarstrom produziert.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 181 T€ erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 35 T€) aufweisen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von rund 40 T€ vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 397 T€ zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 113 T€ hat ausgereicht den Mittelabfluss aus der Finanzierung von 120 T€ zu decken. Der Finanzmittelbestand hat sich auf 152 T€ verringert. Ursache ist eine Sondertilgung des Darlehens.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Thomas Rosenbauer erhielt für das Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge i.H.v. 4.560 €. Die Geschäftsführerin Frau Evi Steinmetz erhielt keine Bezüge.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Das Bürgerbeteiligungsmodell ist erfolgreich etabliert. Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2023 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres. Die aktuelle Lage in der Ukraine hat sich bisher nicht auf diese Einschätzung ausgewirkt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Ab 2023 ff. wird im Wesentlichen die Erzielung von Umsatzerlösen aus dem Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geplant. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet

1.17 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.17 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail / Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Jörg Gerhard (bis 14.11.2022) Martin Weiß (ab 14.11.2022) Jochen Ernhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Stv. Janina Steinkrüger (stellvertretende Vorsitzende) Stv. Alexander Winkelmann Herr Markus Gillen Herr Erik Donner Stv. Mark Dahlen Stv. Silas Paul Gottwald StRMtgI. Sabine Flegel StRMtgI. Lukas Haker StRMtgI. Dr. Brian Huck StRMtgI. David Nierhoff StRMtgI. Werner Rehn Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter) Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter) Marcus Frankenbach (Arbeitnehmervertreter) Thomas Baldering (Arbeitnehmervertreter) Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter) Wolfgang Klumb (Arbeitnehmervertreter) Rena Hirsch (Arbeitnehmervertreterin) Eduard Maier (Arbeitnehmervertreter) Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter) Stephan Neuß (Arbeitnehmervertreter) Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	337	313	287
Umlaufvermögen	1.327	2.723	3.064
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.310	1.596	2.624
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	17	1.127	441
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	1.664	3.036	3.352
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	569	734	684
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.043	2.250	2.616
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.664	3.036	3.352

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Sonstige betriebliche Erträge	10.093	11.572	9.543
Gesamtleistung	10.093	11.572	9.543
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-16	-143	-74
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-25	-25	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.050	-11.402	-9.442
Betriebsergebnis	2	2	2
Finanzergebnis	2	2	2
./. Steuern	-1	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	3,1	1,7	1,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-495	1.120	-604
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15	-1	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-540	-9	-82
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.020	-1.110	-686
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.038	18	1.128
Finanzmittelfonds (31.12.)	18	1.128	441

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbände in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit 104,6 Mio. Fahrgästen im Berichtsjahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Der RMV-Aufsichtsrat hat eine einmalige Anhebung der Tariftabelle um durchschnittlich 3,9% zum 1. Juli 2022 beschlossen.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (9.543 T€, Vorjahr: 11.572 T€) und Aufwendungen (9.541 T€, Vorjahr: 11.570 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbände (9.229 T€, Vorjahr: 11.340 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 3.539 T€ (Vorjahr: 3.876 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 5.690 T€ (Vorjahr: 7.464 T€). Aufgrund der Einführung des 9 €-Tickets im Zeitraum Juni bis August 2022 war hier ein Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen.

Zum Geschäftsjahresabschluss erhöhte sich die Bilanzsumme auf 3.352 T€ (Vorjahr: 3.036 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.598 T€ (Vorjahr: 964 T€) auf der Passivseite Rückstellungen von 684 T€ (Vorjahr: 734 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (2,2 Mio. €, Vorjahr: 1,9 Mio. €) gegenüber. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (997 T€, Vorjahr: 623 T€) betreffen fast aus-

schließlich Forderungen aus der RNN-Abrechnung November und Dezember 2022. Der Rückgang der Forderungen resultiert aus der geringeren Zuschneidung im Aufteilungsverfahren des RNN. Die flüssigen Mittel sanken von 1.127 T€ auf 441 T€.

Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 2.532 T€ (Vorjahr: 2.189 T€). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Verkehr (450 T€; Vorjahr: 371 T€), bei denen es sich größtenteils um ein Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle handelt und Verbindlichkeiten gegenüber des Gesellschafters MVG (2.082 T€, Vorjahr: 1.818 T€). Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 684 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2022. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres sank auf 1,5% (Vorjahr: 1,7%).

Die Finanzmittel sanken im Wesentlichen durch die Zahlung der Verbindlichkeiten aus den RNN Abrechnungen des Jahres 2021 an die Gesellschafter um 686 T€ auf 441 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt für das Jahr 2022 -604 T€ und verschlechterte sich gegenüber dem positiven Vorjahreswert von 1.120 T€ auf Grund des Rückgangs der Forderungen deutlich. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Tilgung eines Darlehens bei der ESWE Verkehr auf einen negativen Wert von -82 T€ gestiegen.

Organbezüge

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder in Höhe von 900,00 € gezahlt.

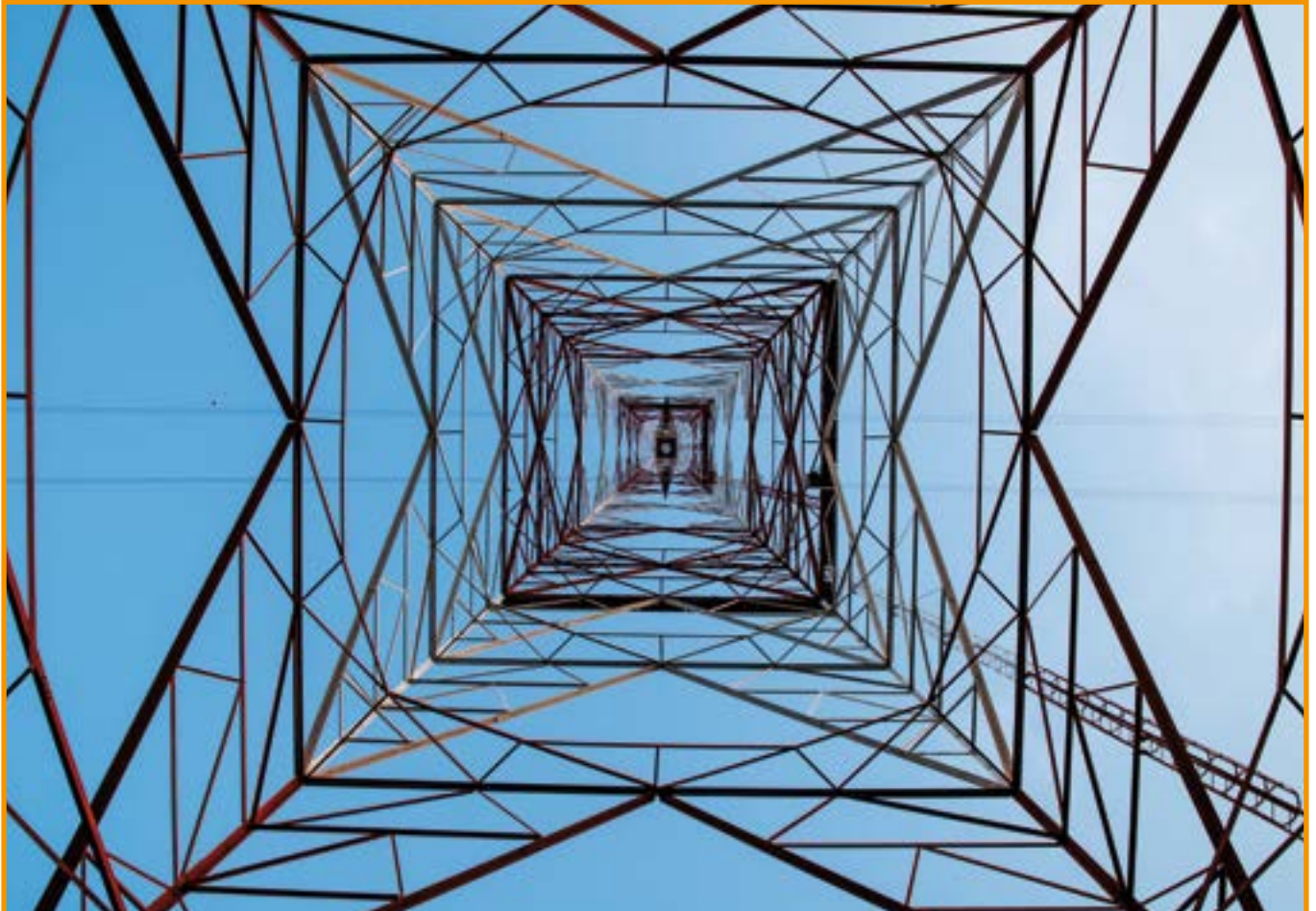
Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Nach dem massiven Einbruch der Fahrgastzahlen durch die Coronapandemie erwarten die Gesellschafter in den kommenden Jahren eine Rückkehr auf das Niveau von 2019 und anschließend zu dem Wachstum in den Jahren davor. Dafür ist eine kontinuierliche Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs und eine Verbesserung sowie Optimierung des Verkehrsangebotes erforderlich. Im besonderen Fokus steht zudem in den nächsten Jahren der Ausbau des emissionsfreien öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet. Durch die Einführung des Deutschlandtickets wird ein schnellerer Anstieg der Fahrgastzahlen in 2023 prognostiziert.

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbänden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten.

Künftige Chancen und Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.





1.18 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand: Dr. Ing. Oliver Malerius Dipl. Ing. Jörg Höhler Stephan Krome	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG Mainzer Stadtwerke AG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar und mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Thomas Scherer (1. stellv. Vorsitzender) Daniel Gahr StR. Alexandra Gill-Gers Dr. Tobias Brosze Stv. Eleftherios Tsiridis Michael Riechel Tabea Rößner Stv. Dr. Hendrik Schmehl Ralf Schodlock Dieter Berndroth (Arbeitnehmervertreter) Alexander Orben (Arbeitnehmervertreter) Martin Schreiber (Arbeitnehmervertreter) Udo Stieglitz (Arbeitnehmervertreter) Frank Vierheller (Arbeitnehmervertreter)		

Beteiligungen:	Anteile:
Altus AG	100,00 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH	50,00 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	54,51 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	50,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
KMW Energie Verwaltungs GmbH	100,00 %
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	100,00 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
Neue Energien Donnersbergkreis GmbH	25,10 %
Pfalzwerke Neue Energien Göllheim GmbH & Co. KG	33,33 %
Pfalzwerke Neue Energien Oberndorf GmbH & Co. KG	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
Windpark Dingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Westpfalz RMG GmbH & Co. KG	31,99 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	271.389	262.427	255.779
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.521	2.843	2.165
Sachanlagen	172.868	164.182	151.207
Finanzanlagen	95.000	95.402	102.407
Umlaufvermögen	173.237	188.280	282.511
Vorräte	38.061	49.324	66.263
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.670	71.527	78.859
Kassenbestand	90.506	67.429	137.389
Rechnungsabgrenzungsposten	31	131	118
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.940	5.930	5.698
Aktivseite	450.598	456.769	544.106
Eigenkapital	305.489	303.713	358.097
Sonderposten	1.248	3.340	3.254
Kurzfristige Rückstellungen	59.052	42.627	81.960
Langfristige Rückstellungen	8.518	8.999	8.907
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.894	41.721	40.549
Langfristige Verbindlichkeiten	61.396	56.368	51.340
Passivseite	450.598	456.769	544.106
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	194.287	314.000	810.676
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.017	303	193
Sonstige betriebliche Erträge	14.858	2.678	829
Gesamtleistung	210.162	316.982	811.698
Materialaufwand	-130.832	-227.933	-647.397
Personalaufwand	-28.785	-39.259	-41.151
Abschreibungen	-8.210	-13.999	-14.803
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.144	-16.474	-15.111
Betriebsergebnis	35.191	19.316	93.237
Erträge aus Beteiligungen	10.563	9.587	15.558
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	694	3.900	608
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-962	-3.657	-1.080
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.216	-3.546	-25.789
Sonstige Steuern	-151	-151	-151
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	37.119	25.450	82.383
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	67,9	66,9	65,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	12,1	8,3	23,0
Umsatzrentabilität (%)	19,1	8,1	10,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	45.660	18.422	111.117
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.761	-10.563	-8.043
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24.729	-30.936	-33.114
Veränderung Finanzmittelfonds	-7.830	-23.077	69.960
Finanzmittelfonds (Anfang)	98.336	90.506	67.429
Finanzmittelfonds (Ende)	90.506	67.429	137.389

Geschäftsverlauf

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) ist ein kommunaler und regionaler Energieerzeuger mit mehreren Produktionsanlagen im Rhein-Main-Gebiet für Strom, Fernwärme und Dampf. Die KMW gewährleistet so die umweltfreundliche und wirtschaftlich günstige Energieversorgung für rund 1 Mio. Einwohner im dicht bevölkerten Großraum Mainz/Wiesbaden.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen ist die KMW darüber hinaus im Bereich der Erneuerbaren Energien, der Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie der Entsorgung von Abfällen einschließlich Dienstleistungen in den entsprechenden Geschäftsfeldern tätig.

Die Kraftwerke der KMW haben im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 1,7 Mrd. kWh mehr Strom erzeugt als im Vorjahr (1,4 Mrd. kWh). Trotz des Anstiegs liegt die Erzeugung unter den prognostizierten Erwartungen. Die Erzeugung erfolgte überwiegend im Kraftwerk 3. Werttreiber waren insbesondere gestiegene Preise bzw. Spreads in volatilen Energiemärkten. Der Dampfteil von Kraftwerk 2 wurde im Rahmen des Netzreserveregimes eingesetzt und im Übrigen stand die Gasturbine von Kraftwerk 2 zur Besicherung der Regelenergieerzeugung bereit. Kraftwerk 5 mit seinen 10 Gasmotoren wurde entsprechend der Marktsituation im Regelenergiemarkt vermarktet.

Zur Stromerzeugung wurden 3,0 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr 2,5 Mrd. kWh). Außerdem wurden zur Stromerzeugung 332.761 t Dampf (Vorjahr 287.927 t) von der EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) bezogen.

Das Kraftwerk 3 lief insgesamt 4.142 Betriebsstunden (Vorjahr 3.333 Betriebsstunden) und produzierte 1,5 Mrd. kWh Strom (Vorjahr 1,2 Mrd. kWh). Die jährliche Revision fand im November 2022 statt.

Im Kraftwerk 2 steht die Dampfturbine im Rahmen der Netzreserve für den Übertragungsnetzbetreiber Amprion und die Gasturbine für die Besicherung vermarkteter Regelleistung bereit. Die Dampfturbine lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 281 Betriebsstunden (Vorjahr 6 Betriebsstunden) und produzierte 38,5 Mio. kWh Strom (Vorjahr 0,7 Mio. kWh).

Im Jahr 2022 war Kraftwerk 5 bis auf geplante Stillstände jederzeit betriebsbereit. Notwendige Inspektions- und Wartungsmaßnahmen wurden erfolgreich absolviert. Insbesondere wurden Anfang Juli die 2000-Stunden-Wartungsmaßnahmen durchgeführt. Es kam aufgrund der Marktsituation nur zu wenigen Betriebsstunden. Aufgrund der hohen Flexibilität konnte die Anlage gut im Regelenergiemarkt platziert werden. Durchschnittlich kamen die einzelnen Motoren auf 1.250 Betriebsstunden bei 430 Starts.

Im Jahr 2022 wurden ca. 357.000 t an Müll und Dickschlamm verbrannt. Damit wurden über 1,2 Mio. t Hochdruckdampf erzeugt. Der Dampf wurde komplett an KMW zur Strom- und Wärmeenergieerzeugung abgegeben und dort überwiegend in der Dampfturbine in Kraft-Wärme-Kopplung zur Stromerzeugung genutzt. Die Anlagenverfügbarkeit der einzelnen Linien betrug 91 bis 97%.

Die Abgabe von Fernwärme an die Mainzer Fernwärme GmbH ist von 519,1 GWh im Vorjahr um 23% auf 399,5 GWh gefallen. Das Kalenderjahr 2022 war gegenüber dem Vorjahr von einer sehr milden Witterung geprägt. Die Heizgradtage reduzierten sich von 2.958 im Jahr 2021 um 20% auf nunmehr 2.369. Die weitere Reduzierung der Abgabe ist den Einsparbemühungen der Fernwärmekunden zuzurechnen.

Im Jahr 2022 wurden die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien

weiter verstärkt. Neben dem Engagement in der BinnenWind GmbH erweiterte die KMW durch den Vollzug des Erwerbs der Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG ihr Portfolio um 3 MW. Die BinnenWind erhielt im Dezember die BImSchG-Genehmigung für ein Repowering-Projekt, Bau und Inbetriebnahme der beiden Anlagen wird voraussichtlich im Jahr 2024 erfolgen.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern erhöht sich im Geschäftsjahr um 79,2 Mio. € und beträgt 108,2 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 82,4 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt die KMW deutlich über den Planungen für das Geschäftsjahr 2022. Wesentliche Ursache war die hohe Preisvolatilität an den Energiemärkten als eine Folge des Ukraine-Krieges.

Zum Anstieg der Umsatzerlöse auf 810,7 Mio. € trugen im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus der Elektrizitätsversorgung mit einem Plus ggü. Vorjahr von 489 Mio. € bei. Dies resultierte aus preisgetriebenen Mehrerlösen. Die sonstigen Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. €.

Der Materialaufwand erhöhte sich analog zu den Umsatzerlösen um 419,8 Mio. €. Er beinhaltet mit 631,6 Mio. € Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 15,8 Mio. € Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Energieeinsatzkosten enthalten den Aufwand für den Fremdenergiebezug von Strom, Gas und Dampf, den Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen sowie eventuell anfallende Netznutzungsentgelte und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 421,8 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen in gestiegenen Strombezügen (+206,0 Mio. €), Dampfbezügen (+37,0 Mio. €), Gasbezügen (+142,1 Mio. €), sowie dem Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen

(+37,3 Mio. €) begründet. Gegenläufig entwickelten sich die Heizölverbräuche (-0,6 Mio. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,9 Mio. €. Neben einer tarifvertraglichen Erhöhung der Vergütungen um 1,2% ist dies auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl auf 433 (Vorjahr: 427) begründet.

Das Beteiligungsergebnis ist um 6 Mio. € auf 15,6 Mio. € gestiegen. Hierzu führt eine höhere Ausschüttung der Entsorgungsgesellschaft mbH Mainz.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 87,3 Mio. € (+19,1%) auf 544,1 Mio. €. Auf der Aktivseite verminderte sich das langfristig gebundene Vermögen auf 261,5 Mio. €, das Umlaufvermögen erhöhte sich um 94,2 Mio. € auf 282,5 Mio. €. Hierzu führten unter anderem die Vorräte, die durch wertmäßig deutlich gestiegene Bestände an CO₂-Emissionsberechtigungen um 16,4 Mio. € gestiegen sind, die übrigen Aktiva durch höhere Forderungsbestände um 9,8 Mio. € und die gestiegenen flüssigen Mittel mit 70,0 Mio. €, die auf höheren Guthabenbestände bei Kreditinstituten und Tagesgeldern zurückzuführen sind.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 54,4 Mio. € durch den Jahresüberschuss.

Trotz einer Steigerung der Eigenmittel führte der Anstieg der Bilanzsumme dazu, dass die Eigenkapitalquote auf 65,8% leicht fiel.

Zur Erhöhung der Rückstellung führten im Wesentlichen die gestiegenen Steuerrückstellungen mit 8,0 Mio. € sowie die Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen mit wertmäßig deutlich gestiegenen CO₂-Emissionsberechtigungen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Im Juni 2022 ist der IT-Dienstleister der KMW Opfer eines Hackerangriffs geworden. Durch die strikte Trennung von Büronetzwerk und technischem Netzwerk konnten alle Systeme im technischen Netzwerk weiterlaufen. Ohne Datenverlust konnten die Systeme innerhalb kürzester Zeit wieder zur Verfügung gestellt werden.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Geld- und Sachbezüge des Vorstands Jörg Höhler 92.532,00 €.

Die Gesamtbezüge des übrigen Vorstands betragen 471 T€..

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 40 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aktuell ist die KMW entsprechend der Strategie dabei, ihr Geschäftsfeld weiter zu diversifizieren. KMW plant auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks den Bau eines großen Colocation-Rechenzentrums. Der Bauantrag wurde Ende 2022 genehmigt. Basierend auf den Standortfaktoren bei der KMW kann eines der umweltfreundlichsten Großrechenzentren Deutschlands errichtet werden. Durch die Nutzung der vorhandenen Kraftwerkinfrastruktur soll das Rechenzentrum ohne Notstromdiesel betrieben werden. Daneben soll eine hohe Energieeffizienz bei der Kühlung mittels Rheinwasser und der Nutzung von Abwärme für Fernwärme neue Maßstäbe setzen.

Die KMW geht im Vergleich zum Jahr 2022 für das Jahr 2023 von deutlich niedrigeren Umsatzerlösen und einem verminderten Jahresergebnis aus. Durch die stark gesunkenen Preise im 1. Quartal 2023 lagen die erzielten

Deckungsbeiträge unter dem Planungsniveau. Hierbei sinkt auch der Umsatz deutlich.

Mittelfristig geht die KMW auch für die Jahre 2024 bis 2027 unter Einbeziehung aller Rahmenbedingungen davon aus, jeweils positive Ergebnisse von ca. 30 Mio. € zu erwirtschaften. Hierbei wird davon ausgegangen, dass das Kraftwerk 3 im Winterhalbjahr zwischen Grund- und Spitzenlast sowie im Sommerhalbjahr ggf. in Spitzenlast produziert. Kraftwerk 5 erzeugt vorwiegend während der Spitzenlast Strom.

Seit Beginn 2020 ist die KMW mit der Corona-Pandemie, ihren Verläufen in so genannten Wellen und ihren Auswirkungen konfrontiert. Hinzu kommt seit Beginn 2022 der Ukraine-Krieg. Durch den Angriff auf die Ukraine ist auch das Kerngeschäft der KMW aufgrund der Abhängigkeit von Erdgas gefährdet. Die Kraftwerke der KMW sind systemrelevant und benötigen für ihren Betrieb den Primärenergieträger Gas – zuverlässig und bedingungslos.

Die KMW bewertet die Konsequenzen der Ukraine-Krise für die Energieerzeugung im Zeitablauf unterschiedlich. Aktuell konnte durch einen milden Winter, Einsparungen von Gas insbesondere in der Industrie sowie der Kompensation fehlender Gaslieferungen durch erhöhte Importe im Winter 2022/2023 eine Gasmangellage vermieden werden. Damit hat sich das Risiko reduzierter oder vollständig eingestellter Gaslieferungen aufgrund Anordnungen des Bundeslastverteilers glücklicherweise nicht realisiert. Dennoch bleibt die Vorbereitung auf den kommenden Winter 2023/2024 zentrale Herausforderung.



1.19 KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		
Beteiligungen: Dingener Südwind GmbH & Co. KG Dingener Südwind Verwaltungs GmbH Infrastruktur- und Erlöspool Dingen GbR		Anteile: 42,86 % 42,86 % 37,50 %

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Windpark Dingen GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	4.869	4.139	3.408
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	25	20
Sachanlagen	4.782	4.056	3.330
Finanzanlagen	58	58	58
Umlaufvermögen	3.026	3.781	5.245
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	744	824	500
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.282	2.957	4.745
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	145	0	0
Aktiva	8.040	7.920	8.653
Eigenkapital	1.151	1.151	1.151
Kurzfristige Rückstellungen	518	356	394
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.722	4.514	5.819
Langfristige Verbindlichkeiten	2.649	1.714	1.143
Latente Steuern	0	185	146
Passiva	8.040	7.920	8.653

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.216	1.960	3.081
Sonstige betriebliche Erträge	76	349	45
Gesamtleistung	2.292	2.309	3.126
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-415	-325	-350
Abschreibungen	-730	-730	-730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-313	-174	-229
Erträge aus Beteiligungen	0	60	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-164	-152	-120
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	57	-11
Ergebnis nach Steuern	670	934	1.708
Gutschrift des Ergebnisanteils der Kommanditisten		-934	-1.708
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	670	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	23,6	27,8	33,8
Eigenkapitalquote (%)	14,3	14,5	13,3
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	58,2	81,2	>100
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	30,3	47,7	55,4
Liquidität 3. Grades (%)	71,4	77,6	84,4

Die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG wurde am 19. Januar 2010 gegründet.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG dient primär als Grundlage der Ergebnisabführung an die Gesellschafter. Die aus dieser Sicht bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Das Geschäftsjahr schließt aufgrund höherer Umsatzerlöse mit einem über den Erwartungen liegenden Jahresüberschuss von 1.708 T€ ab. Der Jahresüberschuss wird dem Verrechnungskonto der Kommanditistin gutgeschrieben.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund der stark gestiegenen Strompreise mit 3.081 T€ weit über den prognostizierten 2.381 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 12 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 338 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 13,3% (Vorjahr: 14,5%).

Die Liquidität der KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.



1.20 KMW Energien Verwaltungs GmbH
(kurz: KEV)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die KMW Energien Verwaltungs GmbH ist für die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaften von anderen Gesellschaften im Bereich der Energieerzeugung zuständig.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten/Geschäftsverlauf

Jahresabschluss der KMW Energien Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	35	50	50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30	44	31
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6	6	19
Aktiva	36	50	50
Eigenkapital	27	34	42
Kurzfristige Rückstellungen	2	6	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7	10	5
Passiva	36	50	50

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	7	9	9
Sonstige betriebliche Erträge	23	27	17
Gesamtleistung	30	36	26
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-4	-2	-2
Personalaufwendungen	-13	-23	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-3	-2
Betriebsergebnis	11	8	9
./. Steuern	0	1	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11	7	8

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	75,1	68,9	84
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	41,2	21,5	18,5
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	>100	79,5	84,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die KMW Energien Verwaltungs GmbH wurde 2019 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW).

Die Gesellschaft ist für die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaften von anderen Gesellschaften im Bereich der Energieerzeugung zuständig.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Ergebnis in Höhe von 7.786 € (Vorjahr: 7.354 €) erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse blieben auf Vorjahresniveau und betragen 9.250 €.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 2.000 € gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote – gemessen an der Bilanzsumme – beträgt 84 % (Vorjahr: 68,9%).

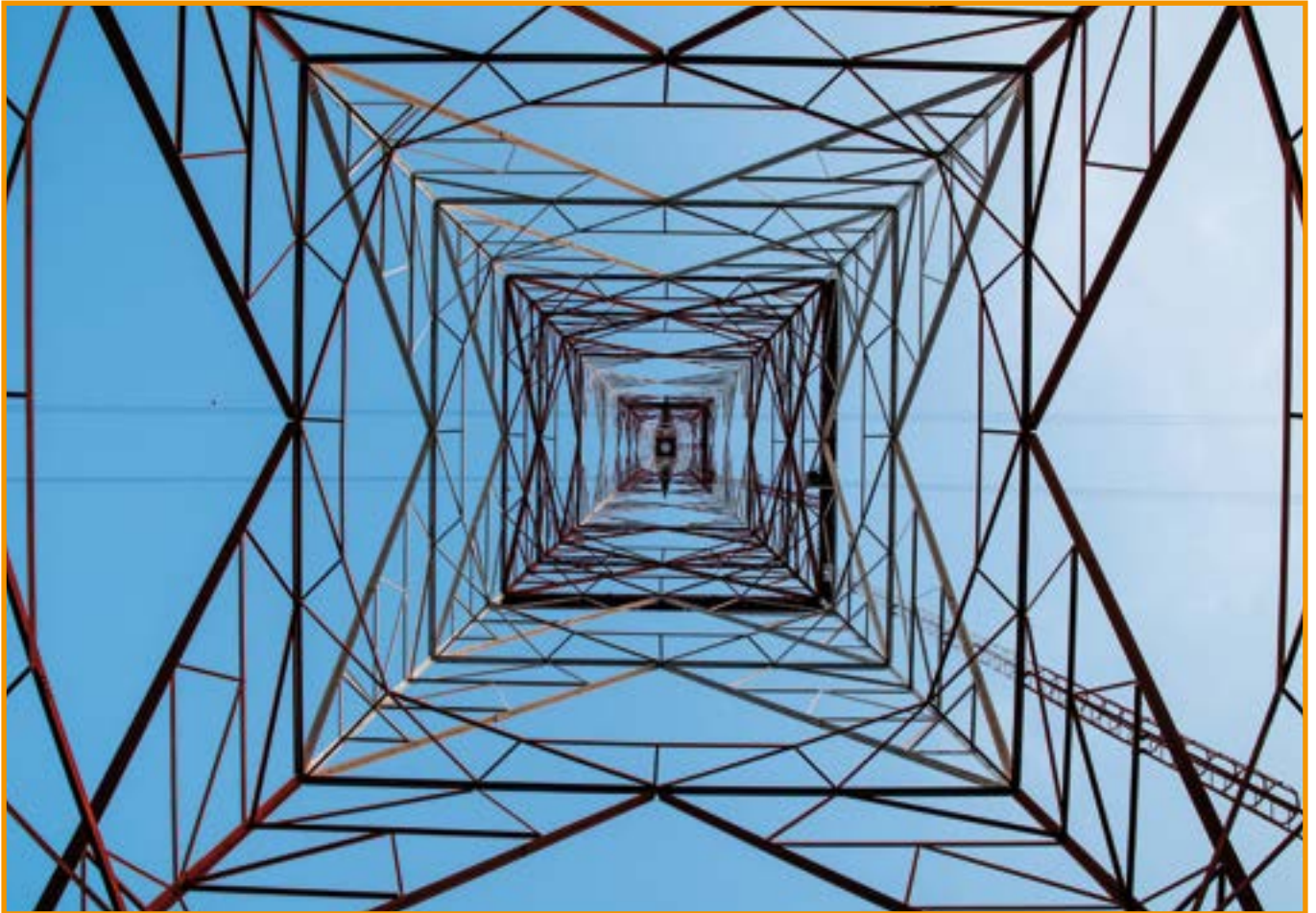
Die Liquidität der KMW Energien Verwaltungs GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2023 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis wie für 2022.



1.21 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmwgt-gmbh.de www.kmwgt-gmbh.de
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	6.718	6.685	6.506
Sachanlagen	6.718	6.685	6.506
Umlaufvermögen	2.928	2.903	3.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	222	220	211
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.706	2.683	2.851
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	9.646	9.588	9.568
Eigenkapital	.7.953	.7.953	7.953
Kurzfristige Rückstellungen	757	650	594
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	936	985	1.021
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	9.646	9.588	9.568

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	21.568	20.201	14.881
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	21.568	20.201	14.881
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-20.061	-18.808	-13.637
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-559	-612	-618
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242	-333	-260
Betriebsergebnis	706	448	366
Finanzergebnis	-6	0	0
Steuern	-4	-4	-4
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-696	-444	-362
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	100,0	100,0	100,0
Eigenkapitalquote (%)	82,4	82,9	83,1
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	8,9	5,6	4,6
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	3,3	2,2	2,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Aus dem Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis in Höhe von 362 T€ (Vorjahr:

444 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an die KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 5.320 T€ auf 14.881 T€.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 13.637 T€ gekennzeichnet und setzen sich insbesondere aus den Aufwendungen vorgelagerter Netzbetreiber und der technischen Betriebsführung durch die KMW zusammen.

Die Eigenkapitalquote – gemessen an der Bilanzsumme – beträgt 83,1% (Vj.: 82,9%). Das Sachanlagevermögen ist zu 100,0% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.507 T€ (Vj.: 6.685 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (68,0%).

Die Liquidität der KMW GT war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2023 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis vor Ergebnisabführung wie für 2022.

Weitere Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Das Risiko durch den Krieg in der Ukraine kann nicht abgeschätzt werden. Die KMW GT handelt nicht mit Erdgas, deshalb ist die Gesellschaft von einem Gasboykott zunächst nicht betroffen. KMW GT stellt entsprechend der bestellten Leistung seine Rechnungen, unabhängig vom tatsächlichen Gastransport. Im Ernstfall ist jedoch von heute nicht vorhersehbaren Folgen auszugehen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.



Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	10.128	9.140	8.152
Sachanlagen	10.128	9.140	8.152
Umlaufvermögen	1.199	1.054	2.591
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	318	297	461
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	881	758	2.131
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	98	100	86
Aktiva	11.425	10.295	10.830
Eigenkapital	2.427	2.107	3.078
Kurzfristige Rückstellungen	391	466	620
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.107	972	1.132
Langfristige Verbindlichkeiten	7.500	6.750	6.000
Passiva	11.425	10.295	10.830

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	1.651	1.494	3.105
Sonstige betriebliche Erträge	156	10	105
Gesamtleistung	1.807	1.504	3.210
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-292	-310	-675
Abschreibungen	-988	-988	-988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-277	-277	-298
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271	-250	-232
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	46
Ergebnis nach Steuern	-21	-321	971
Gutschrift des Ergebnisanteils der Kommanditisten	21	321	-971
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	23,9	23,0	37,8
Eigenkapitalquote (%)	21,2	20,5	28,4
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	-0,9	-15,3	31,5
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	-1,3	-21,5	31,3
Liquidität 3. Grades (%)	80,0	73,3	100

Die KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. August 2013 gegründet.

Gegenstand der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG dient primär als Grundlage der Ergebnisabführung an die Gesellschafter. Die aus dieser Sicht bedeutendsten Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Das Geschäftsjahr schließt aufgrund höherer Umsatzerlöse mit einem über den Erwartungen liegenden mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 971 T€ ab. Der Jahresüberschuss wird zunächst mit den Verlustvorträgen verrechnet.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund der stark gestiegenen Umsatzerlöse mit 3.105 T€ weit über den Planwerten in Höhe 1.651 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 352 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 323 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 28,4% (Vorjahr: 20,5%). Das Anlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 8.152 T€ (Vorjahr: 9.140 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (75,3%; Vorjahr: 88,8%).

Die Liquidität der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windenergieanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem

Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

1.23 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG
(kurz: KMW W2G)



1.23 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG
(kurz: KMW W2G)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG – Kommanditist KMW Energien Verwaltungs GmbH – Komplementär	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung von Erneuerbaren Energien mittels Windkraft und einer Power to Gas Anlage, sowie der Betrieb eines Batteriespeichers.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW W2G (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	17.988	15.991	14.127
Sachanlagen	17.988	15.911	14.127
Umlaufvermögen	4.788	4.739	8.898
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	378	690	773
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.985	3.665	7.673
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	425	384	452
Aktiva	22.776	20.730	23.025
Eigenkapital	3.309	3.752	6.789
Kurzfristige Rückstellungen	169	237	700
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.947	1.921	2.246
Langfristige Verbindlichkeiten	16.350	14.820	13.290
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Passiva	22.776	20.730	23.025

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	1.263	3.408	7.200
Sonstige betriebliche Erträge	1.968	108	1
Gesamtleistung	3.231	3.516	7.201
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	-443	-1.231
Personalaufwendungen	-83	0	0
Abschreibungen	-1.820	-1.864	-1.864
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-590	-309	-326
Betriebsergebnis	738	900	3.780
Finanzergebnis	-375	-338	-309
Steuern	-983	-120	-435
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-620	442	3.036

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	18,40	23,50	48,10
Eigenkapitalquote (%)	14,50	18,10	29,50
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	-18,70	11,80	44,70
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	-49,10	13,00	42,20
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG wurde am 18. Mai 2015 gegründet. Eingetragene Komplementärin ist die KMW Energien Verwaltungs GmbH, Mainz.

Seit dem Jahr 2017 hat die KMW W2G den ersten Windpark errichtet und in Betrieb genommen. Die insgesamt fünf Anlagen speisen Strom gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien in das Verteilnetz des örtlichen Verteilnetzbetreibers Schleswig-Holstein AG ein. Zusätzlich betreibt die KMW W2G seit dem Jahr 2018 einen Batteriespeicher, dieser ist für die Erbringung von Primärregelleistung präqualifiziert.

Da die KMW W2G kein eigenes Personal beschäftigt, wird die technische Betriebsführung durch die ALTUS AG übernommen und die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis in Höhe von 3.036 T€ (Vorjahr: 442 T€) gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags zunächst den Verlustkonten der Kommanditisten zugewiesen. Über den darüber hinausgehenden Jahresüberschuss ist gemäß Gesellschaftsvertrag durch die Gesellschafterversammlung zu entscheiden.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 7.186 T€ (Vorjahr: 3.409 T€) aufgrund stark gestiegener Strompreise weit über dem Planwert in Höhe von 2.785 T€. Die hohen Strompreise im Jahr 2022 resultierten aus der Energiekrise, welche sich in Folge des Krieges in der Ukraine in Deutschland und Europa eingestellt hat.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 1.231 T€ gekennzeichnet. Diese beinhalten 767 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 464 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote gemessen an der Bilanzsumme beträgt 29,5% (Vorjahr: 18,1%). Das Sachanlagevermögen ist zu 48,1% (Vorjahr: 23,5%) durch langfristiges Kapital finanziert und hat einen Buchwert von 6.78p T€ (Vorjahr: 3.752 T€).

Die Liquidität der KMW W2G war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des aktuellen hohen Strompreisniveaus ist für 2023 damit zu rechnen, dass die prognostizierten Erlöse eher übertroffen werden, aber unter den Umsatzerlösen des Berichtsjahres liegen. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein positives, jedoch unter dem Berichtsjahr liegendes, Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden,

wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Darüber hinaus sind mit dem Betrieb von Windkraftanlagen technische Risiken verbunden. Diese sind jedoch aufgrund der jahrelang erprobten Technologie sowie des bestehenden Wartungsvertrags als gering zu erachten. Für den Fall eines (zeitlich begrenzten) Ausfalls der Anlagen bestehen Versicherungspolizen sowie Verfügbarkeitsentschädigungen vom Hersteller, die das finanzielle Risiko einer Betriebsunterbrechung abdecken.

Für die PtG-Anlage existiert ein Gasliefervertrag mit GreenPlanet Energy mit einer Laufzeit bis Ende 2023. Zur Erhöhung der möglichen Absatzmengen laufen Gespräche mit potenziellen Interessenten, u. a. ist eine Belieferung des ÖPNV vorgesehen. Sowohl die PtG-Anlage als auch der Batteriespeicher können damit positive Deckungsbeiträge für die Gesellschaft erwirtschaften. Die Gesamtertragslage wird jedoch durch das Ergebnis des Windparks dominiert.

Alles in allem trägt die Gesellschaft derzeit, soweit ersichtlich, keine bestandsgefährdenden Risiken. Für die KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.



Anschrift: Robert-Bosch-Straße 24 75334 Straubenhardt	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Tobias Junglas Dr. Volker Müller	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Hierzu gehören auch Zusatzgeschäfte.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	46.153	42.905	39.582
Sachanlagen	46.153	42.905	39.582
Umlaufvermögen	1.760	2.497	8.174
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	620	1.112	1.529
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.140	1.385	6.645
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	465	470	357
Aktiva	48.378	45.872	48.113
Eigenkapital	10.211	9.405	13.350
Kurzfristige Rückstellungen	613	837	1.763
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.042	3.540	3.230
Langfristige Verbindlichkeiten	34.511	32.090	29.770
Passiva	48.378	45.872	48.113

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	4.740	5.053	11.727
Sonstige betriebliche Erträge	34	55	13
Gesamtleistung	4.774	5.108	11.740
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-1.063	-1.131	-2.131
Abschreibungen	-3.550	-3.575	-3.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-655	-561	-993
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-684	-646	-612
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-361
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.180	-805	4.047

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	22,1	21,9	33,7
Eigenkapitalquote (%)	21,1	20,5	27,7
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	-11,6	-8,6	30,3
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	-17,0	-15,9	34,5
Liquidität 3. Grades (%)	48,0	57,0	>100

Die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG wurde 2011 gegründet.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG dient primär als Grundlage der Ergebnisabführung an die Gesellschafter. Die aus dieser Sicht bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Das Geschäftsjahr schließt aufgrund höherer Umsatzerlöse mit einem über den Erwartungen liegenden Jahresüberschuss in Höhe von 4.047 T€ ab. Der Jahresüberschuss wird zunächst mit den Verlustvorträgen verrechnet. Über den darüber hinaus gehenden Jahresüberschuss ist gemäß Gesellschaftsvertrag gesondert zu entscheiden.

Die Umsatzerlöse mit 11.727 T€ liegen weit über den Planwerten i.H.v. 5.574 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 980 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 1.151 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 30,3% (Vorjahr: -8,6%).

Das Anlagenvermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 39.582 T€ (Vorjahr: 42.905 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme 82,4% (Vorjahr: 93,5%).

Die Liquidität der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG sind auf Basis unserer heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

1.25 Altus Aktiengesellschaft
(kurz: Altus)



1.25 Altus Aktiengesellschaft (kurz: Altus)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 62 69 06-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Michael Winter Nikolaus Krane	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	969	935	1.170
Umlaufvermögen	15.760	13.173	18.573
Rechnungsabgrenzungsposten	50	71	89
Aktiva	16.780	14.178	19.832
Eigenkapital	2.220	3.264	1.318
Rückstellungen	835	1.414	832
Verbindlichkeiten	13.724	9.501	17.682
Passiva	16.780	14.178	19.832

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	6.982	10.854	12.864
Betriebsergebnis	97	909	-2.155
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	34	1.044	-1.946

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 übernahm die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61% des Grundkapitals der Gesellschaft. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 übte die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS aus und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2022 schließt die ALTUS mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.946 T€ ab (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1.044 T€).

Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr um 5.498 T€ auf 4.561 T€.

Der Materialaufwand stieg um 4.798 T€ auf 8.760 T€. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogenen Leistungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr ebenfalls um 558 T€ auf 4.926 T€.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 5.653 T€ auf 19.832 T€. Auf der Aktivseite erhöhte sich im Wesentlichen das Umlaufvermögen. Die Vorräte stiegen um insgesamt 8.147 T€ auf 11.364 T€. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen, die um 3.410 T€ sanken.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 1.318 T€ (Vorjahr: 3.264 T€). Die Eigenkapitalquote liegt bei 6,6% (Vorjahr: 23,0%).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 8.181 T€ auf 17.682 T€.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und die Gesellschafterin.

1.26 MFG Management und Finanzberatung GmbH i. L. (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin (bis 28.07.2022)	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Liquidator: Wolfgang Eßwein (ab 28.07.2022)		
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2019	2020	2021
Anlagevermögen	38	25	23
Umlaufvermögen	173	197	232
Rechnungsabgrenzungsposten	5	4	4
Aktiva	215	226	259
Eigenkapital	197	202	208
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	16	22	20
Verbindlichkeiten	1	1	31
Passiva	215	226	259

Gewinn- und Verlustrechnung	2019	2020	2021
Gesamtleistung	17	35	17
Betriebsergebnis	5	21	3
Jahresüberschuss	4	5	5

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Bruno Büchele Dr. Michael Rosport	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: --		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	26	26	26
Umlaufvermögen	914	841	716
Aktiva	940	867	742
Eigenkapital	645	547	378
Rückstellungen	293	319	363
Verbindlichkeiten	2	1	1
Passiva	940	867	742

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	3	0	0
Betriebsergebnis	-52	-41	-64
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	112	158	-170

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb der WAT KG wurde zum 1. Januar 1992 von der wat Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dementsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der WAT KG (beherrschendes Unternehmen) und der wat Ingenieurgesellschaft mbH besteht ein

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die wat Ingenieurgesellschaft mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Im Jahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -170 T€ erwirtschaftet.

1.28 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Bruno Büchele Dr. Michael Rosport	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	62	64	45
Umlaufvermögen	1.479	1.195	1.176
Rechnungsabgrenzungsposten	12	16	23
Aktiva	1.553	1.275	1.243
Eigenkapital	26	26	26
Rückstellungen	463	421	518
Verbindlichkeiten	1.065	828	699
Passiva	1.553	1.275	1.243

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	2.441	2.392	2.178
Betriebsergebnis	196	232	-93
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnisabführung	186	223	-99

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.29 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Jens Stefan Dietl (bis 31.12.2021) Thomas Held (ab 01.01.2022)	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2019	2020	2021
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	59	71	102
Aktiva	59	71	102
Eigenkapital	47	64	89
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	5	2	3
Verbindlichkeiten	8	6	10
Passiva	59	71	102

Gewinn- und Verlustrechnung	2019	2020	2021
Gesamtleistung	0	32	46
Betriebsergebnis	-3	20	30
Jahresüberschuss	20	17	25

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.30 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Sebastian Schirp	Gesellschafter: ALTUS AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	2019	2020	2021
Anlagevermögen	0	1	2
Umlaufvermögen	149	155	170
Aktiva	149	156	172
Eigenkapital	134	148	164
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	10	1	2
Verbindlichkeiten	5	7	6
Passiva	149	156	172

Gewinn- und Verlustrechnung	2019	2020	2021
Gesamtleistung	95	39	37
Betriebsergebnis	31	18	17
Jahresüberschuss	26	14	16

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.31 ust Windpark Verwaltung GmbH i. L. (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der "ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG" mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2019	2020	2021
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	9	4	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1	6	3
Aktiva	10	10	3
Eigenkapital	0	0	0
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	0
Verbindlichkeiten	9	9	3
Passiva	10	10	3

Gewinn- und Verlustrechnung	2019	2020	2021
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-5	3
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1	-5	3

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

The background of the page is a solid orange color. It is decorated with several stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. These symbols are scattered across the left and bottom portions of the page. A grey horizontal bar with a white border is positioned in the upper right area, containing the section header text.

2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH
(kurz: GWI GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@gwi-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Torsten Tollebeek	Gesellschafter: WW Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Christian Diers Stv. Michael Lorenz Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Hartmut Bohrer Stv. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Daniela Georgi		
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		94,90 %
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,90 %
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,80 %
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,21 %
WiBau GmbH		100,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	224.959	230.958	236.705
Sachanlagen	5	5	0
Finanzanlagen	224.954	230.954	236.705
Umlaufvermögen	7.177	7.765	8.177
Vorräte	1.735	2.646	2.412
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.634	4.201	4.445
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.808	918	1.319
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	51	0	0
Aktiva	232.186	238.723	244.882
Eigenkapital	213.567	219.567	225.319
Kurzfristige Rückstellungen	273	917	619
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.573	12.565	13.368
Langfristige Verbindlichkeiten	5.772	5.673	5.574
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Passiva	232.186	238.723	244.882
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	12.371	11.511	15.510
Bestandsveränderung	118	865	-234
Sonstige betriebliche Erträge	109	472	1.869
Gesamtleistung	12.598	12.849	17.145
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-9.702	-11.566	-15.015
Personalaufwendungen	-278	-300	-915
Abschreibungen	-11	-5	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.162	-774	-704
Betriebsergebnis	445	204	494
Finanzergebnis	1.722	1.723	1.726
./. Steuern	293	293	285
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	1.874	1.634	1.937
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	94,9	95,1	95,2
Eigenkapitalquote (%)	92,0	92,0	92,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,9	0,7	0,9
Umsatzrentabilität (%)	15,1	14,2	12,5
Liquidität 3. Grades (%)	55,9	57,6	61,2
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-338	-1.624	502
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.962	-3.090	-3.910
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.272	3.824	3.809
Veränderung Finanzmittelfonds	972	-890	402
Finanzmittelfonds (01.01.)	836	1.808	918
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.808	918	1.319

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Auf der Grundlage des Dienstleistungsvertrages mit der GWW werden kaufmännische Leistungen sowie das Asset Management des Vermögens der GWI durch die GWW für die Gesellschaft erbracht. Zum 1. Januar 2021 wurde der Dienstleistungsvertrag aktualisiert und um weitere kaufmännische Leistungen der GWW für die GWI (z. B. Controlling und Finanzierung) erweitert.

Am 21. November 2017 wurde zwischen der Muttergesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH und der GWI GmbH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Am 22. Oktober 2018 wurde zwischen der WWV und der GWI ein Generalpachtvertrag zur Bewirtschaftung der Gewerbeobjekte abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2022 beendet, die Tätigkeiten führt seit 1. Januar 2023 die WiBau GmbH fort. Am 31. Dezember 2022 wurde ein Gewerbebestand von 43 Einheiten mit einer Fläche von 47.098 qm verwaltet. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten in Höhe von 1.738 T€ aufgewendet.

Zum 1. Januar 2021 schloss die GWI einen Verwaltervertrag mit der Landeshauptstadt Wiesbaden ab. Verwaltet werden 292 Stellplätze im Parkhaus Theater in der Paulinenstraße und 62 Stellplätze am Parkplatz Wilhelmstraße - Am Warmen Damm. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2022 beendet und die Tätigkeit der WiBau GmbH übertragen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 wurden 94,9% der Kommanditanteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG von der WWV in die GWI zum Buchwert i.H.v. 6.932 T€ eingelegt.

Dieser Anteil wurde im Geschäftsjahr auf die WiBau GmbH übertragen.

Zum 1. Januar 2020 hat die GWI einen Management- und Gewerbeverwaltungsvertrag mit dem WIM Liegenschaftsfonds abgeschlossen. Verwaltet wurden zum 31. Dezember 2021 96 Gewerbeeinheiten und 35 Wohnungen. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2022 beendet und die Tätigkeit der WiBau GmbH übertragen.

Zum 1. Januar 2021 schloss die GWI einen Immobilienverwaltervertrag mit der GeWeGe ab. Verwaltet wurden zum 31. Dezember 2021 13 Gewerbeeinheiten und 26 Stellplätze. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2022 beendet und die Tätigkeit der GeWeGe rückübertragen.

Mit dem notariellen Vertrag vom 06. Oktober 2022 übertrug die GWI ihre 94,9% KG-Anteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co.KG. (LGF) auf die WiBau. Zudem wurden auch die bisher von der Landeshauptstadt Wiesbaden gehaltenen verbleibenden 5,1% KG-Anteile (über die WWV) mit notariellem Vertrag vom 27. Dezember 2022 auf die WiBau übertragen.

Die GWI GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 1.937 T€ (Vorjahr: 1.634 T€). Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 15.510 T€ betreffen im Wesentlichen mit 4.223 T€ Erlöse aus der Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und Erlöse aus der Hausbewirtschaftung i.H.v. 11.216 T€.

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Betriebsergebnis deutlich an. Dies lag im Wesentlichen an den erhöhten Umsatzerlösen.

Das Finanzergebnis erreichte das gleiche Niveau wie im Vorjahr. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird wie im Vorjahr ein Ergebnis in Höhe von 0 T€ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 6.159 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich infolge der Gesellschaftereinlage seitens der WWV um 5.752 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 92,0%.

Die Aktivseite ist geprägt durch den Anstieg des Finanz- und Sachanlagevermögens um 5.752 T€. Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen über 5.752 T€ ist bedingt durch die Gesellschaftereinlage der GWI bei der SEG zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung. Die Forderungen und übrigen Aktiva stiegen um 244 T€ auf 4.445 T€.

Auf der Passivseite stiegen neben dem erwähnten Anstieg des Eigenkapitals die Verbindlichkeiten um 705 T€ auf 18.943 T€.



Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 176.985,14 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 20.400,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Am 18. November 2021 (StW-Beschluss 0520) entschied die Stadtverordnetenversammlung, die Immobiliengesellschaften neu zu strukturieren. Die GWI Gewerbeimmobiliengesellschaft mbH als Zwischenholding soll mit Wirkung zum 1. Januar 2023 entfallen und in die WWV Wiesbaden Holding GmbH aufwärts verschmolzen werden. Die operative Geschäftstätigkeit wird auf die WiBau GmbH übertragen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die GWI GmbH hat im Jahr 2022 durchgängig entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzung beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Die WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH wurde am 8. Februar 2018 zur GWI Gewerbeimmobilien GmbH umfirmiert. Damit ist die Gesellschaft der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung zur Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften aus dem Jahr 2017 gefolgt, welche eine Veränderung des Geschäftszwecks der WIM vorgesehen hat.

Die GWI (ehemals WIM) fungiert nunmehr als zentrale Gewerbeimmobiliengesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Damit einhergehend wurde der stufenweise Übergang der Gewerbeimmobilien der Gesellschaf-

ten auf die GWI geplant. Die erste Stufe wurde mit der Übertragung der Gewerbeimmobilien der WWV Wiesbaden Holding GmbH zum 1. Januar 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zum 1. Januar 2020 konnte auch die zweite Stufe, die Übernahme der Bewirtschaftung der Gewerbeimmobilien des WIM Liegenschaftsfonds, realisiert werden. Zudem übernahm die GWI im Jahr 2020 die Steuerung und Koordination des Projektes „Digitalpakt“ für die Landeshauptstadt. Seit dem Jahr 2021 erfolgt zudem die Verwaltung des Parkplatzes „Wilhelmstraße“ und des Parkhauses „Theater“ für die Landeshauptstadt Wiesbaden durch die GWI.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0520 vom 18. November 2021 beschloss die Landeshauptstadt Wiesbaden eine Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften. So ist eine Verschmelzung der GWI auf die WWV Wiesbaden Holding GmbH und eine Anwachsung des Liegenschaftsfonds GmbH & Co KG. (WIM Fonds) auf die WiBau GmbH geplant. Die WiBau GmbH soll künftig als Nukleus dienen, in der die operativen Tätigkeiten der GWI, des WIM Fonds und der WiBau gebündelt werden.

2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. Petra Vogt Stv. André Weck Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Nadine Ruf Stv. Prof. Dr. Walid Hafezi Stv. Karl Braun Stv. Sebastian Rutten Stv. Louise Lydia Wagenbach Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter) Georg Krauß (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	579.986	617.175	693.858
Immaterielle Vermögensgegenstände	461	578	38
Sachanlagen	576.525	613.596	693.819
Finanzanlagen	3.000	3.000	0
Umlaufvermögen	63.723	63.963	48.878
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	34.320	34.731	26.793
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.145	5.562	7.120
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22.259	23.670	14.964
Aktivseite	643.709	681.137	742.736
Eigenkapital	126.157	134.847	148.512
Sonderposten	1.087	1.346	2.743
Kurzfristige Rückstellungen	11.931	18.612	23.528
Langfristige Rückstellungen	1.318	1.298	1.255
Kurzfristige Verbindlichkeiten	62.196	73.534	73.498
Langfristige Verbindlichkeiten	439.347	450.403	492.014
Rechnungsabgrenzungsposten	1.674	1.097	1.188
Passivseite	643.709	681.137	742.736
Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	75.792	105.039	117.047
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	13.516	-1.225	-8.174
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.252	1.465	1.382
Sonstige betriebliche Erträge	7.961	3.050	5.141
Gesamtleistung	98.521	108.329	115.396
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-56.542	-59.485	-59.460
Personalaufwand	-10.520	-12.755	-13.505
Abschreibungen	-11.952	-13.325	-14.174
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.339	-3.350	-4.075
Betriebsergebnis	14.168	19.415	24.182
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42	41	69
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	76	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.721	-6.577	-5.958
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-598	-983
Sonstige Steuern	-1.882	-1.965	-2.018
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.676	10.392	15.367
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	21,8	21,8	21,4
Eigenkapitalquote (%)	19,7	19,9	20,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	4,5	7,7	10,4
Umsatzrentabilität (%)	7,5	9,9	13,1
Liquidität 3. Grades (%)	86,0	69,4	50,4
Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.179	42.136	43.693
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-39.145	-47.969	-90.832
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	36.877	7.245	38.433
Veränderung Finanzmittelfonds	6.911	1.412	-8.706
Finanzmittelfonds (Anfang)	15.347	22.258	23.670
Finanzmittelfonds (Ende)	22.258	23.670	14.964

Zum Ende des Jahres 2022 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.534 Wohnungen (Vorjahr: 9.442) mit einer Fläche von 612.692 m² (Vorjahr: 606.470 m²). Außerdem wurden 86 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 12.102 m² bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.907 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) betrug durchschnittlich 8,17 €/m² (Vorjahr: 7,99 €/m²).

Der Jahresüberschuss belief sich auf 15.367 T€ (Vorjahr: 10.392 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an. Der wesentliche Anteil an den Umsatzerlösen stellten die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung dar, sie betragen 78.321 T€ (Vorjahr: 74.463 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden in Höhe von 34.945 T€ erzielt (Vorjahr: 27.161 T€).

Die Erlösschmälerungen beliefen sich auf 2.804 T€ (Vorjahr: 2.769 T€). Diese sind zurückzuführen auf die Einräumung von Mietminderungen sowie auf den allgemeinen Leerstand, welche vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss verursacht sind. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten von 13.363 T€ (Vorjahr: 14.262 T€) aufgewendet.

Der Personalaufwand betrug 13.505 T€ (Vorjahr: 12.829 T€). Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft und einem innerbetrieblichen Leistungssystem.

Bei 11 Objekten wurden Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt, dafür entstanden Kosten von rd. 20,5 Mio. € (Vorjahr: 14,5 Mio. €).

Im eigenen Bestand wurden 50

Wohnungen neu gebaut, davon 9 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes. Zudem wurde 2022 mit dem Bau von 663 Wohnungen begonnen, davon 334 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes.

Insgesamt fielen für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 76,1 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) an.

In 2022 wurde ein Bauträgerprojekt fertiggestellt. Außerdem wurde mit der Vorbereitung für zwei weitere Projekte begonnen. In diesem Bereich sind im Geschäftsjahr Kosten in Höhe von 9,1 Mio. € angefallen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. +61.598 T€ auf 742.736 T€.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 613.596 T€ auf 693.819 T€. Die Zugänge resultieren aus Modernisierungsmaßnahmen und Neubauprojekten.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten (41.574 T€) zur Finanzierung der Investitionen.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 20,2 % (Vorjahr: 19,9%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH, der GWI Gewerbeimmobilien GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 08.12.2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 14.640,00 € im Jahr 2022.

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Geschäftsführer Thomas Keller für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 204.156,07 €. Hierdurch ist auch seine Tätigkeit als Geschäftsführer der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Geschäftsverlauf wird von der Geschäftsführung als sehr positiv beurteilt.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung. Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, weiterhin ein Neubauprogramm umzusetzen, allerdings unter den derzeit verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in reduzierter Form.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre eher vorsichtig eingeschätzt. Durch die stark gestiegenen Baukosten und schwer realisierbaren Mieten sowie erwarteten Mietausfälle durch die Inflation ist mit einer schwierigen Gesamtlage zu rechnen.

Leistungsdaten

Zudem können sich Abschreibungen und Zinsaufwendungen durch gestiegene Baukosten deutlich negativ auswirken.

Ein nicht unerhebliches Risiko besteht latent aus dem Fortgang des Ukraine-Kriegs und die zeitweise extrem gestiegenen Energiekosten in Bezug auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter. Auch durch die anhaltend hohe Inflation könnte die Zahlungsfähigkeit der Kunden sinken und zu Mindererträgen oder verminderten Ertragssteigerungen führen.

Zusätzlich entstehen Risiken und Investitionserfordernisse durch die aktuell laufenden Bemühungen auf EU- und Bundesebene zur Dekarbonisierung der Immobilienbestände. Insbesondere ein potentiell Verbot von Gasheizungen könnte für die Gesellschaft zu erheblichen Investitionen führen, deren Refinanzierung über erhöhte Mieterträge derzeit unsicher ist.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und

Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird im Wirtschaftsplan mit einem reduzierten Jahresergebnis gerechnet, welches zwischen 8.000 T€ und 10.000 T€ liegen wird. Der eingeplante Rückgang liegt im Wesentlichen an einem Rückgang der Veräußerungsgewinne aus dem Bauträgergeschäft. Hierdurch werden Umsatzerlöse in Höhe von voraussichtlich rund 100 Mio. € erwartet und somit rd. 17 Mio. € weniger als im vorliegenden Jahresabschluss 2022.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH wurde am 30. März 1949 gegründet und bewirtschaftet gemeinsam mit Ihrer Schwestergesellschaft der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH rund 13.500 Wohnungen in Wiesbaden. Hierbei steht insbesondere die langfristige Sicherung dieses Wohnungsbestandes zur sozialen Fürsorge und Grundversorgung einer breiten Bevölkerungsgruppe zu adäquaten Preisen im Vordergrund.

Durch einen hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen von 29,8 %

und einer Orientierung am Mittelwert des Wiesbadener Mietspiegels für nicht geförderte Wohnungen erfüllt die Gesellschaft dieses Ziel. Darüber hinaus wirkt sich diese Preispolitik durch den relativ hohen Marktanteil auch dämpfend auf den allgemeinen Mietmarkt in Wiesbaden aus. Neben der Bewirtschaftung der Bestände liegt ein weiterer Fokus der Gesellschaft auf dem Neubau von Mietwohnungen um die angespannte Lage auf dem Wiesbadener Wohnungsmarkt zu entspannen. Auch hier soll durch ein höheres Angebot dem Preisanstieg auf dem Wohnungsmarkt entgegengewirkt werden. In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Projekten erfolgreich abgeschlossen und auch künftig ist geplant, trotz der verschlechterten Rahmenbedingungen Neubauprojekte zu realisieren, um das angestrebte Wachstum auf 15.000 Wohnungen zu erreichen.

Zur Verbesserung der ökologischen Bilanz des Wohnens und zur Unterstützung der Ziele der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die Gesellschaft in der Vergangenheit bereits umfangreiche Sanierungen an ihren Beständen durchgeführt und hier im Branchenvergleich überdurchschnittliche Investitionen getätigt. Dieser Weg wird, auch vor dem Hintergrund der aktuellen bundespolitischen Diskussionen, fortgeführt und die Bemühungen intensiviert.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Wohnungen	9.355	9.442	9.534
Gewerbliche Objekte	84	85	86
Wohnfläche m ²	600.981,73	606.470,51	612.692,05
Nutzfläche m ²	11.901,59	12.389,71	12.102,49
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe)/€	57.200.230	58.738.572	61.704.744
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat/€	7,73	7,99	8,17
Instandhaltungskosten/€	27.747.454	23.672.495	28.338.923
je m ² Wohnfläche €/m ²	46,17	39,03	46,25
Leerstand am Bilanzstichtag	336	292	284
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,59	3,09	2,98

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(kurz: GeWeGe)



90 Jahre **GeWeGe**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,90% 5,10%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Christoph Manjura (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Rainer Schuster Stv. André Weck Stv. Sylvia Schob Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Karl Braun Stv. Prof. Dr. Walid Hafezi Stv. Petra Vogt Stv. Louise Lydia Wagenbach Stv. Nadine Ruf		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	255.527	251.796	254.599
Sachanlagen	255.527	251.796	254.599
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	11.259	14.795	18.124
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	7.683	8.117	8.432
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.507	1.416	1.712
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.069	5.262	7.980
Aktivseite	266.787	266.590	272.723
Eigenkapital	46.612	48.900	52.378
Sonderposten	3.231	2.490	2.395
Kurzfristige Rückstellungen	2.820	4.914	6.248
Langfristige Rückstellungen	586	600	593
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.248	24.963	28.179
Langfristige Verbindlichkeiten	186.337	184.130	182.286
Rechnungsabgrenzungsposten	952	595	643
Passivseite	266.787	266.590	272.723
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	30.831	30.875	34.240
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	-391	434	315
Andere aktivierte Eigenleistung	11	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.916	2.553	1.958
Gesamtleistung	32.367	33.862	36.513
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-15.346	-18.196	-19.057
Personalaufwand	-39	-48	-28
Abschreibungen	-6.075	-6.167	-6.359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.236	2.234	-2.765
Betriebsergebnis	8.671	7.217	8.304
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	1
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.337	-4.149	-3.855
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-341	-209	-402
Sonstige Steuern	-556	-572	-569
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.437	2.287	3.479
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	18,9	19,9	21,0
Eigenkapitalquote (%)	18,1	18,8	19,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,1	4,6	6,5
Liquidität 3. Grades (%)	38,7	49,5	52,6
Umsatzrentabilität (%)	11,1	7,4	10,2
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	11.444	10.365	12.729
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.439	-1.316	-7.120
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.968	-5.856	-2.890
Veränderung Finanzmittelfonds	1.037	3.193	2.719
Finanzmittelfonds (Anfang)	1.032	2.069	5.262
Finanzmittelfonds (Ende)	2.069	5.262	7.980

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2022 eng mit der Schwestergesellschaft GWW - Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH - zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2022 betrug der Wohnungsbestand 3.760 Wohnungen (Vorjahr: 3.774) mit einer Fläche von ca. 247.955,25 m² (Vorjahr: 248.648,51 m²). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2022 auf 7,56 €/m² (Vorjahr: 7,43 €/m²). Außerdem wurden 147 Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 160) mit einer Fläche von 15.031,38 m² (Vorjahr: 17.600,12 m²) bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 3.479 T€ (Vorjahr: 2.287 T€). Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2022 stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.116 T€. Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 34.240 T€. Hieraus entfielen auf die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung 31.424 T€ (Vorjahr: 30.860 T€). Davon betragen Sollmieten (ohne Betriebskosten) 23.268 €. Die Erträge aus Immobilienverkäufen betragen 2.801 T€ (Vorjahr: 2.025 T€). Die Erlösschmälerungen beliefen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.063 T€ (Vorjahr: 1.013 T€). Die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag betrug 3,80% (Vorjahr: 2,89%).

Der Personalaufwand in Höhe von 28 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeitenden mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 16.570 T€ zur Verbesserung der Bestände, davon 7.857 T€ zur Instandhaltung und Modernisierung sowie 8.712 T€ für Investitionen ein.

Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Bau- und Sanierungsmaßnahmen Jägerstraße 2–8 mit 16 freifinanzierten Wohnungen (Vollsanierung) und Wolfram-v.-Eschenbach-Straße 10–12 mit 16 freifinanzierten Wohnungen (Vollsanierung).

Des Weiteren wurde mit der Sanierung Klopstockstraße 25–29 begonnen, die im November 2023 fertig gestellt werden soll.

Für diese Maßnahmen entstanden in 2022 insgesamt Kosten in Höhe von 8.073 T€. Des Weiteren fielen für die Vorbereitung zukünftiger Maßnahmen sowie Restkosten für Maßnahmen aus dem Vorjahr von rund 640 T€ an. 2022 wurde ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 16 Wohneinheiten und einer Fläche von 1.132,01 qm sowie im Rahmen der Mieterprivatisierung zwei Häuser mit je einer Wohneinheit und insgesamt 144,59 qm Fläche verkauft.

Die Bilanzsumme stieg mit 272.723 T€ leicht gegenüber dem Vorjahr (266.590 T€). Beim Anlagevermögen geht der Anstieg auf höhere aktivierte Anschaffungskosten im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen und einen gestiegenen Bestand der flüssigen Mittel zurück. Die Veränderung der Passivseite ist im Wesentlichen durch das höhere Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 19,6% (Vorjahr: 18,8%).

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft bestehen in Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWI GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 12.000,00 € im Jahr 2022.

Das Gehalt der Geschäftsführung ist über die GWW abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 wird gemäß Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis in Höhe von ca. 300 T€ erwartet. Es wurde mit leicht steigenden Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung (23.500 T€) sowie Umsätzen aus Objektverkäufen in Höhe von 1.675 T€ geplant. Hier werden sich insbesondere die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Investitionen für Dachsanierungen sowie der Sanierung einer Tiefgarage auswirken.

Im Zuge des Ukraine-Kriegs werden folgende Risiken definiert: Schlechte Zahlungsfähigkeit der Mieter, Preissteigerungen im gesamten Baubereich, gestiegene Fremdkapitalzinsen, sowie extrem gestiegene Energiekosten.

Auch durch die deutlich gestiegenen Zinsen auf dem Kapitalmarkt und die

Geschäftsverlauf

schlechteren Konditionen bei den KfW-Förderprogrammen wird es für die Gesellschaft immer herausfordernder, anstehende Investitionen in Neubau und Sanierung wirtschaftlich durchzuführen.

Zusätzlich entstehen Risiken und Investitionserfordernisse durch die aktuell laufenden Bemühungen auf EU- und Bundesebene zur Dekarbonisierung der Immobilienbestände. Insbesondere ein potentiell Verbot von Gasheizungen könnte für die Gesellschaft zu erheblichen Investitionen führen, deren Refinanzierung über erhöhte Mieterträge derzeit unsicher ist.

Als Unsicherheit wird in diesem Rahmen die geplante Sanierung des Objektes „Palasthotel“ angesehen. Aufgrund der aktuellen Situation und des Gebäudebestandes ist eine notwendige Sanierung wirtschaftlich genau zu betrachten. Eine Entscheidung im Geschäftsjahr 2023 kann daher den Beginn der Sanierung oder aber einen Verkauf des Gebäudes bedeuten, was entsprechende Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben kann.

Durch Mietpreisanpassungen bei bestehenden Mietverhältnissen ist das Risiko von Umsatzverlusten bei der Hausbewirtschaftung grundsätzlich als gering einzustufen. In Verbindung mit den stark gestiegenen Baukosten

führt dies jedoch zu deutlich reduzierten Renditen bei investiven Maßnahmen. Chancen ergeben sich durch die Anhebung der für die Gesellschaft relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände. Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung. Das Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH wurde

am 25. Februar 1932 gegründet und bewirtschaftet gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft, der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH rund 13.500 Wohnungen in Wiesbaden. Hierbei steht, wie bei der GWW, insbesondere die langfristige Sicherung dieses Wohnungsbestandes zur sozialen Fürsorge und Grundversorgung einer breiten Bevölkerungsgruppe zu adäquaten Preisen im Vordergrund.

Durch einen hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen von 33,1% und einem unterdurchschnittlichen Mietpreis für nicht geförderte Wohnungen erfüllt die Gesellschaft einerseits dieses Ziel. Darüber hinaus wirkt sich diese Preispolitik durch den relativ hohen Marktanteil auch dämpfend auf den allgemeinen Mietmarkt in Wiesbaden aus.

Zur Verbesserung der ökologischen Bilanz des Wohnens und zur Unterstützung der Ziele der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Weg zur Klimaneutralität hat die Gesellschaft in der Vergangenheit bereits umfangreiche Sanierungen an ihren Beständen durchgeführt und hier im Branchenvergleich überdurchschnittliche Investitionen getätigt. Dieser Weg wird, auch vor dem Hintergrund der aktuellen bundespolitischen Diskussionen, fortgeführt und die Bemühungen intensiviert.

Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Wohnungen	3.788	3.774	3.760
Gewerbliche Objekte	163	160	147
Wohnfläche m ²	248.994,17	248.648,51	247.955,25
Nutzfläche m ²	17.891,47	17.600,12	15.031,38
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe)/T€	23.693	23.909	24.331
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum/Monat/€	7,17	7,43	7,56
Instandhaltungskosten T€	7.679.954	9.800.393	9.391.254
je m ² Wohnfläche €/m ²	30,84	39,41	37,87
Leerstand am Bilanzstichtag	103	109	143
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	2,72	2,89	3,80

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
(kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 778 08-0 0611 778 08-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Roland-Alexander Stöcklin	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 5,10 % 94,90 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Manuel Köhler Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dr. Jörg Sobek Stv. Jannette-Christine Wild Stv. Daniela Georgi Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Dr. Jörg Dauer Stv. Helga Tomaschky-Fritz Andreas Häffner (Arbeitnehmer) Christopher Grimble (Sachverständiger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	128.891	143.974	205.116
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	60	45
Sachanlagen	128.855	143.902	205.058
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	37.877	44.555	79.178
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	33.351	42.281	56.221
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.270	1.965	5.106
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	256	309	17.851
Rechnungsabgrenzungsposten	205	205	170
Aktivseite	166.973	188.735	284.464
Eigenkapital	25.629	31.629	37.579
Sonderposten	11.402	11.128	17.797
Kurzfristige Rückstellungen	8.404	9.006	5.722
Langfristige Rückstellungen	788	797	811
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27.845	32.188	45.386
Langfristige Verbindlichkeiten	92.253	103.321	176.506
Rechnungsabgrenzungsposten	653	666	664
Passivseite	166.973	188.735	284.464
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	40.670	28.461	25.028
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	90	8.930	13.939
Andere aktivierte Eigenleistungen	324	361	230
Sonstige betriebliche Erträge	1.435	1.662	2.529
Gesamtleistung	42.519	39.415	41.726
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-22.837	-21.521	-23.785
Personalaufwand	-4.965	-5.358	-6.255
Abschreibungen	-5.902	-5.541	-6.524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.651	-2.815	-2.516
Betriebsergebnis	7.164	4.180	2.646
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	104	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.631	-1.467	-1.946
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-7	-7
Sonstige Steuern	-264	-211	-235
Ergebnisabführung	-5.367	-2.496	-459
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	24,3	25,8	22,7
Eigenkapitalquote (%)	18,8	19,7	16,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	20,9	7,9	1,2
Umsatzrentabilität (%)	13,2	8,8	1,8
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	44.658	11.683	92
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.717	-25.625	-62.665
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-40.723	13.995	80.115
Veränderung Finanzmittelfonds	218	53	17.542
Finanzmittelfonds (Anfang)	38	256	309
Finanzmittelfonds (Ende)	256	309	17.851

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2022 beträgt 459 T€ (Vorjahr: 2.496 T€).

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 25.028 T€.

Die Umsatzerlöse enthalten neben den Erlösen aus dem Vermietungsgeschäft die Dienstleistungserlöse aus der städtebaulichen Projektentwicklung sowie aus dem Verkauf der Liegenschaft „Schoßbergstraße“.

Der Personalaufwand betrug 6.255 T€ (Vorjahr: 5.358 T€), er stieg wegen der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden sowie der erfolgten Tarifierhöhungen.

Die Materialaufwendungen beinhalten 6.267 T€ für die Hausbewirtschaftung und 4.568 T€ für Verkaufsgrundstücke. Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke fielen im Vergleich zum Vorjahr um -4.368 T€.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 983 T€. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen bei der Liegenschaft „Hans-Bredow-Straße 1 und 3“.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 95.729 T€ auf 284.464 T€.

Die Veränderung der Vermögensstruktur resultierte aus folgenden Einzelthemen: Im Geschäftsjahr war ein Anstieg des Sachanlagevermögens auf 205.058 T€ zu verzeichnen. Neben Investitionen in die Baumaßnahmen „Kaiserhof“ (geförderter Wohnungsbau), „Dotzheimer Straße 107“, „Viktoriastraße“ und „Blücherstraße 9“, ist dieser u. a. auf die Gebäudeübernahmen in Höhe von 14.662 T€ aus der Insolvenzmasse AWO zurückzuführen. Das Umlaufvermögen stieg in Folge des Baufortschritts bei den Liegenschaften des Vorratsvermögens sowie noch nicht abgerechneten Aufträgen von 44.555 T€ auf 79.178 T€.

Die Passivseite ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern.

Der Anstieg des Eigenkapitals entstand durch projektbezogene Kapitaleinlagen der WWV GmbH und der LHW über insgesamt 5.950 T€. Die Eigenkapitalquote ist zum Stichtag 31.12. auf 13,2% (bei Einbeziehung des hälftigen Sonderpostens auf 16,3%) gesunken.

Wesentliche Vertragsgrundlagen der Geschäftstätigkeit sind über die Satzung hinaus abgeschlossene Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Dazu gehören auch Pacht- und Mietverträge zur Unterbringung von Geflüchteten. Darüber hinaus bestehen Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Seit 2015 besteht zwischen den Gesellschaften GWW, GeWeGe, SEG und WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag.

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organträger begründet.

Die Abführung des Jahresergebnisses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WWV vorgenommen.

Seit 2017 hält die SEG 50,0% der Anteile an der EGM Entwicklungsgesellschaft Metropol-region Rhein Main mbH, Wiesbaden.

Die EGM verzeichnete im Jahr 2022 einen Jahresverlust in Höhe von -5 T€. Die EGM weist in 2022 nach wie vor einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 10 T€ aus.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Jahr 2022 Bezüge in Höhe von insgesamt 13.328,55 €.

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum eine Gesamtvergütung in Höhe von 222.973,44 €. Darin sind die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.

Der Geschäftsführer Roland Stöcklin erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 217.351,16 €. Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH sind in Höhe von 20.000 € eingeschlossen.



Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten u. a. wegen der Notwendigkeit der Einbeziehung aller Verfahrensbeteiligten und den schwer abzuschätzenden Kosten ergeben. Weiterhin ergeben sich im Hinblick auf zukünftig anstehende Erschließungsmaßnahmen Kostenrisiken, die zum Zeitpunkt der Grundstücksankäufe nicht ausgeschlossen werden können. Aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie der gesamtwirtschaftlichen Lage, einhergehend mit Lieferengpässen und einem Fachkräftemangel, bestehen Risiken im Hinblick auf die Einhaltung der jeweils budgetierten Projektkosten. Zudem wirken sich die sich verschlechternden Finanzierungsbedingungen aus.

Als Chancen werden die Ausweitung bestehender Aufträge und die Neuakquirierung von zusätzlichen Aufträgen gesehen.

Als Chancen werden im Geschäftsbereich „Städtebauliche Projektentwicklung“ weiterhin die grundsätzlich noch positive Entwicklung in der Immobilienbranche verbunden mit dem noch zu einem niedrigen Preisniveau erfolgten

Flächeneinkauf gesehen. Darüber hinaus sollen sich weitere Erlöspotentiale im Bereich „Immobilienbewirtschaftung“ durch Portfolioerweiterungen ergeben und es wird auch für den Bereich „Dienstleistungen“ ein Anstieg der Umsatzerlöse durch die Ausweitung bestehender Aufträge sowie die Einbeziehung neuer Aufträge erwartet.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2023 wieder ein positives Ergebnis von ca. 392 T€ vor.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG mbH hat im Jahr 2022 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die

Aktivitäten bei der Flächenentwicklung am Siegfriedring („Zweibörn“) zu erwähnen.

Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele eigene Maßnahmen mit freifinanzierten und geförderten Wohnungen vorangetrieben (u. a. Kaiserhof, Kastel-Housing, Hainweg Süd), um den Wohnungsdruck in Wiesbaden abzumildern. Zahlreiche weitere begonnene Entwicklungen werden auch zukünftig dazu beitragen, den satzungsgemäßen Auftrag erfüllen zu können.

Weiterhin hat die SEG die Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Schaffung von sozialer Infrastruktur (insbesondere Kindertagesstätten) unterstützt und war in diesem Zusammenhang sowohl als Dienstleister (u. a. GÜ KiTa Hainweg Nord) als auch mit der Entwicklung eigener Maßnahmen (u. a. KiTa Hainweg Süd, KiTa Schelmengraben) aktiv. Zusätzlich stellt die SEG verstärkt Baulichkeiten für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Treuhandvertrages für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ‚Ostfeld‘ im Jahr 2022 verantwortet die SEG die Koordinierung, Planung und Steuerung sowie das Kosten-, Finanz- und Qualitätsmanagement dieses langfristigen Vorhabens für die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Angabe in T€)	2020	2021	2022
Städtebaul. Projektentwicklung	608	39	-474
Bausträgertätigkeit	3.166	472	0
Immobilienbewirtschaftung	1.148	2.404	167
Dienstleistungen	494	425	755
Städtebauförderung	221	-627	11
Gesamt	5.637	2.713	459

2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH
(kurz: EGM)



2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH (kurz: EGM)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 77808-0 0611 77808-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Roland Stöcklin Frank Junker	Gesellschafter: SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2017: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Wohnbauflächen in den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes unter besonderer Berücksichtigung der Ausweisung von Wohnbauflächen für bezahlbaren Wohnraum. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung und Umsetzung von Wohnraumentwicklungskonzepten in den Kommunen der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Gegenstand des Unternehmens ist zudem die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Baulandentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssicherung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Sieghard Pawlik StR. Prof. Dr. Daniela Birkenfeld StR. Rosemarie Heilig Stv. Dr. Albrecht Kochsiek Stv. Holger Tschierschke Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. André Weck Stv. Konstanze Küpper Stv. Christian Diers		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	9	32	45
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	64	10
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2	39	36
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	22	5	10
Aktivseite	32	109	55
Stammkapital	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-32	-47	-30
Jahresüberschuss-/Fehlbetrag	-15	17	-5
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	22	5	10
Kurzfristige Rückstellungen	8	82	7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23	82	48
Passivseite	32	109	55

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	0	97	31
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	1
Gesamtleistung	0	97	32
Materialaufwand	0	-66	-22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19	-14	-14
Betriebsergebnis	-19	17	-4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1
Sonstige Steuern	4	0	0
Jahresüberschuss/- Fehlbetrag	-15	17	-5

Die EGM bietet seit der Gründung im Geschäftsjahr 2017 Kommunen der Metropolregion Rhein-Main ihre Dienstleistung als kompetenter Partner u.a. in der Entwicklung von wohnungswirtschaftlichen Flächenpotentialen an. Gegenüber der Prognose des Vorjahres (Jahresüberschuss 6 T€) waren zwei Projekte weniger schnell vorangeschritten als erwartet. Dies hatte zur Folge, dass die EGM im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von knapp -5 T€ (Vorjahr: Überschuss von 17 T€) erzielte.

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 31 T€ (Vorjahr: 97 T€). Die Umsatzerlöse ergeben sich aus drei abgeschlossenen Projektbeauftragungen. Darüber hinaus erfolgen weitere akquisitorische Aktivitäten.

Die EGM beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Das Personal wird über die Gesellschafter bezogen. Insgesamt liegt der prognostizierte Betriebsaufwand für das Geschäftsjahr 2022 im geplanten Bereich. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen i.H.v. 22 T€ betreffen die im Berichtsjahr von der SEG bezogenen Projektdienstleistungen. Da die Gesellschaft lediglich Dienstleistungsgeschäfte tätigt, wird kein Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Aktivseite ist gekennzeichnet von flüssigen Mitteln sowie Forderungen aus dem Projektgeschäft.

Die Bilanzsumme reduzierte sich auf 55 T€ (Vorjahr: 109 T€), was im Wesentlichen auf die Verringerung der Forderungen und der Verbindlichkeiten aus dem Projektgeschäft zurückzuführen ist.

Die Passivseite ist gekennzeichnet durch die Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt in jeweils gleicher Höhe gegenüber den beiden Gesellschaftern, um in der Anlaufphase die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern. Die im Jahr 2018 aufgenommenen Gesellschafterdarlehen (Linien) mit Rangrückritten von jeweils bis zu 100 T€ (derzeit jeweils mit 20 T€ in Anspruch genommen) sollen in den Folgejahren mit den erwarteten Mittelüberschüssen aus den Projekten vollständig zurückgezahlt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine weiteren Mittelabrufe getätigt.

Das Eigenkapital ist durch die Jahresfehlbeträge in den Vorjahren verbraucht.

Organbezüge

Es wurden im Jahr 2022 keine Aufsichtsratsvergütungen gezahlt.

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr 2022 von der EGM keine Bezüge. Die Vergütungen der Geschäftsführer wurden in 2022 durch die jeweiligen Gesellschafter getragen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch Erlöse aus weiteren (Teil-)Projekten wird im Folgejahr ein positives Jahresergebnis erwartet. Um weitere Projekte in die EGM zu integrieren, wird die Akquise-Tätigkeit weiter fortgeführt.

Die Geschäftsführung sieht langfristig die Zukunftsfähigkeit der EGM gesichert. Laut Prognose des Instituts für Wohnen und Umwelt müsse der Wohnungsbestand in der Metropolregion Rhein-Main im Jahr 2040 über 2,6 Millionen Wohnungen betragen, rund ein Drittel davon in den Kernstädten Darmstadt, Frankfurt am Main, Offenbach am Main und Wiesbaden. Werde die Bautätigkeit der zurückliegenden Jahre lediglich fortgeschrieben und nicht signifikant erhöht, so resultiere daraus ein hoher Fehlbedarf.

Die Gesellschaft geht angesichts der Erwartungen zum Wachstum der Bau- und Immobilienwirtschaft in der Region weiterhin davon aus, nachhaltig Umsatzerlöse und positive Jahresergebnisse zu generieren.

Aufgrund der ungewissen Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die jeweiligen kommunalen Haushalte besteht das Risiko, dass sich wichtige kommunale Gremienbeschlüsse auf Seiten der potenziellen Auftraggeber zeitlich nach hinten verschieben. Allerdings überwiegt die Erwartung, dass der Bedarf nach Baulandschaffung unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Lage hoch bleibt.



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-0 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek (bis 30.06.2023) Christoph Golla (ab 01.07.2023)	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Martin Woitschell Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Claudia Dreyer Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dorothee Rhiemeier Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Silvia Schob Stv. Hartmut Bohrer Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	62.019	84.740	141.338
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	8	176
Sachanlagen	62.004	84.732	134.176
Finanzanlagen	0	0	6.987
Umlaufvermögen	11.000	12.806	25.306
Vorräte	3.487	4.559	7.416
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.354	4.648	9.236
Kassenbestand	159	3.599	8.654
Rechnungsabgrenzungsposten	6	128	188
Aktivseite	73.025	97.673	166.832
Eigenkapital	1.128	1.128	8.115
Kurzfristige Rückstellungen	985	511	1.072
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.798	18.306	34.294
Langfristige Verbindlichkeiten	52.113	67.528	111.150
Rechnungsabgrenzungsposten	0	10.200	12.201
Passivseite	73.025	97.673	166.832

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	17.702	12.918	16.048
Bestandsveränderungen	397	1.005	1.653
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.106	2.527	2.803
Sonstige betriebliche Erträge	673	298	425
Gesamtleistung	19.878	16.748	20.929
Materialaufwand	-13.339	-7.559	-10.434
Personalaufwand	-2.611	-2.827	-3.509
Abschreibungen	-1.847	-3.764	-3.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-982	-1.090	-1.608
Betriebsergebnis	1.098	1.509	1.754
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.019	-1.445	-1.569
Sonstige Steuern	-24	-56	-91
Ergebnisabführung	-56	-8	-121
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	1,8	1,3	5,7
Eigenkapitalquote (%)	1,5	1,2	4,9

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-307	13.644	14.826
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.825	-26.707	-59.427
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	12.903	16.503	49.656
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.229	3.440	5.055
Finanzmittelfonds (Anfang)	1.388	159	3.599
Finanzmittelfonds (Ende)	159	3.599	8.654

Die WiBau GmbH (WiBau) ist ein im kommunalen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) befindliches Unternehmen, das in die Konzernstruktur der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV), Wiesbaden, integriert ist. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig.

Mit der WWV ist ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Darüber hinaus besteht mit der WWV eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Im Berichtsjahr wurden gemäß einem Grundsatzbeschluss der städtischen Körperschaften insgesamt 100% der Kommanditanteile an der bisherigen Schwestergesellschaft WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (WIM) im Rahmen zweier Kapitalerhöhungen von der GWI bzw. der LHW in die WiBau eingebracht. Mit Wirkung zum 5. Januar 2023 ist die WIM im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge auf die WiBau angewachsen. Darüber hinaus hat die WiBau mit dem Jahreswechsel 2022/2023 das operative Geschäft der GWI übernommen.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von unvorhersehbaren Entwicklungen, die sich auf den laufenden Geschäftsbetrieb erheblich auswirkten. So haben einerseits die Lieferkettenprobleme und Baupreientwicklungen Auswirkungen auf die Projektmanagementaufgaben, andererseits wird die Finanzierung von Projektvorhaben durch zuletzt stark gestiegene Zinsen erschwert. Kurzfristig hat dies zwar keine unmittelbaren Ergebnisauswirkungen, jedoch ergeben sich dadurch Verwerfungen bei der Vielzahl an Kalkulationen für anstehende und laufende Projekte.

Die WiBau GmbH konnte auch das Geschäftsjahr 2022 mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung i. H. v. 121 T€ (Vorjahr: 8 T€) beenden. Das prognostizierte Jahresergebnis von 49 T€ wurde damit übertroffen. Maßgeblich für diese Entwicklung waren zusätzliche Deckungsbeiträge aus

Dienstleistungen, unter anderem auch die Abrechnung zweier Planungsaufträge, die ursprünglich in Mietmodelle einfließen sollten.

Im Bereich „Konzerndienstleistungen“ ergaben sich in 2022 Erlöse und Deckungsbeiträge aus einer Vielzahl an Einzelaufträgen im Zusammenhang mit Modernisierungsmaßnahmen in zahlreichen Schulen und Turnhallen. Die Planungsaufträge für die Grundschule Wettiner Straße sowie die Turnhalle der Adalbert-Stifter-Schule wurden entgegen der Erwartung als Dienstleistung abgerechnet und somit Deckungsbeiträge realisiert. Das Projekt Tattersall verschob sich hingegen auf das Folgejahr.

Im Bereich der „Vermietung“ resultiert der Anstieg der Erlöse aus dem ganzjährigen Betrieb der Fritz-Gansberg-Schule. Weitere Schulen gehen im 2. Halbjahr 2023 in Betrieb. Die Interimsnutzung für die Elisabeth-Selbert-Schule wurde zwischenzeitlich um ein Jahr bis Sommer 2024 verlängert.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 16.048 T€ (Vorjahr: 12.918 T€), darunter Erlöse aus den Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i. H. v. 8.297 T€, technisches Gebäudemanagement i. H. v. 533 T€ Mieterlöse i. H. v. 6.767 T€ und Erlöse aus Vergaben i. H. v. 360 T€. Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultierte aus den im Geschäftsjahr höheren Erlösen aus Konzerndienstleistungen.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen stieg auch der Materialaufwand um 2.807 T€, im Wesentlichen durch die Aufwendungen für Bauaufträge für Dritte (2.514 T€), als auch durch die Aufwendungen für das Facility Management.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 682 T€ wurde durch Personalaufstockungen sowie durch die Tarifierhöhung verursacht. Im Unternehmen waren im Jahr 2022 durchschnittlich 44 Mitarbeitende (Vorjahr: 36) beschäftigt.

In den sonstigen betrieblichen Auf-

wendungen spiegelt sich die Erweiterung des originären Geschäfts und die mit der Fusion zusammenhängende Mietflächenvergrößerung sowie Einmalkosten für erforderliche Umbau- und EDV-Arbeiten wider (Anstieg um 508 T€).

Aufgrund der Darlehensaufnahmen verschlechterte sich zudem das Finanzergebnis um 96 T€.

Das Jahresergebnis wird durch den Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages mit der WWV mit „Null“ ausgewiesen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 166.832 T€ (Vorjahr: 97.673 T€). Die Anlagenzugänge entfielen im Wesentlichen auf die Anlagen im Bau mit der Elisabeth-Selbert-Schule (16.320 T€), der Friedrich-Ebert-Schule (10.367 T€), dem Gymnasium Mosbacher Berg (6.363 T€) und der Turnhalle Wettiner Straße (6.138 T€). Die Anteile an der WIM wurden mit T€ 6.987 im Finanzanlagevermögen erfasst.

Im Umlaufvermögen stiegen die flüssigen Mittel stichtagsbedingt um 5.055 T€ an. Neben dem Anstieg im Bereich der Unfertigen Leistungen (2.857 T€) und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (5.965 T€) aufgrund eines kurzfristigen Darlehens an die SEG, zeichnete sich bei den Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden ein Rückgang (- 1.379 T€) ab.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch den Zugang der 100% Kommanditanteile an der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dadurch auf 4,9%.

Die Veränderung der Passivseite ist zudem gekennzeichnet durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 50.230 T€ aufgrund der Fremdfinanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen. Ferner steigen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9.335 T€.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ist auf Mietvorauszahlungen durch die Landeshauptstadt Wiesbaden zurückzuführen (Projekt Moritz-Lang-Haus).

Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i. H. v. 123.882 T€ (Vorjahr: 73.652 T€), die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Darlehen sind überwiegend sehr langfristig ausgelegt und möglichst an die Nutzungsverträge der finanzierten Objekte angepasst.

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei der SEG und der GWI abgegolten.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 11.608,20 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Infolge des Krieges in der Ukraine zeigt sich die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage unverändert in steigenden Bau- und Energiepreisen, teilweise bestehenden Lieferengpässen, deutlich ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und weiterhin anhaltendem Fachkräftemangel. Aufgrund des regionalen Schwerpunkts der WiBau, dem städtischen Auftraggeberkreis sowie den Aufträgen zugrundeliegenden Verträgen und Kalkulationen hält die Geschäftsführung die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen für die WiBau derzeit für überschaubar.

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft im Bereich der Vermietung Erlöse aus den Schulen 9.000 T€, aus den Fremdobjekten des übernommenen GWI-Geschäfts 12.000 T€ sowie aus dem ehemaligen WIM-Bestand 4.000 T€ geplant. Zusätzlich werden aus der Abwicklung von Konzerndienstleistungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von rund 21.000 T€ erwartet. Die erwartete Umsatzerhöhung ist neben der steigenden Anzahl an Projekten im

Wesentlichen auf die aus der Fusion resultierende Geschäftserweiterung zurückzuführen.

Zusätzlich ist die Fortsetzung bereits begonnener Maßnahmen zur Erweiterung des Anlagevermögens geplant und die planerische Vorbereitung für weitere Investitionen in den Folgejahren vorgesehen, wodurch die Geschäftsführung weiterhin eine hohe Auslastung der Gesellschaft erwartet. Nach aktueller Planung kann aus dem operativen Geschäft ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von 191 T€ erreicht werden.

Im Zuge der Anwachsung der WIM auf die WiBau sowie der Übernahme des operativen Geschäfts der GWI wurde organisatorisch der Fachbereich „Mietmanagement“ geschaffen. Dort erfolgt die kaufmännische und technische Bewirtschaftung der Eigenimmobilien (ehemaliger WIM-Bestand) sowie des Fremdbestandes (WV-Objekte sowie zwei Parkhäuser der LHW).

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber besteht für die Gesellschaft bei der Gewinnung von Aufträgen eine Abhängigkeit von den verschiedenen kommunalen Einheiten. Ohne einen kontinuierlichen Auftragsbestand, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft nicht dauerhaft kostendeckend arbeiten kann. Allerdings geht die WiBau vor dem Hintergrund der aktuell sehr guten Auftragslage sowie den bereits erfolgten Beschlussfassungen der Gremien weiterhin von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Unerwartete Verluste wären durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der WV zu tragen.

Durch die im Hinblick auf die im Verhältnis zu den realisierten und vorgesehenen Auftragsvolumina grundsätzlich niedrigen Eigenmittel besteht das Risiko, dass bei Störungen im Zahlungsablauf von laufenden Aufträgen Liquiditätseingpässe auftreten könnten, oder dass Banken ihre Bonitätseinschätzung oder Zinskonditionen zu Ungunsten der WiBau anpassen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WiBau hat im Jahr 2022 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Gemäß der im Rahmen der Satzung gestellten Aufgaben und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen für den Auftraggeber Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer fortgeführt (u. a. Tattersall, Turnhalle Gutenbergschule und Diltheyschule), im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen viele Aufgaben unterschiedlichster Art bei der Instandsetzung und LED-Ausstattung von Schulen und Turnhallen übernommen sowie im Rahmen eigener Neubaumaßnahmen die Investitionsaktivitäten u. a. für die Friedrich-Ebert-Schule sowie das Gymnasium Mosbacher Berg vorangetrieben sowie in verschiedene weitere Planungs- und Bauprozesse für weitere Schulneubauten (u. a. Sporthalle Wettiner Straße, Berufsschulzentrum, Elisabeth-Selbert-Schule) investiert. Zusätzlich unterstützt die WiBau satzungsgemäß auch andere städtische Beteiligungen und Ämter bei der Umsetzung baulicher Aufgaben und bietet auch die Durchführung von Vergabeprozessen als Dienstleistung an. Gemäß dem städtischen Grundsatzabschluss wurde im Jahr 2022 die Fusion der WIM sowie der Übergang des operativen Geschäfts der GWI auf die WiBau vorbereitet und zum Jahresbeginn 2023 umgesetzt. Das Tätigkeitsfeld der WiBau umfasst daher künftig auch die Bewirtschaftung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Mischimmobilien.

2.7 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Fonds)



2.7 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Fonds)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 262393-220 0611 262393-19	E-Mail/Internet: info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer: GWI Gewerbeimmobilien GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Kommanditistin: WiBau GmbH	Anteile: 100,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 28.06.2017: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Christian Diers Stv. Hartmut Bohrer Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Manuel Köhler		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss des WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	47.047	50.510	50.961
Sachanlagen	47.046	49.509	50.960
Finanzanlagen	0	1.000	0
Umlaufvermögen	2.894	2.915	2.094
Vorräte	600	601	705
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	433	378	309
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.861	1.936	1.080
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	49.941	53.425	53.056
Eigenkapital	9.152	9.195	9.774
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	4.818	4.755	4.885
Kurzfristige Rückstellungen	1.216	2.588	1.506
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.705	2.018	2.537
Langfristige Verbindlichkeiten	32.033	34.842	34.311
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	28	43
Passiva	49.941	53.425	53.056
Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.854	3.715	3.718
Bestandsveränderung	-22	1	105
Andere aktivierte Eigenleistung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	226	430	1.060
Gesamtleistung	3.058	4.146	4.883
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-2.183	-2.138	-1.887
Personalaufwendungen	-129	-138	-143
Abschreibungen	-541	-693	-878
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-487	-405	-254
Betriebsergebnis	-282	772	1.721
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-764	-646	-613
Steuern	-76	-84	-130
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.122	42	979
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	24,6	22,9	24,0
Eigenkapitalquote (%)	23,2	21,7	23,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	-9,7	0,4	8,0
Umsatzrentabilität (%)	-39,3	1,5	26,3
Liquidität 3. Grades (%)	73,8	63,3	51,8
Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.477	543	965
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.783	-2.952	-726
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.018	2.484	-1.095
Veränderung Finanzmittelfonds	712	75	-856
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.149	1.861	1.936
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.861	1.936	1.080

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2008 mit dem Zweck gegründet, den ehemals nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern.

Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Seit dem 1. Januar 2020 erfolgte die Bewirtschaftung der Wohnimmobilien durch die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH und die Gewerbeimmobilien durch die GWI Gewerbeimmobilien GmbH im Rahmen des Management- und Gewerbeverwaltungsvertrages. Beide Verträge wurden zum 31. Dezember 2022 beendet, die operative Geschäftstätigkeit wurde zum 1. Januar 2023 auf die WiBau GmbH übertragen.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2022 bei Umsatzerlösen von 3.718 T€ (Vorjahr: 3.715 T€) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 979 T€ (Vorjahr: 42 T€) abgeschlossen.

Obwohl im Geschäftsjahr kein Verkauf realisiert wurde, konnten die Umsatzerlöse durch einen deutlichen Anstieg der Mieterträge konstant gehalten werden. Dieser Anstieg resultiert i.W. aus der Vermietung der Liegenschaft „Walkmühle“ nach Abschluss der Sanierungsarbeiten. In Verbindung mit geringeren Ausgaben für Instandhaltung ergab sich hieraus der Anstieg des Jahresüberschusses.

Der Personalaufwand liegt mit 144 T€ auf Vorjahresniveau. Das operative Geschäft wurde durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

Das Betriebsergebnis liegt mit 1.771 T€ über dem des Vorjahres (772 T€).

Die leichte Verbesserung des Finanzergebnisses resultiert aus planmäßigen Tilgungsleistungen und hieraus resultierenden geringeren Restschulden.

Die Bilanzsumme beträgt 53.056 T€ und hat sich damit um 369 T€ reduziert (Vorjahr: 53.425 T€).

Das Anlagevermögen stieg um 452 T€ auf 50.961 T€ aufgrund der vorgenommenen Investitionen. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die liquiden Mittel um 856 T€ auf 1.080 T€.

Das Eigenkapital ist um 579 T€ gestiegen, dies lag einerseits am Jahresüberschuss, andererseits erfolgte eine Entnahme aus der Kapitalrücklage i.H.v. 400 T€ durch die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Durch das erhöhte Eigenkapital und die leicht rückläufige Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote auf 23,0% (Vorjahr 21,7%).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen durch die planmäßige Tilgung der Kredite bedingt.

Im Jahr 2022 wurden weiterhin im Bereich Walkmühle größere Modernisierungen bzw. Sanierungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 739 T€ (Vorjahr: 1.096 T€) aktiviert sowie Mittel i.H.v. 194 T€ (Vorjahr: 298 T€) für nicht aktivierungsfähige Sanierungsarbeiten aufgewendet.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 84 Mietwohnungen (Vorjahr: 85) mit einer Wohnfläche von insgesamt 7.728 qm. Der Gewerbebestand beträgt zum Stichtag 132 Einheiten (Vorjahr: 126).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 standen vier Wohnungen leer, so dass die Quote für den marktaktiven Leerstand 4,7% (Vorjahr: 2,4% bzw. vier Wohnungen) beträgt.



Leistungsdaten

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 10.817,25 €.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt über die Komplementärin, die GWI Gewerbeimmobilien GmbH. Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung der GWI GmbH verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Beteiligungsbericht.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2023 sollen weitere Großsanierungsmaßnahmen, dann durch die WiBau GmbH, stattfinden, insbesondere an den Liegenschaften Wilhelmstraße 36 und Friedrichstraße 7. Der Investitionsplan für das Jahr 2023 umfasst ein Volumen von 7.595 T€ für die Sanierungen und Instandsetzungen von Bestandsimmobilien.

Durch den Krieg in der Ukraine und die hieraus resultierenden Preis- und Zinssteigerungen könnte das Jahresergebnis negativ beeinflusst werden, i.W. durch Verzögerungen, Mietausfälle bzw. Mindererträge und längere Leerstandszeiten.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, die Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, welche einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen. Im Rahmen der Großsanierungen und Neubaumaßnahmen können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen und somit zu Ergebnisverschlechterungen führen.

Insbesondere durch die extrem gestiegenen Energiekosten kann ein derzeit nicht quantifizierbares Risiko in Bezug auf die Nebenkosten bzw. deren Erstattung durch die Mieter entstehen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WIM Fonds GmbH & Co. KG hat im Jahr 2022 durchgängig entsprechend ihrem satzungsmäßigen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzung beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. Beschlüssen und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wurde am 1. Oktober 2008 zur Entwicklung, Verwaltung und Verwertung des ehemals nicht mehr betriebsnotwendigen Immobilienbestandes der Landeshauptstadt Wiesbaden gegründet.

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0520 vom 18. November 2021 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden eine Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften beschlossen. So ist eine Verschmelzung der GWI auf die WWV Wiesbaden Holding GmbH und eine Anwachsung des Liegenschaftsfonds GmbH & Co KG. (WIM Fonds) auf die WiBau GmbH geplant. Die WiBau GmbH soll künftig als Nukleus dienen, in der die operativen Tätigkeiten der GWI, WIM Fonds und der WiBau gebündelt werden.

WIM Liegenschaftsfonds	2020	2021	2022
eigene Wohneinheiten	85	85	84
Wohnfläche in qm	7.916	7.916	7.728
durchschnittliche Wohnfläche in qm	93	93	92
durchschnittliche Grundmiete €/qm	7,60	7,54	7,80
Gewerbeeinheiten	120	126	132
Fläche Gewerbe in qm	32.081	34.188	35.157
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	267	271	266
durchschnittliche Grundmiete €/qm	5,75	5,77	5,98



3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung



A _ H _ W _

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.1 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@toni-sender-haus.de www.altenhilfe-wiesbaden.de
Geschäftsführung: Ilona Ott Uwe Ortseifen	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: §2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.“		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: StR. Christoph Manjura StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Gabriele Wolf Stv. Joachim Tobschall Stv. Annette Schmitt Stv. André Weck Stv. Dr. Walid Hafezi Stv. Sebastian Rutten Stv. Marion Beste Wilhelm Vogel (Sachkundiger Bürger) Regine Kuglstatler (Arbeitnehmervertreterin) Heike Mader (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	7.762	6.240	6.114
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	7
Sachanlagen	7.760	6.239	6.107
Umlaufvermögen	1.122	1.961	2.017
Vorräte	35	35	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	223	412	349
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	864	1.514	1.633
Rechnungsabgrenzungsposten		4.322	5.837
Aktivseite	8.883	12.523	13.968
Eigenkapital	6.102	6.116	6.124
Kurzfristige Rückstellungen	842	944	1.616
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.048	747	1.202
Langfristige Verbindlichkeiten	864	690	
Rechnungsabgrenzungsposten	28	4.026	5.025
Passivseite	8.883	12.523	13.968
Gewinn- und Verlustrechnung			
Erträge aus vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	7.427	7.693	8.454
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.993	2.029	2.153
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	859	852	873
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1-3 enthalten	488	459	445
Zuweisung und Zuschüsse zu den Betriebskosten	781	996	881
Sonstige betriebliche Erträge	75	115	185
Gesamtleistung	11.624	12.144	12.993
Personalaufwand	-8.202	-8.333	-9.261
Materialaufwand	-2.406	-2.455	-2.704
Abschreibungen	-601	-622	-361
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-263	-350	-471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128	-355	-175
Betriebsergebnis	23	29	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-15	-13
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	14	8
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	78,6	98,0	>100
Eigenkapitalquote (%)	68,7	48,8	43,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,2	0,2	0,1
Umsatzrentabilität (%)	0,1	0,1	0,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	378	635	501
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-495	687	-208
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	328	-672	-174
Veränderung Finanzmittelfonds	211	650	119
Finanzmittelfonds (Anfang)	653	864	1.514
Finanzmittelfonds (Ende)	864	1.514	1.633

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8 T€ ab.

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von den Auswirkungen der durch den Krieg verhängten Sanktionen und den davon ausgehenden gesamtwirtschaftlichen Effekten, die einen enormen Anstieg der Inflation mit erheblichen Preissteigerungen, insbesondere in den Bereichen Energie, Lebensmittel und Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, zur Folge hatte.

Weiterhin hatte die Corona-Pandemie und die damit verbundene Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen einen erheblichen Einfluss auf den Arbeitsalltag der Pflegeeinrichtung, während die wirtschaftlichen Auswirkungen weitestgehend über den Pflegeschutzschirm nach § 150 SGB XI abgedeckt wurden.

Die Auslastung beider Häuser erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf durchschnittlich 97%. Auch die Belegungsstruktur mit einem gestiegenen Anteil an Bewohner*innen höherer Pflegegrade hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Dies führte zu deutlich höheren Erträgen aus vollstationärer Pflege, aus Kurzzeitpflege sowie aus Unterkunft und Verpflegung.

Der Anstieg des Personalaufwands ist i.W. auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 600 T€ aufgrund der von ver.di geforderten Tarifierhöhung zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr führten insbesondere die Auflösungen der Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Pflegeschutzschirm des Geschäftsjahres 2020 (80 T€) sowie periodenfremde Erträge zu einem positiven neutralen Ergebnis.

Der durchschnittliche Personalbestand an Vollzeitkräften (ohne Auszubilden-

de und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 135,6 auf 134,5 Vollzeitkräfte reduziert.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.445 T€ (11,5%) erhöht. Im Wesentlichen ist dies auf weitere Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden in Höhe von 1 Mio. € für das Neubauprojekt Moritz-Lang-Haus zurückzuführen, die als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden und als Mietvorauszahlungen an die WiBau ausgezahlt wurden (Ausweis als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten).

Beim Umlaufvermögen steht dem Anstieg der flüssigen Mittel (+119 T€) insbesondere der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände (-72 T€) gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 208 T€ getätigt.

Die Finanzlage weist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme einen Rückgang der Eigenkapitalquote von 48,8% im Vorjahr auf 43,8% aus. Aufgrund des Jahresüberschusses von 8 T€ hat sich das Eigenkapital absolut von 6.116 T€ auf 6.124 T€ erhöht.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 169.636,28 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge in Höhe von 166.949,91 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Corona-Pandemie hat den bestehenden Pflegenotstand in Deutschland nochmals verdeutlicht.

Mit den ersten beiden Pflegestärkungsgesetzen, dem am 1. Januar 2019 in

Kraft getretenen Pflegepersonal-Stärkungsgesetz sowie dem am 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und Pflege hat der Gesetzgeber erste Reformen eingeleitet.

Die mit den Kostenträgern vereinbarte pauschale Erhöhung sieht für den Zeitraum vom 1. Februar 2022 bis 31. Mai 2023 eine pauschale Erhöhung der Pflegeentgelte sowie der Entgelte für Unterkunft und Verpflegung von 4,03% vor. Die Pflegesatzvereinbarungen enden am 31. Mai 2023. Verhandlungen mit den Kostenträgern über eine pauschale Erhöhung laufen derzeit. Inwieweit eine kostendeckende Steigerung erzielt werden kann, ist derzeit offen.

Für die aus Vorjahren sowie bis zum 31. Mai 2023 nicht gedeckten Personal- und Sachkostensteigerungen sind insgesamt Drohverlustrückstellungen in Höhe von 730 T€ gebildet worden (Personalkosten 600 T€, Sachkosten 130 T€).

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 12.820 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Für den Standort Dotzheim wird von der WiBau GmbH im Rahmen eines Mietmodells der Ersatzneubau für das Moritz-Lang-Haus realisiert. Die vom bisherigen Generalplaner übernommene Genehmigungsplanung wurde - auch aufgrund der Pandemieerfahrungen - optimiert. Dabei wurden auch Planungsmängel behoben und es erfolgten technische, ökologische sowie klimatologische Anpassungen. Nach aktuellen Kostenberechnungen belaufen sich die Gesamtkosten auf nunmehr ca. 36,7 Mio. €. Zur Finanzierung der Mehrkosten wird eine Sitzungsvorlage in den Geschäftsgang gebracht.

Ausgewählte Leistungsdaten

Parallel zum Neubauprojekt Moritz-Lang-Haus muss mittelfristig auch eine Lösung für das Toni-Sender-Haus gefunden werden. Insofern hat der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie bereits mit dem Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0123 vom 28. August 2019 den Magistrat gebeten, zu prüfen, inwieweit am Standort Biebrich unter Beachtung der Seveso-Richtlinie ein Neubau möglich ist bzw. zu eruieren, falls ein Neubau nicht möglich ist, in welchem Ausmaß Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden können.

	2020		2021		2022	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	61	0,2	195	0,5	0	0
2	4.554	11,5	5.111	13,3	5.404	13,6
3	13.932	35,3	11.845	30,7	12.051	30,3
4	16.020	40,6	16.595	43,0	16.089	40,4
5	4.899	12,4	4.800	12,5	6.248	15,7
Summe	39.466	100	38.546	100	39.793	100
Auslastung	95%		94%		97%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	0	0	0	0	0	0
2	4.076	9,4	4.134	9,4	3.029	6,8
3	16.591	38	17.586	40,2	15.504	34,9
4	17.366	39,8	14.847	33,9	16.166	36,3
5	5.577	12,8	7.200	16,5	9.794	22
Summe	43.610	100	43.767	100	44.493	100
Auslastung	95%		95%		97%	

3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH
(kurz: WJW)



3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 10-12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwggmbh.de www.wjwggmbh.de
Geschäftsführer: Werner Backes (bis 28. Februar 2022) Markus Böhm (ab 01.03.2022) Markus Paul (ab 01.03.2022)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 3. Februar 1984, zuletzt geändert durch Beschluss vom 31. Juli 2020: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: Stv. Christiane Hinninger StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Michaela Apel Stv. Susanne Hofmann-Fessner Stv. Felix Kisseler Stv. Gesine Bonnet Stv. Bettina Gies Stv. Sebastian Rutten StR. Christiene Jouaux-Frönd Stv. André Weck Stv. Luise-Lydia Wagenbach Birgit Barth (Arbeitnehmervertreterin) Ute Hallé (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	12.325	9.985	9.894
Immaterielle Vermögensgegenstände	29	23	16
Sachanlagen	12.296	9.962	9.878
Umlaufvermögen	4.617	4.218	3.957
Vorräte	564	459	477
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	746	718	473
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.306	3.042	3.007
Rechnungsabgrenzungsposten	50	41	4
Aktivseite	16.992	14.244	13.855
Eigenkapital	7.415	4.961	6.203
Sonderposten	2.880	2.540	2.351
Kurzfristige Rückstellungen	2.115	2.636	1.285
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.060	650	468
Langfristige Verbindlichkeiten	3.201	3.107	3.548
Rechnungsabgrenzungsposten	321	350	0
Passivseite	16.992	14.244	13.855

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	18.163	18.004	16.854
Bestandsveränderung	-61	-17	28
Sonstige betriebliche Erträge	908	1.173	3.494
Gesamtleistung	19.010	19.159	20.376
Materialaufwand	-2.384	-2.319	-2.264
Personalaufwand	-12.387	-13.476	-13.864
Abschreibungen	-837	-2.712	-772
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.304	-4.427	-4.283
Betriebsergebnis	-902	-3.776	-807
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-108	-159	-48
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35	9	-1
Sonstige Steuern	-26	-28	-27
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.000	-3.953	-858

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	71,8	62,4	74,6
Eigenkapitalquote (%)	52,1	43,7	53,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-11,3	-63,4	-11,6
Umsatzrentabilität (%)	-5,5	-22,0	-5,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	> 100	74,7

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.121	-1.221	-1.875
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-192	-190	-652
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.936	1.147	2.492
Veränderung Finanzmittelfonds	623	-264	-35
Finanzmittelfonds (Anfang)	2.683	3.306	3.042
Finanzmittelfonds (Ende)	3.306	3.042	3.007

Das Jahr 2022 war geprägt durch die Corona-Pandemie und deren Folgen. Die Einschränkungen in der Gastronomie haben die Erlöse in diesen Zeiträumen einbrechen lassen, jedoch konnten die Umsätze im Geschäftsjahr seit der Öffnung im Juni 2021 auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Der Krieg in der Ukraine und die steigende Inflation haben zu Verunsicherung bei der Kundschaft und zu Kaufzurückhaltung geführt. Die Kostensteigerungen, vor allem bei Energie- und Materialkosten, belasten das Ergebnis negativ.

Schwer wiegt unverändert, dass im Geschäftsjahr 2022 abermals weniger Jugendliche ihre Ausbildung bei der WJW begannen als im Durchschnitt der früheren Jahre. Die Gastronomie, aber auch das Handwerk und der Verkauf sind nicht voll ausgelastet.

Die WJW trat am 1. Januar 2021 dem kommunalen Arbeitgeberverband bei. Ein Überleitungstarifvertrag für die Festangestellten wurde vereinbart. Der Beitritt verursachte im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten deutlichen Anstieg des Personalaufwands von 340 T€. Zur Finanzierung der Kosten infolge des TVöD-Beitritts hat die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 950 T€ von der Landeshauptstadt Wiesbaden erhalten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr per 31. Dezember 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -858 T€ ab.

Das Anlagevermögen verminderte sich aufgrund von planmäßigen Abschreibungen um rund 772 T€.

Die Gesellschafterin LHW hat mit Beschlüssen vom 26. Oktober 2022 und 15. Dezember 2022 Zuzahlungen in die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt 2.100 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) vorgenommen.

Durch die Zuzahlung in die Kapitalrücklage stieg die Eigenkapitalquote von 43,7% auf 53,3%.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mit 356 T€ (Vorjahr: 345 T€) Rückstellungen für Personalaufwendungen und Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen mit 854 T€ (Vorjahr: 692 T€), die aufgrund der inflationsbedingten Kostensteigerungen gestiegen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.092 T€ (Vorjahr: 2.758 T€) kommunal verbürgt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 16.854 T€ (Vorjahr: 18.003 T€) beinhalten Erlöse aus Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen mit 11.883 T€ (Vorjahr: 13.052 T€), Erlöse für eigene Erzeugnisse, Zukaufware und Dienstleistungen mit 4.941 T€ (Vorjahr: 4.919 T€) sowie Erlöse aus Kantine mit 30 T€ (Vorjahr: 33 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.816 T€ (Vorjahr: 296 T€), insbesondere die Auflösung der Rückstellung für Nachzahlungsverpflichtungen, den Betriebskostenzuschuss für die Schlachtstätte sowie Buchgewinne aus der Veräußerung von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Standort Domäne Mechtildshausen 2.123 T€ (Vorjahr: 2.130 T€) und dem Standort Hasengartenstraße 146 T€ (Vorjahr: 192 T€).

Der Personalaufwand in Höhe von 13.864 T€ (Vorjahr: 13.476 T€) setzt sich aus 10.935 T€ (Vorjahr: 10.661 T€) Löhne und Gehälter und aus 2.929 T€ (Vorjahr: 2.815 T€) sozialer Abgaben und sonstige Aufwendungen zusammen.

Die Liquidität der Gesellschaft war – wie im Vorjahr – durch den Gesellschafter sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 785 T€,

insbesondere für die Anschaffung von Drehmaschinen (150 T€) und Kraftfahrzeuge (162 T€), getätigt.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Werner Backes (Austritt 28.02.2022) erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 28.468,64 € für das Geschäftsjahr 2022.

Der Geschäftsführer Markus Böhm (Eintritt 1. März 2022) erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 108.457,44 € für das Geschäftsjahr 2022.

Der Geschäftsführer Markus Paul (Eintritt 1. März 2022) erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 98.575,85 € für das Geschäftsjahr 2022.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Den satzungsgemäßen Auftrag erfüllt die WJW gGmbH durch die Vorhaltung von Plätzen in rund 25 verschiedenen Ausbildungsberufen (mehr als 155 Ausbildungsplätzen pro Ausbildungsjahr), knapp 15 Umschülern (Ausbildung für Menschen älter als 25 Jahre), diversen Arbeitsgelegenheiten AGH, einem Programm zur beruflichen Orientierung für erwachsene Arbeitslose (NAWI – berufliche Integration von arbeitslosen oder durch Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen) sowie für Jugendliche mit Flüchtlingshintergrund (WiBitz – Wiesbadener Berufs-, Integrations- und Trainingszentrum zur beruflichen Integration junger Menschen).

Aus Sicht der Geschäftsführung konnte das Teilziel des Umbaukonzepts I aus 2019 und des im September 2020 beschlossenen Umbaukonzepts II, kostendeckend zu wirtschaften und

Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

finanzielle Stabilität wiederherzustellen, nicht erreicht werden.

Deswegen hat die Geschäftsführung im Dezember 2022 dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter ein Konsolidierungskonzept vorgelegt. Eine Entscheidung hierüber steht noch aus.

Aus Sicht der Geschäftsführung, ist dauerhaft die Liquidität des Unternehmens ohne Zuzahlung der Gesellschafterin Stadt nur sichergestellt, wenn die defizitären Bereiche verkleinert oder geschlossen, die Vergütung der Tagessätze im Bereich der Ausbildung und Maßnahmen dauerhaft erhöht werden sowie die weiteren Fort- und Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen der beruflichen Aktivierung und Qualifikation bzw. Berufsvorbereitung und -orientierung belegungsunabhängig vergütet werden. Hier strebt die Gesellschaft eine Vereinbarung mit der Stadt an.

Zur Verbesserung der Ausbildungssituation in verschiedenen Berufen der Sparte Einzelhandel und Gastronomie und zur Optimierung der Kundenorientierung sind ferner eine Modernisierung der Markthalle und weitere Maßnahmen im Jahr 2022 begonnen worden. Konkrete Pläne und Beschlüsse für die im Umbaukonzept avisierte Zusammenlegung des Standorts Hasengartenstraße und Domäne Mechtildshausen liegen derzeit noch nicht vor.

Die Wiesbadener Jugendwerkstatt trat zum 1. Januar 2021 dem Kommunalen Arbeitgeberverband bei. Durch den Beitritt plant die Geschäftsführung mit Mehrkosten im Jahr 2023 in Höhe von 2.100 T€ und im Jahr 2024 in Höhe von 3.000 T€.

Für den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023 geht die Geschäftsführung von einer weiteren Ergebnisverschlechterung aus. Infolge der unverändert hohen Fixkosten bei rückläufigen Umsatzerlösen erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.417 T€.

Nicht absehbar sind derzeit die Auswirkungen und die Folgen des Ukraine Krieges.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH ist eine Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden deren gemeinnütziger Gesellschaftszweck die „Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen“ in den Fokus nimmt. Als zertifizierter Bildungsträger führt das Unternehmen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung durch und

bietet Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine Ausbildung in vielen unterschiedlichen Berufen. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft auch die Domäne Mechtildshausen.

Im Jahr 2022 wurde von der Geschäftsführung für die Gesellschafterin ein Konsolidierungskonzept erarbeitet, das im Rahmen der Haushaltsplanung 2024/25 im Jahr 2023 voraussichtlich entschieden wird. Daraus abgeleitet ergeben sich für die WJW die folgenden Ziele:

Positionierung der WJW als moderner Bildungsträger (nachfrageorientiert) räumlich, inhaltlich und konzeptionell. Erhalt der Domäne Mechtildshausen als effizienter Bio-Domänenbetrieb für Bürger/-innen. Planbare Zuschüsse für die Stadt und die WJW mit Ergebnis- und Liquiditätssicherheit.

Nach weitgehenden Restrukturierungsmaßnahmen in den letzten Jahren, konnte das Ergebnis stabilisiert werden. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ist auch weiterhin erforderlich, um die Leistungen der Gesellschaft effizient anbieten zu können.

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der WJW gGmbH konzentrieren sich derzeit auf die Standorte Domäne Mechtildshausen und Hasengartenstraße. Möglichkeiten der Verlagerung des Standortes Hasengartenstraße werden derzeit geprüft.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2020	2021	2022
Angestellte			
- davon fest angestellt	180	189	183
- davon befristet angestellt	46	56	51
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	226	245	234
- davon gefördert insgesamt	40	45	39
Auszubildende inkl. Umschüler	420	398	352
Beschäftigte insgesamt	646	643	586

3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 5058580 0611 50585829	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführerin: Nicole Grimm	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2022: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) StR. Axel Imholz Stv. Amann Yoseph Stv. Sebastian Rutten Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Ingo von Seemen Stv. Gabriele Wolf Stv. Sofia Karipidou Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Dr. Andreas Fischer Michael Drott Christin Jakob		
Beteiligungen: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		Anteile: 51,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	8.267	8.204	8.087
Immaterielle Vermögensgegenstände	327	267	153
Sachanlagen	823	819	816
Finanzanlagen	7.118	7.118	7.118
Umlaufvermögen	4.734	6.671	3.405
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	918	433	410
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.816	6.239	2.995
Rechnungsabgrenzungsposten	34	30	31
Aktivseite	13.035	14.905	11.523
Eigenkapital	9.290	11.420	10.787
Kurzfristige Rückstellungen	766	673	691
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.979	2.812	45
Passivseite	13.035	14.905	11.523
Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	577	341	173
Sonstige betriebliche Erträge	1.357	329	352
Gesamtleistung	1.934	671	525
Materialaufwand	-1	-3	-1
Personalaufwand	-557	-533	-389
Abschreibungen	-38	-159	-175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-601	-607	-595
Betriebsergebnis	737	-630	-635
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	2	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-13	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	32	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	744	-610	-633
Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-2.501	-508	-749
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.067	204	241
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	48	2.727	-2.736
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.386	2.423	-3.244
Finanzmittelfonds	3.816	6.239	2.995
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	<100	<100	<100
Eigenkapitalquote (%)	71,3	76,6	93,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,0	-5,3	-5,9
Umsatzrentabilität (%)	<100	<-100	<-100
Liquidität 3. Grades (%)	<100	<100	<100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Ferner verwaltet die EGW treuhänderisch das Vermögen der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 51 % der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft befasste sich im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden in besonderem Maße mit dem Aufbau eines ganzheitlichen integrierten Versorgungssystems im Sinne eines Lotsensystems (digitales Informationsportal) zur schnelleren und besseren Information und Behandlung von Patienten (mymedAQ).

Das operative Geschäft der EWG war auch von der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg betroffen. Insbesondere bei der Vermarktung des Portals konnten keine Fortschritte erzielt werden.

Die Bilanzsumme ist von 14.905 T€ auf 11.523 T€ gesunken. Das Anlagevermögen enthält im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert (7.117 T€) an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, ein im Rahmen der Verschmelzung eingebrachtes Grundstück und die Aktivierung des Gesundheitsportals mymedAQ. Seit dem Geschäftsjahr 2016 hat die EGW jährlich einen Anspruch auf eine Garantiedividende der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH in Höhe von 300 T€.

Das Umlaufvermögen ergibt sich insbesondere aus Guthaben bei Kreditinstituten (2.994 T€), einer Forderung gegen die HELIOS HSK aus dem Anspruch auf Zahlung einer Garantiedividende (300 T€) sowie aus der Vereinbarung „weiterer Geschäftsführer / weitere Geschäftsführerin HSK“ erhält die EGW GmbH seit 2019 eine weitere Zahlung (2022: 173 T€).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Drittverpflichtungen aus dem Konsortialvertrag über 650 T€ enthalten. Die Verbindlichkeiten sind um 2.767 T€ zurückgegangen

Die Gesellschaft hat ein negatives Betriebsergebnis von -636 T€ (Vorjahr: -633 T€) erwirtschaftet. Dies resultiert u. a. durch die Corona-bedingt nicht realisierte Vermarktung des Gesundheitsportals. Das Jahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -633 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -610 T€) ab.

Die Eigenkapitalquote ist auf 96,6% gestiegen (Vorjahr: 76,6%). Im Jahr 2022 erfolgte die Umwandlung des Kassenkredites in Eigenkapital. Die EGW hat im Geschäftsjahr 2022 58 T€ für den Aufbau des digitalen Informationsportal investiert.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2022 vier Mitarbeitende (inkl. Geschäftsführerin) beschäftigt.

Organbezüge

Die Angaben der Bezüge der Geschäftsführerin Frau Grimm wurden nicht zum Redaktionsschluss eingereicht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 29.205,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbesondere hinsichtlich des Klinikneubaus und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die EGW lässt sich in ihren Zielsetzungen vom Aktionsplan „Gesunde Stadt Wiesbaden“ leiten. Sie will auch in Zukunft dazu beitragen, die Gesundheit aller Menschen in Wiesbaden zu fördern und die bedarfsgerechte Versorgung im Krankheitsfall zu verbessern.

Die EGW strebt in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und dem Amt für Soziale Arbeit an, in die Rolle einer zentralen Koordinierungsstelle zur Vernetzung verschiedener Akteure im Bereich Gesundheit und Pflege für die Stadt Wiesbaden hineinzuwachsen. Sie sieht in lokalen, gegebenenfalls regionalen Gesundheitskonferenzen ein Mittel, um Synergieeffekte zu erzeugen.

Die EGW setzt einen Akzent auf wohnortnahe, quartiersbezogene Gesundheitsprojekte im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die EGW setzt sich für die Behebung von Defiziten in der ambulanten und stationären Versorgung von Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen ein.

Die Gesellschaft unterstützt die Vortragsreihe „Verständliche Medizin“, den Hessischen Gesundheitstag, den Psychiatrietag sowie den Patiententag.

Mit einer erfolgreichen Vermarktung des Gesundheitsportals mymedAQ könnte sich die Gesellschaft mittelfristig selbst tragen. Anderenfalls wäre eine Vergütung für die übernommenen Aufgaben für die Landeshauptstadt

Wiesbaden anzudenken. Durch die vertraglich festgelegte Garantiedividende und der Vergütung für die weitere Geschäftsführerin sowie den vorhandenen Guthaben ist die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt. Bei erfolgreicher Vermarktung des Portals kann perspektivisch von einer besseren wirtschaftlichen Lage der EGW GmbH ausgegangen werden.

3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(kurz: HSK Klinik)



3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Nicole Grimm Sven Axt Prof. Dr. Ralf Kiesslich	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH	Anteile: 51,00 % 49,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2022: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Dr. Reinhard Völker Dagmar Linck Prof. Jan Gosepath Florian Aschbrenner Corinna Glenz Robert Möller Nele Siedenburg Michael Drott (Arbeitnehmervertreter) Anja Golder (Arbeitnehmervertreter) Christin Jacob (Arbeitnehmervertreter) Christopher Lenz (Arbeitnehmervertreter) Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter) Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter) Dr. M.A. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter) Karin Schröpl (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: HSK ServiceGesellschaft mbH HSK Ambulante Therapie und Management GmbH Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		Anteile: 100,00 % 100,00 % 94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	186.120	252.016	304.639
Immaterielle Vermögensgegenstände	952	642	847
Sachanlagen	185.162	251.369	303.786
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	60.315	60.315	91.696
Vorräte	6.251	7.747	9.132
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.789	54.531	82.279
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	275	278	285
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	61	48	15
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	100.285	92.668	91.228
Aktiva	346.781	407.288	487.578
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	80.971	84.440	82.235
Kurzfristige Rückstellungen	66.947	64.009	63.263
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	188.733	249.720	333.929
Langfristige Verbindlichkeiten	9.585	8.556	7.512
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	545	563	639
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	346.781	407.288	487.578

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	254.703	256.524	272.389
Bestandsveränderung	-939	628	79
Sonstige betriebliche Erträge	24.064	29.784	29.909
Gesamtleistung	277.828	286.936	302.377
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-76.322	-78.931	-87.835
Personalaufwendungen	-143.655	-141.015	-145.991
Abschreibungen	-6.514	-6.382	-6.353
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.589	-45.289	-52.135
Betriebsergebnis	13.748	15.320	10.062
Finanzergebnis	-4.911	-6.398	-8.133
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Steuern	-575	-1.005	-189
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8.262	7.917	1.740

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	-	-	-
Umsatzrentabilität (%)	3,2	3,1	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	23,6	19,4	27,5

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	35.653	2.126	-17.337
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-66.138	-72.527	-59.103
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	45.855	17.024	-1.199
Veränderung Finanzmittelfonds	-15.370	-53.377	-77.639
Finanzmittelfonds (01.01.)	-141.668	-157.039	-210.416
Finanzmittelfonds (31.12.)	-157.039	-210.416	-288.055

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Das Geschäftsjahr 2022 war wie bereits das Jahr davor deutlich geprägt von der Corona-Pandemie.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.740 T€ (Vorjahr: 7.917 T€) ab.

Die Gesamtleistung hat sich im Geschäftsjahr 2022 mit 302.377 T€ um 15.441 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dabei konnten die Umsatzerlöse um 15.865 T€ gesteigert werden. Korrespondierend haben sich die Personalaufwendungen um 4.976 T€ erhöht. Ebenso ist der Materialaufwand, insbesondere für bezogene medizinisch-pflegerische Leistungen aus Gestellung, um 8.905 T€ gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert i.W. aus der Neubewertung einer Drohverlustrückstellung, der Neubewertung der Abbruchkosten sowie einem höheren Bezug Dienstleistungen innerhalb des Konzerns und extern.

Das Betriebsergebnis liegt mit 10.062 T€ um -5.258 T€ unter dem Vorjahr (15.320 T€).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich insbesondere durch die höhere Inanspruchnahme des Cash Pools bei geringerem Aufwand aus Aufzinsung von Rückstellungen verschlechtert.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 80.290 T€. Das Sachanlagevermögen ist insbesondere aufgrund der Investitionen in den Neubau gestiegen.

Die kurzfristigen Forderungen sind deutlich angestiegen. Der Anstieg resultiert i. W. aus höheren Ausgleichs-

forderungen nach KHEntgG, BpflV sowie Fördermittel nach KHZG.

Die kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere für ausstehende Rechnungen zurückgegangen. Die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist insbesondere durch den Anstieg der Cash-Pool-Verbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten Fördermittel KHZG bedingt. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen durch die Tilgung von Darlehen bei Kreditinstituten zurück.

Die HSK Klinik weist zum 31. Dezember 2022 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 91.228 T€ aus. Das Eigenkapital wird auf der Passivseite entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Die HELIOS Kliniken GmbH hat eine Patronatserklärung und Rangrücktrittserklärung gegenüber den HSK in Höhe von 111.000 T€ abgegeben. Die Patronats- und Rangrücktrittserklärung kann mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Die Kündigung ist ausgeschlossen, soweit es durch sie zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit kommen würde. Eine Kündigung ist weder erfolgt noch wird aufgrund der gegebenen wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen von einer Kündigung in den nächsten Jahren ausgegangen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Anbindung an das Cashpooling der HELIOS Kliniken GmbH sichergestellt. Der Cashpoolingbestand umfasste zum Stichtag 31. Dezember 2022 288.340 T€. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 77.646 T€ erhöht.

Organbezüge

Frau Nicole Grimm erhielt keine Bezüge als Geschäftsführerin der HSK Klinik.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von 25.000 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die in 2022 eingeleitete Festigung und der Ausbau des medizinischen Leistungsangebots werden zu einer positiven Ertragslage führen. Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2023 als Steuerungsgrößen von einem Umsatz in Höhe von 285 Mio. € und einem EBIT von 20 Mio. € aus.



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Sven Axt	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Umlaufvermögen	219	215	220
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	219	215	220
Aktivseite	219	215	220
Eigenkapital	163	167	171
Kurzfristige Rückstellungen	51	43	45
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	5	5
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	219	215	220

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	648	640	631
Sonstige betriebliche Erträge	56	39	34
Gesamtleistung	704	680	665
Materialaufwand	-2	-1	-1
Personalaufwand	-682	-650	-612
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19	-23	-53
Betriebsergebnis	1	6	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-5
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	5	4

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	74,4	77,7	77,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	0	3,0	2,3
Umsatzrentabilität (%)	0	0,8	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	35	74	-17
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	35	74	-17
Finanzmittelfonds (Anfang)	79	114	188
Finanzmittelfonds (Ende)	114	188	171

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Jahr 2022 ihr Leistungsangebot nicht verändert. Die HSK Service hält keine eigenständigen Dienstleistungsverträge gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH mehr vor. Stattdessen gestellt sie das vorhandene Personal in den Bereichen Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen, welche

diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 20 Köpfe.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 5 T€ auf 220 T€ erhöht. Das Jahresergebnis 2022 beträgt 4 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert. Der Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen leicht gesunken. Die Finanzlage ist geordnet.

Organbezüge

Die Geschäftsführung macht von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK Service wird weiterhin ausschließlich durch Personalgestellung in Servicebereichen ihre Geschäftstätigkeit fortsetzen. Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung bestehen durch die Integration in den Helios Konzern.

3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer: Dr. Peter Kranen	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1.254	909	556
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.228	881	534
Sachanlagen	26	28	22
Umlaufvermögen	495	152	512
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	495	152	512
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.830	3.815	4.954
Aktivseite	4.579	4.876	6.022
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	756	547	633
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.823	4.329	5.389
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	4.579	4.876	6.022

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	5.654	5.305	5.948
Sonstige betriebliche Erträge	58	101	250
Gesamtleistung	5.712	5.407	6.198
Materialaufwand	-325	-455	-603
Personalaufwand	-5.138	-4.780	-5.577
Abschreibungen	-314	-355	-357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-687	-734	-704
Betriebsergebnis	-753	-919	-1.044
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62	-67	-95
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-815	-985	-1.139

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Umsatzrentabilität (%)	-14,4	-18,6	-18,4
Liquidität 3. Grades (%)	10,8	3,1	9,5

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	721	-128	-1.302
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-480	-11	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	241	-139	-1.306
Finanzmittelfonds (Anfang)	-3.686	-3.445	-3.584
Finanzmittelfonds (Ende)	-3.445	-3.584	-4.890

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH gehalten.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft war von Personalwechselln und Personal-mangel geprägt. Dies hat die Leistungs- und damit Erlösentwicklung begrenzt.

Die HSK ATM hat im Jahr 2022 ein Jahresergebnis i. H. v. -1.139 T€ erzielt (Vorjahr: -985 T€). Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von -3.840 T€ und des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von -1.139 T€ erhöhte sich der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf -4.954 T€. Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungs-unfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Die Geschäftsentwicklung 2022 ist vor allem durch einen Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 35% auf 522 T€ gekennzeichnet. Im Wesentlichen durch den gestiegenen Einsatz von Honorarkräften im Bereich der Radiologie.

Die Bilanzsumme (6.022 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.146 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich durch die Abschreibungen von Praxissitzen entsprechend der Nutzungsdauer reduziert. Es wurde keine wesentlichen Investitionen getätigt. Die kurzfristigen Forderungen sind um 361 T€ gestiegen. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung sind um 3 T€ gesunken, wohingegen die Forderungen an den Gesellschafter um 347 T€ und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in 2022 um 20 T€ gestiegen sind (Vorjahr: 0 T€). Insgesamt ist die Vermögenslage aufgrund von Abschreibungen Praxiswerte und gestiegenen kurzfristigen Forderungen nahezu konstant geblieben. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich um 86 T€ erhöht, im Wesentlichen für Bonuszahlungen. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1.060 T€ resultiert im Wesentlichen aus der höheren Inanspruchnahme des Cash Pools.

Die Liquidität der HSK ATM ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS Gruppe jederzeit gesichert

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei werden mit Hilfe eines attraktiven Sprechstunden-angebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt.

Für das Jahr 2023 sind überwiegend Neuinvestitionen in Höhe von 63 T€ geplant. Die Eigenmittelinvestitionen werden kurzfristig zu einer weiteren Inanspruchnahme des HELIOS Cash-Pools führen. Durch die Teilnahme der Gesellschaft am Cash-Pool der HELIOS-Gruppe bleibt die Liquidität jedoch jederzeit gesichert.

3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GV GmbH & Co. KG)



3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GV GmbH & Co. KG)

Anschrift: Emy-Roeder-Straße 2 55129 Mainz	Telefon/Fax: 06131 8040 06131 804438	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz Christoph Naumann, Ralf Noll, Oliver Rudnik, Birgit Trapp	Gesellschafter: Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	Anteile: 94,00 % 6,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, die Errichtung von Immobilien durch Dritte, die Finanzierung eigenen Anlagevermögens und die langfristige Vermietung von Geschäftsbauten, von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art sowie die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	28.780	27.252	25.724
Sachanlagen	28.780	27.252	25.724
Umlaufvermögen	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	744	729
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	69	56
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	66	61	54
Aktiva	28.846	28.126	26.564
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	13	824	793
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	28.833	27.302	25.771
Passiva	28.846	28.126	26.564

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.383	2.387	2.396
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.386	2.390	2.399
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-735	-738	-746
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-1.528	-1.528	-1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-62	-53	-53
Betriebsergebnis	61	71	71
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	-65	-65	-65
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4	6	6

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Mietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Besorgung der Geschäfte erfolgt durch die DAL Deutsche Anlagen Leasing GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2022 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 54 T€ gemindert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2022 beträgt der Jahresüberschuss 6 T€.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge.

3.8 EXINA GmbH
(kurz: EXINA)



EXINA

Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,66 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG-II-Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2022 Stadträtin Christiane Hinninger (Vorsitzende) Landrat Frank Kilian (stellv. Vorsitzender) Stadtverordnete Sofia Karipidou Stadtverordneter Michael Lorenz Stadtverordneter Aman Yoseph Kreisbeigeordneter Walter Lieber Kreisbeigeordneter Thomas Wiczorek Kreisbeigeordneter Thomas Zarda Bürgermeister a. D. Arno Goßmann Andreas Krautwald Hans-Peter Schreiber		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	4	2	1
Sachanlagen	4	2	1
Umlaufvermögen	210	249	233
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	112	85
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	133	137	149
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	5
Aktivseite	215	255	239
Eigenkapital	88	101	103
Kurzfristige Rückstellungen	29	52	37
Kurzfristige Verbindlichkeiten	98	102	99
Passivseite	215	255	239

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	649	806	718
Sonstige betriebliche Erträge	24	24	7
Gesamtleistung	674	830	725
Materialaufwand	-254	-327	-230
Personalaufwand	-261	-325	-360
Abschreibungen	-6	-6	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151	-158	-131
Betriebsergebnis	2	14	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	13	2

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	40,9	39,6	43,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,3	12,8	1,94
Umsatzrentabilität (%)	0,2	1,6	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	27	14	14
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-8	-2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1
Veränderung Finanzmittelfonds	22	5	11
Finanzmittelfonds (Anfang)	111	133	138
Finanzmittelfonds (Ende)	133	138	149

Die EXINA GmbH ist, ihrer vertraglich festgelegten Aufgabenstellung entsprechend, nach wie vor auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Neben dem traditionellen „Kerngeschäft“, der Förderung von Existenzgründungen durch Qualifizierung von Existenzgründungswilligen, insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, betreut EXINA in zunehmenden Maß solche Selbstständige, die trotz ihrer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit auf öffentliche Hilfe angewiesen sind.

Die EXINA GmbH konnte weitgehend alle Projekte erfolgreich durchführen. Die Maßnahmen der EXINA GmbH erfolgten im Geschäftsjahr 2022 weiterhin überwiegend im Online-Verfahren.

EXINA hat gemeinsam mit dem Jobcenter der Landeshauptstadt Wiesbaden, ausgehend von den geplanten Änderungen der Einführung des Bürgergeldes, das Projekt zur Betreuung von Selbständigen neu konzipiert. Danach werden die Teilnehmer*innen, die bereits selbständig sind und SGB II Leistungen beziehen, im Rahmen der Weiterbildung „Unternehmerführerschein“ qualifiziert und bei unternehmerischen Aufgabenstellungen unterstützt. Das Projekt startete am 1. November 2022.

Die Projekte im Rahmen der Existenzgründung und das Projekt für Flüchtlinge und Migranten zur Kompetenzfeststellung konnten im Jahr 2022 gute Ergebnisse erzielen. Die Teilnehmerzahlen wurden insgesamt zum großen Teil in den bestehenden Projekten erreicht. Im Projekt zur Betreuung von Selbständigen im SGB II- Bezug konnten die geplanten Umsatzzahlen nicht erreicht werden. Hintergrund war die Umstellung auf die Weiterbildung „Unternehmerführerschein“ und die Anpassung an die neuen Rahmenbedingungen mit der Einführung des Bürgergeldes.

Nach zweijähriger Zwangspause konnten im Geschäftsjahr wieder Präsenzveranstaltungen, wie das traditionelle Jahresevent und die Round Tables erfolgreich stattfinden. EXINA war auch auf unterschiedlichen Messen der Konekt und der Founder Summit mit Gründern vertreten.

Zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards der EXINA werden regelmäßig interne Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt sowie externe Spezialisten eingebunden.

Im Rahmen des etablierten Qualitätsmanagements werden kontinuierlich Optimierungen vorgenommen und somit Arbeitsprozesse verschlankt. Im Juni 2022 erlangte die EXINA GmbH die Rezertifizierung der DIN ISO 9001:2015 und die Zulassung nach der AZAV.

Die EXINA GmbH erwirtschaftete in dem Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von 718 T€ (Vorjahr: 791 T€). Der Umsatzrückgang resultiert insbesondere aus dem Projekt „Betreuung von Selbständigen“. Darüber hinaus enthalten die Umsätze Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden (117 T€) und des Rheingau Taunus Kreises (60 T€). Das Jahresergebnis 2022 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 12,9 T€) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€ auf 239 T€

hauptsächlich aufgrund von niedrigerem Bestand an Forderungen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 39,5% auf 43,1% des Gesamtkapitals.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2022 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy betragen 81.460,15 € und von Christine Littek-Pohl 81.973,25 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Trotz der rückläufigen Umsätze, überwiegend in einem Projekt, konnte die EXINA GmbH ein positives Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 erzielen. Durch die Implementierung des Projektes „Unternehmerführerschein“ geht die Geschäftsführung wieder von einer Umsatzsteigerung aus.

Aufgrund der bereits vorliegenden Verträge geht die Geschäftsführung von einem geringen Restrisiko aus.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2023 einen stabilen Geschäftsverlauf mit einem positiven Jahresergebnis.



Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Erfüllung der durch Aufsichtsrat oder Gesellschafterversammlung vorgegebenen Ziele:

Stellungnahme des Fachdezernates:

Die EXINA GmbH ist auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung durch die vor- und nachbereitende Begleitung von Existenzgründungen tätig. Gesellschafter der EXINA GmbH sind mit 66,6% die Landeshauptstadt Wiesbaden und mit 33,3% der Rheingau-Taunus-Kreis. Im Rahmen ihrer Aufgaben erfüllt die EXINA insbesondere durch Qualifizierungsprogramme, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit die Ziele des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung. Ferner fördert sie die Gründermarktsituation in Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis und verbessert damit das Gründungsklima in den beteiligten Regionen.

Für die EXINA GmbH sind keine schriftlichen Ziele von dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung hinterlegt worden.

Zusammenwirken von kommunalpolitischen Zielen, der strategischen Planungen und Zielsetzungen der Beteiligungen sowie deren Umsetzung enthalten:

Die EXINA GmbH erbringt DAWI-Leistungen rund um das Thema Existenzgründung und ermöglicht daher den Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu einem umfassenden Existenzgründungsprogramm sowie Aktivitäten rund um die Gründung. EXINA fördert damit die Gründungsaktivitäten in der Region.



4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 174 65-0 0611 174 65-280	E-Mail/Internet: info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer: Klaus Wilmes-Groebel	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängende Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperieren - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszweckes nützlich erscheint.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2022: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Axel Imholz (stellv. Vorsitzender) Stv. Michaela Apel Stv. Claudia Keese Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt Stv. Aman Schwalbach Stv. Hendrick Seipel-Rotter Stv. Jörg Sobek Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Oliver von der Heidt		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei WIVERTIS handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	63	5.354	6.618
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	73	74
Sachanlagen	52	5.281	6.544
Umlaufvermögen	4.515	5.813	3.122
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.500	1.359	1.796
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	15	4.454	1.326
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	67	671	224
Aktiva	4.645	11.838	9.964
Eigenkapital	1.586	1.484	1.174
Kurzfristige Rückstellungen	1.556	930	883
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.332	9.288	3.031
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	4.737
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	171	136	139
Passiva	4.645	11.838	9.964
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	14.905	15.097	15.209
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	148	107	1
Gesamtleistung	15.053	15.204	15.210
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-10.302	-6.521	-6.005
Personalaufwendungen	-763	-3.003	-4.256
Abschreibungen	-30	-2.355	-2.107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-757	-2.364	-2.585
Betriebsergebnis	3.201	961	257
Finanzergebnis	0	-34	-61
Steuern	-1.033	-287	-62
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.168	640	134
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	>100	27,7	17,7
Eigenkapitalquote (%)	34,1	12,5	11,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	>100	43,1	11,4
Umsatzrentabilität (%)	14,5	4,2	0,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	56,9	79,8
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.324	1.709	2.294
Cashflow aus Investitionstätigkeit	24	-7.647	-3.373
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.198	6.159	-2.050
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.898	221	-3.129
Finanzmittelfonds (01.01.)	6.131	4.233	4.454
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.233	4.454	1.325

Die WIVERTIS ist seit dem 1. Januar 2021 eine 100%-ige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Davor war die Atos Information Technology GmbH, München (AIT) mit 50,1% der Anteile und Stimmrechte an der Gesellschaft beteiligt.

Die WIVERTIS ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie die hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig. Die Leistungen werden im Wesentlichen in den Bereichen Server, EDV-Endgeräte, Rollout, Netzwerk, Helpdesk, Telekommunikation sowie Verfahren und Anwendungen erbracht. Hauptkunde der WIVERTIS ist die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die WIVERTIS erwirtschaftete in 2022 Erlöse durch IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 15.209 T€. Die Umsatzerlöse fallen im Vergleich zum Vorjahr um 112 T€ höher aus. Der Anstieg resultiert aus einem ansteigenden Projektgeschäft mit der LHW.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist von 43,2% auf 39,5% gesunken. Das liegt im Wesentlichen daran, dass das von

ATOS eingekaufte Personal in 2022 durch Einstellung neuer Mitarbeitenden weiter reduzieren werden konnte.

Wegen einer steigenden durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl von 38 auf 54 hat sich der Personalaufwand von 3.003 T€ auf 4.256 T€ erhöht.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss i. H. v. rd. 135 T€ (Vorjahr: 640 T€) ab.

Die Bilanzsumme ist um 1.874 T€ gesunken. Hierzu haben die folgenden Entwicklungen wesentlich beigetragen:

- Erhöhung des Anlagevermögens auf 6.618 T€ (Vorjahr: 5.354 T€), im Wesentlichen durch Investitionen in einen neuen Backbone. Diese Netz-Hard- und Software ist für die Leistungserbringung für den Kunden LHW erforderlich. Gegenläufig entwickelte sich das Umlaufvermögen (-2.691 T€) im Wesentlichen aufgrund einer verringerten Liquidität (-3.128 T€).
- Verringerung der Darlehensverbindlichkeiten: Ein von der LHW in 2021 gewährter Kassenkredit (6.900 T€) wurde in 2022 durch ein Bankdarlehen (5.800 T€) ersetzt, davon bereits in 2022 505 T€ getilgt.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Klaus Wilmes-Groebel erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 184.844 € für das Geschäftsjahr 2022.

Der Aufsichtsrat der WIVERTIS erhielt im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung des Application-Bereichs (Fachverfahren) und der Erweiterung des Geschäfts mit der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Durch die seit der Corona-Pandemie vermehrte Verlagerung von Tätigkeiten ins Home-Office werden weiterhin Digital Workplace-Leistungen und Telefonie-Services nachgefragt werden, welche wir als Teil unseres Portfolios anbieten.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches allerdings durch den in 2022 abgeschlossenen unbefristeten Rahmenvertrag begrenzt wird.

Ein weiteres Risiko ist die Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt. Damit können unter Umständen neu zu besetzende Stellen nicht adäquat besetzt werden. Es bleibt die Notwendigkeit bestehen, mittelfristig kostengünstig qualifizierte IT-Fachkräfte zu gewinnen.

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung des Application-Bereiches (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WIVERTIS berät die Ämter der Stadt und die städtischen Beteiligungen zunehmend bei der Auswahl und im Solution Design für Softwarelösungen.

Die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen stellt immer höhere Anforderungen an eingesetzte Technologien und Dienstleistungen.

Die WIVERTIS, als der zentrale Digitalisierungsdienstleister der LHW, konzeptioniert, realisiert und betreibt Lösungen im gesamten Umfeld der digitalisierten Informations- und Kommunikationstechnologie und der damit zusammenhängenden Services.

Die WIVERTIS verpflichtet sich dabei zu einer effizienten und qualitativ hochwertigen Leistungserbringung, die dem aktuellen Stand der Technik gerecht wird und marktkonform ist. Ziel ist die zukunftsorientierte und konsequente Weiterentwicklung der IT-Services für die LHW, die sich am IT-Dienstleistungs- und Technologiemarkt orientieren. Die WIVERTIS ist den Gemeinwohlzielen der öffentlichen Daseinsvorsorge bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Unternehmensführung verpflichtet.

Die WIVERTIS handelt nach den für die LHW gültigen Grundsätzen guter Unternehmensführung sowie den Beschlüssen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung, um die Ziele des Gesellschaftsvertrages zu erfüllen.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



WiTCOM

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2022: Bürgermeister Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt Udo Stieglitz (stellv. Vorsitzender) Ralf Schodlok Robin Barham (Arbeitnehmervertreter) Christiane Schüßler (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	4.411	4.150	4.408
Immaterielle Vermögensgegenstände	331	208	183
Sachanlagen	4.080	3.942	4.225
Umlaufvermögen	4.802	6.932	4.570
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.225	1.692	1.120
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.577	5.241	3.393
Rechnungsabgrenzungsposten	357	365	243
Aktivseite	9.570	11.447	9.221
Eigenkapital	6.710	5.710	5.710
Kurzfristige Rückstellungen	534	487	1.123
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.394	4.329	1.808
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	932	921	580
Passivseite	9.570	11.447	9.221
Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	14.437	15.111	15.798
Sonstige betriebliche Erträge	54	35	23
Gesamtleistung	14.491	15.146	15.822
Materialaufwand	-7.381	-7.468	-7.875
Personalaufwand	-2.768	-2.874	-3.059
Abschreibungen	-1.015	-1.083	-1.022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-902	-1.061	-1.256
Betriebsergebnis	2.425	2.660	2.609
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	529
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	0
Steuern von Einkommen und von Ertrag	-858	56	0
Sonstige Steuern	-14	-18	-19
Ergebnisabführung	0	-2.698	-2.591
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.553	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	70,1	49,9	61,9
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	23,1	47,2	45,7
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	10,8	17,9	16,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.359	3.484	3.657
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-835	-820	-1.282
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-4.223
Veränderung Finanzmittelfonds	1.524	1.664	1.848
Finanzmittelfonds (Anfang)	2.053	3.577	5.241
Finanzmittelfonds (Ende)	3.577	5.241	3.393

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. Anteilseigner, mit 100% der Anteile, ist die ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, Telekommunikationsanbieter, Carrier und Service Provider.

Im Dezember 2021 wurde zwischen der WiTCOM und der ESWE Versorgungs AG ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der am 23. Dezember 2021 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die WiTCOM hat im Jahr 2022 einen Jahresüberschuss von 2.591 T€ (Vorjahr: 2.698 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 15.822 T€ (Vorjahr: 15.146 T€).

Ursächlich für den Anstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen durch die Gewinnung neuer Kunden. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Datendiensten, Internetdiensten, DataCenter-Dienstleistungen sowie IT-Infrastruktur.

Der Aufwand für bezogene Leistungen hat sich von 7.377 T€ auf 7.395 T€ leicht erhöht.

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 1.022 T€ (Vorjahr: 1.083 T€). Der Personalaufwand liegt bei 3.059 T€ (Vorjahr: 2.874 T€). Darin enthalten ist der Aufwand für Bereitschaftsdienste, die mit eigenem Personal durchgeführt werden. Die Zahl der Mitarbeitenden beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2022 inklusive Geschäftsführung 38 (Vorjahr: 35) und drei Auszubildende.

Die WiTCOM erwirtschaftete einen im Vergleich zum Vorjahr um +173 T€ auf 3.657 T€ gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit (-1.282 T€) und Finanzierungstätigkeit (-4.223 T€) verminderte sich der Zahlungsmittelbestand um 1.848 T€ auf 3.393 T€.

Aufgrund des derzeitigen Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auch in den kommenden Geschäftsjahren jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 11.447 T€ auf 9.221 T€ vermindert.

Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1.022 T€ (Vorjahr: 1.083 T€) und Anlageabgängen in Höhe von 1 T€, im Vergleich zum Vorjahr bei Investitionen in Höhe von 1.281 T€ im Berichtsjahr, um 258 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen stichtagsbezogen mit 1.120 T€ (Vorjahr: 1.692 T€) unter Vorjahresniveau.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 636 T€ erhöht, im Wesentlichen bedingt durch erstmals gebildete Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 300 T€ sowie eine Verpflichtung zur Rückzahlung von Zuschüssen für den Breitbandausbau in Höhe von 250 T€. Die Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund geringerer Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin aus Ergebnisabführung um insgesamt 2.521 T€ vermindert.

Das Eigenkapital beträgt nach der Ergebnisabführung unverändert 5.710 T€. Aufgrund des im Dezember 2022 mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wird das Jahresergebnis 2022 vollständig an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 61,9 % (Vorjahr: 49,9 %).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 194.043 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14.000,00 €.



Geschäftsverlauf

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung der Technologie- und Sicherheitsstandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau für Geschäftskunden, Carrier und Provider (fttb-Projekte)
- Langfristige Kundenbindung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente
- Optimierung der internen Prozessstrukturen
- Steigerung der Mitarbeiterqualifikation und -zufriedenheit
- Sicherstellung der Servicelevels, der Dienstleistungsqualität und der Qualitätsstandards

Die hohe Kunden-, Service- und Marktorientierung, die Konzentration auf Kernkompetenzen, die Produkterweiterung auf Basis der bestehenden Infrastruktur und eine projektorientierte Investitionsstrategie sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung.

In einem sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für die WiTCOM in kundenspezifischen Angeboten für Unternehmen, Carrier und Service-Provider, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur, einer projektorientierten Ausbaustrategie sowie einer hohen Fachkompetenz und Servicequalität.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der WiTCOM ist die eigene gut ausgebauten Glasfaser-Netzinfrastruktur, der Einsatz neuester Technologien sowie hohes fachliches Mitarbeitendenwissen. Der Netzausbau wird projektorientiert durchgeführt und eröffnet somit zahlreiche Chancen für die Umsetzung neuer Projekte.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Ange-

bote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen. Ferner ist mit steigendem Wettbewerb im Bereich des Glasfaserausbaus zu rechnen.

Die Auswirkungen aufgrund des Angriffskriegs in Osteuropa, zeigen sich in der Verfügbarkeit und Lieferdauer von technischem Equipment und Material. Derzeit ist nicht absehbar, ob diese Entwicklungen nachhaltige Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben werden. Zur Sicherstellung des laufenden Betriebes ist eine Bevorratung von Hardware für die Umsetzung von Aufträgen erfolgt. Bei länger andauernden Lieferproblemen kann es zu Engpässen und Verschiebungen bei der Auftragsumsetzung kommen. Weiterhin sind die Kosten für die Energiebeschaffung auf einem sehr hohen Preisniveau. Es ist hier davon auszugehen, dass sich in der nächsten Zeit die Lage nicht wesentlich verbessert.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,28 Mio. €.



The background of the page is a solid orange color. It is decorated with several stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. These symbols are scattered across the page, with one large one at the top center, one smaller one to the left, and several others at the bottom and right edges. A grey horizontal bar with a white border is positioned in the upper right quadrant, containing the section header text.

5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-488	E-Mail/Internet: info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Martin Michel Oliver Heiliger (bis 31.07.2022) Thomas-W. Sante (bis 31.07.2022)		
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31. Dezember 2022: Stv. Christiane Hinninger (Vorsitzende) StR. Axel Imholz Stv. Daniela Georgi Stv. Christian Diers Stv. Michael David Stv. Felix Kisseler Stv. Achim Sprengard Stv. Michaela Apel Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Eberhard Seidensticker Gerald Kink (Sachkundiger Bürger) Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen:		Anteile
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH		100,00 %
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH		8,08 %
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		1,66 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	158.008	154.526	150.330
Immaterielle Vermögensgegenstände	46	37	28
Sachanlagen	157.803	154.331	150.143
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	27.480	22.602	25.981
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.622	3.694	9.722
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20.858	18.908	16.259
Rechnungsabgrenzungsposten	28	18	35
Aktivseite	185.516	177.147	176.347
Eigenkapital	6.793	1.046	355
Sonderposten	20.425	19.577	18.688
Kurzfristige Rückstellungen	73	616	658
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.890	11.026	14.402
Langfristige Verbindlichkeiten	146.335	144.224	142.162
Rechnungsabgrenzungsposten		657	82
Passivseite	185.516	177.147	176.347

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	8.150	8.132	10.579
Sonstige betriebliche Erträge	16.400	13.868	14.581
Gesamtleistung	24.550	22.000	25.160
Materialaufwand	-620	-1.027	-2.409
Personalaufwand	-4.096	-4.155	-4.147
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.004	-5.008	-5.030
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.753	-9.361	-5.374
Betriebsergebnis	8.076	2.450	8.200
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.522	-3.512	-3.392
Ergebnisabführung	-7.023	-3.715	-5.055
Sonstige Steuern	-179	-975	-444
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.645	-5.747	-691

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	10,8	7,0	6,5
Eigenkapitalquote (%)	9,2	6,1	5,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	-15,6	-53,0	-7,1
Umsatzrentabilität (%)	-10,7	-26,1	-2,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-15.056	-1.080	-8.385
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.903	-1.521	-832
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15.225	5.651	6.568
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.734	3.050	-2.649
Finanzmittelfonds (Anfang)	22.592	20.858	18.908
Finanzmittelfonds (Ende)	20.858	18.908	16.259

Die TriWiCon bildet das Dach über den Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt im Wesentlichen die Eigentümerfunktion. Die Aufgaben der TriWiCon haben sowohl serviceorientierten als auch steuerungsorientierten Charakter. Dazu zählt vor allem die Entscheidung über die Entwicklung und den Einsatz der Ressourcen, wie z.B. Personal und Finanzen. Die TriWiCon nimmt auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber der LH Wiesbaden für die finanzielle Leistung der Geschäftsbereiche wahr.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihrer Tochtergesellschaft ist so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag. Die wesentliche Steuerungsgröße des Eigenbetriebes ist das Jahresergebnis, das auch im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung an die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Betriebskommission regelmäßig überwacht wird.

Die Geschäftsentwicklung lag bedingt durch den Wertberichtigungsbedarf der Greensill-Festgeldanlage und den Folgen der Corona Pandemie unter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Das Wirtschaftsjahr der TriWiCon ist geprägt durch die Verlustübernahme der Wiesbaden Congress und Marketing GmbH in Höhe von 5.055 T€ (Vorjahr: 3.715 T€) und den Folgen der Corona Pandemie. Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -691 T€ (Vorjahr: -5.747 T€) ab.

Die Ertragslage ist u. a. durch Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 5.040 T€, Erträge aus Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 12.090 T€, Personalkostenerstattungen in Höhe von 1.655 T€ und Erlösen aus Märkten u. ä. Veranstaltungen in Höhe von 1.410 T€ geprägt, denen Materialaufwendungen in Höhe von 2.409 T€, Aufwendungen für Personal in Höhe von 4.147 T€, Abschreibungen in Höhe von 5.030 T€, sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 5.374 T€ und ein Zinsergebnis in Höhe von -3.392 T€, sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von -5.055 T€ gegenüberstehen.

Durch die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung der Geldanlage bei der Greensill Bank in Höhe von 5.000 T€, sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3.986 T€ auf 5.374 T€ gesunken.

Im Wirtschaftsjahr 2022 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 63 Mitarbeitende (Vorjahr: 67 Mitarbeitende). Die Aufwendungen für 22 Mitarbeitende (Vorjahr: 26 Mitarbeitende) wurden durch einen Gestellungsvertrag an die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH weiterbelastet.

Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt im Wesentlichen über den Betriebskostenzuschuss der LH Wiesbaden sowie sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen (Altschulden) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und der Tochtergesellschaft ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen bei Investitionen in Höhe von 833 T€ und

Abschreibungen in Höhe von 5.030 T€ auf 150.330 T€. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des RheinMain CongressCenters (RMCC).

Das Eigenkapital verringerte sich unter Berücksichtigung des Jahresverlustes -691 T€ auf 355 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 5,5% (Vorjahr: 6,1%). Die Anlagendeckung I beträgt 6,5%.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Martin Michel, Herrn Oliver Heiliger und Herrn Thomas Sante sind über die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH abgegolten.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 23.231,08 € im Jahr 2022.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden. Durch die Corona-Pandemie ist das Veranstaltungsgeschäft beeinträchtigt. Dies wird sich bei der Wiesbaden Congress und Marketing GmbH und mittelbar über die Verlustübernahme bei der TriWiCon auswirken. Gestiegene Energiepreise, eine hohe Inflation, sowie mittel- und langfristige Auswirkungen der Ukraine-Krise erschweren eine verlässliche Prognose für das Jahr 2023. Der Wirtschaftsplan sieht aktuell für das Jahr 2023 einen geplanten Betriebskostenzuschuss von der LH Wiesbaden in Höhe von 12,1 Mio. € und einen Jahresverlust in Höhe von 2,5 Mio. € vor.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2:**

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden“ umbenannt in „TriWiCon“ und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion. Zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH“ (WICM).

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung

von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der WICM und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest.

Die TriWiCon erfüllt folgende Aufgaben:

- Eigentümerfunktion RheinMain CongressCenter (RMCC), Kurhaus und Jagdschloss Platte (Sondervermögen des Eigenbetriebs)
- Vermieterfunktion RMCC, Kurhaus und Kolonnaden sowie Jagdschloss Platte
- Personalgestellung für die WICM
- Verpachtung des Weinberges Neroberg
- Erhebung und Abrechnung der Kurtaxe
- Zentrale Buchhaltung und Personalabteilung sowie zentrale IT und FM für die TriWiCon sowie die WICM.

Die oben genannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet, die über den

Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-igen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Für das Jahr 2022 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden mit mehr als 495.000 Gästen ein Plus von 88,5 Prozent im Vergleich zum Pandemie-Jahr 2021 auf. Die Anzahl der Übernachtungen stieg von rund 672.000 2021 auf 1.110.254 Millionen im Jahr 2022.

Das primäre Ziel des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Durch die Erfüllung der o. g. Aufgaben hat der Eigenbetrieb das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt gefördert und somit die vorgegebenen Ziele erfüllt.

Die kommunalpolitischen Ziele werden in den politischen Gremien festgelegt, beschlossen und von dem Eigenbetrieb durch die enge Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften umgesetzt.



Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-100 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@wicm.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel Oliver Heiliger (bis 31.07.2022) Thomas-W. Sante (bis 31.07.2022)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings, der Betrieb des Kurhauses in Wiesbaden, der Kurhaus-Kolonnaden und der dem Kurhaus zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte, die Nutzung und Verwaltung des RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2022: Stv. Christiane Hinninger (Vorsitzende) StR. Axel Imholz Stv. Eberhard Seidensticker Stv. Michaela Apel Stv. Daniela Georgi Stv. Mechthilde Coigné Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Lucas Schwalbach Stv. David Michael Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Michael Lorenz Manfred Schauer (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Congress & Marketing (in T€) – Einzelabschluss

	2020	2021	2022
Bilanz			
Anlagevermögen	313	256	223
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	10	10
Sachanlagen	302	245	213
Umlaufvermögen	9.418	8.946	13.041
Vorräte	25	30	44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.350	8.891	12.936
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	43	25	25
Rechnungsabgrenzungsposten	8	31	18
Aktivseite	9.739	9.232	13.264
Eigenkapital	3.423	3.423	3.423
Kurzfristige Rückstellungen	674	159	190
Langfristige Rückstellungen	271	264	260
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.367	5.355	9.354
Rechnungsabgrenzungsposten	4	32	36
Passivseite	9.739	9.232	13.264
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	7.586	12.300	18.797
Sonstige betriebliche Erträge	2.980	2.872	294
Gesamtleistung	10.566	15.171	19.091
Materialaufwand	-8.842	-9.786	-8.667
Personalaufwand	-4.166	-4.166	-4.861
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-64	-67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.072	-4.494	-10.176
Betriebsergebnis	-6.596	-3.339	-4.679
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-6	-6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	0	0
Sonstige Steuern	-436	-370	-370
Ergebnisabführung	7.023	3.715	5.055
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	35,2	37,1	25,8
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	>-100	>-100
Umsatzrentabilität (%)	-92,6	-30,2	-26,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-6.415	-7.029	40
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12	-6	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.464	7.017	-6
Veränderung Finanzmittelfonds	37	-18	0
Finanzmittelfonds (Anfang)	6	43	25
Finanzmittelfonds (Ende)	43	25	25

Aufgrund der besonderen Situation der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Verfügungen des Landes Hessen und der LH Wiesbaden zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 ergaben sich für die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM) erhebliche Auswirkungen und Einschnitte.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme durch die TriWiCon) in Höhe von -5.055 T€ (Vorjahr: -3.715 T€) ab und liegt damit nahezu im geplanten Ergebnis.

In 2022 konnten durch die stufenweise Lockerungen des Lockdowns einige Veranstaltungen stattfinden, sodass sich ein Anstieg der Umsatzerlöse um 6.497 T€ auf 18.797 T€ ergab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich auf 294 T€ (Vorjahr: 2.871 T€). Der Rückgang resultiert aus den im Vorjahr vereinnahmten Corona-Überbrückungshilfen.

Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Umfangs stattgefundener Veranstaltungen auf 14.032 T€ (Vorjahr: 9.786 T€). Hierin finden sich im Wesentlichen die Miete für unbewegliche Wirtschaftsgüter 4.048 T€ und die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen 8.502 T€ wieder.

Der Personalaufwand stieg um rd. 696 T€ auf 4.861 T€ (Vorjahr: 4.165 T€) aufgrund einer Tariferhöhung sowie einem geringeren Anteil der Aushilfen und Auszubildenden. Im Wirtschaftsjahr 2022 beschäftigte die WICM durchschnittlich 82 Mitarbeitende (Vorjahr: 80 Mitarbeitende) zzgl. 22 Mitarbeitende (Vorjahr: 26 Mitarbeitende), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg auf 4.810 T€ (Vorjahr: 4.494 T€). Dies

resultiert insbesondere aus der Erhöhung von Kosten für Bewirtung und Bürobedarf, sowie aus der Instandhaltung und Rechtsberatkungskosten.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Verlustübernahme der TriWiCon.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasste zum Bilanzstichtag 25 T€

Die Bilanzsumme erhöhte sich um +4.032 T€ auf 13.264 T€ (Vorjahr: 9.232 T€). Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 13.024 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 1.578 T€ (Vorjahr: 1.425 T€). Der Anstieg der Forderung erklärt sich aus den stattgefundenen Veranstaltungen in 2022. Gegen verbundene Unternehmen bestanden Forderungen in Höhe von 10.366 T€ (Vorjahr: 7.134 T€). Letztere beinhalten Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von 696 T€ (Vorjahr: 1.609 T€). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um -33 T€ und erreichten einen Wert von 330 T€. Sie enthalten vor allem Ansprüche aus Schadensersatz, Forderungen aus dem Kartenvorverkauf sowie Vorsteuererstattungsansprüche.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2022 3.423 T€ (Vorjahr: 3.423 T€) und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 25,80% (Vorjahr: 37,01%).

Organbezüge

Herr Martin Michel erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 255.448,37 €.

Herr Oliver Heiliger erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 110.807,92 €.

Herr Thomas Sante erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 111.025,34 €.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf 14.362,10 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft von der Verlustübernahme der Gesellschafterin abhängig.

Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden auch bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH mittelbare Auswirkungen haben, z. B. durch die steigenden Energiepreise bzw. den möglichen Rückgang im Tourismus- und Veranstaltungsgeschäft. Die Geschäftsführung ist jedoch zuversichtlich, dass auch das Geschäftsjahr 2023 einen planmäßigen Verlauf nimmt.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Zum 1. Januar 2009 wurde der Eigenbetrieb „Kurbetriebe Wiesbaden“ umbenannt in „TriWiCon“ und erhielt eine neue Aufgabenstruktur. Die operativen Betriebsteile wurden ausgegliedert in die Kurhaus Wiesbaden GmbH sowie in die Wiesbaden Marketing GmbH. Für diese beiden Gesellschaften sowie für die Rhein-Main-Hallen GmbH erhielt die TriWiCon eine Holdingfunktion. Zum 1. Januar 2019 wurden die Rhein-Main-Hallen GmbH und die Kurhaus

Wiesbaden GmbH mit der Wiesbaden Marketing GmbH verschmolzen. Die neu strukturierte Gesellschaft wurde umbenannt in „Wiesbaden Congress & Marketing GmbH“ (WICM).

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der WICM und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest.

Die WICM übernimmt folgende Aufgaben:

- das Veranstaltungsgeschäft des RheinMain CongressCenter (RMCC), des Kurhauses, der Kurhauskolonnade und des Jagdschlusses Platte

- das Tourismus Marketing
- die Organisation und Durchführung von Märkten und weiteren Outdoor-Veranstaltungen
- die Gestaltung von grafischen Produkten
- die Redaktion von www.wiesbaden.de touristische Dienstleistungen inklusive Betrieb der Tourist Information.

Die oben genannten Veranstaltungshäuser werden von der TriWiCon an die WICM vermietet, die über den Eigenbetrieb TriWiCon im 100%-tigen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden ist.

Für das Jahr 2022 weist der Tourismusbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden mit mehr als 495.000 Gästen ein Plus von 88,5 Prozent im Vergleich zum Pandemie-Jahr 2021 auf. Die Anzahl der Übernachtungen stieg von rund 672.000 2021 auf 1.110.254 Millionen im Jahr 2022.

Das primäre Ziel des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Durch die Erfüllung der o. g. Aufgaben hat der Eigenbetrieb das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt gefördert und somit die vorgegebenen Ziele erfüllt.

Die kommunalpolitischen Ziele werden in den politischen Gremien festgelegt, beschlossen und von dem Eigenbetrieb durch die enge Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften umgesetzt.



5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



©Team Brennweite

5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Konrad-Adenauer Ring 13 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit / Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und / -leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit / Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2022: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Axel Imholz Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Alexander Winkelmann Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Manuel Köhler Stv. Marie Luise Bohn Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Michael David Stv. Rainer Pfeifer Stv. Silvia Miebach Stv. Nele Siedenburg Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger) Sonja Meyer (Arbeitnehmervertreterin) Thorsten Hinz (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	21.767	24.912	25.043
Immaterielle Vermögensgegenstände	119	104	89
Sachanlagen	21.648	24.808	24.954
Umlaufvermögen	2.198	2.806	25.548
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.846	2.356	893
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	351	450	24.653
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	14	12
Aktiva	23.978	27.732	50.604
Eigenkapital	8.562	10.742	10.758
Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo	1.195	1.047	925
Kurzfristige Rückstellungen	341	281	343
Langfristige Rückstellungen	0	242	311
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.806	4.896	4.070
Langfristige Verbindlichkeiten	6.069	10.519	34.196
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	1
Passiva	23.978	27.732	50.604

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.952	2.474	5.554
Sonstige betriebliche Erträge	955	224	791
Gesamtleistung	3.907	2.698	6.345
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-5.121	-4.787	-6.798
Personalaufwendungen	-5.811	-5.343	-6.631
Abschreibungen	-1.643	-1.791	-1.921
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.296	-2.582	-3.523
Betriebsergebnis	-11.964	-11.803	-12.528
Finanzergebnis	-136	-114	-95
./. Steuern	-146	-145	-143
Betriebskostenzuschuss	12.782	12.782	12.782
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	536	720	16

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2022
Anlagendeckung I (%)	39,3	43,1	42,9
Eigenkapitalquote (%)	35,7	38,7	21,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,3	6,7	0,2
Umsatzrentabilität (%)	18,2	29,1	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	27,0	54,2	>100

Finanzlage (in T€)	2020	2021	2022
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-12.791	-8.780	-482
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.316	-4.934	2.883
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.534	11.513	25.006
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.573	-2.201	25.006
Finanzmittelfonds (01.01.)	-1.076	-2.649	-4.850
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.649	-4.850	20.356

Der Eigenbetrieb mattiaqua schloss zum dritten Mal seit Bestehen des Eigenbetriebs das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss ab. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 16 T€ (2021: 720 T€). Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 12.782 T€ blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Gewinn wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Nachdem die Umsatzerlöse aus Besuchen im Kalenderjahr 2021 auf 2.090 T€ einbrachen, konnten sie sich im Kalenderjahr 2022 um rund 3.035 T€ (145%) auf 5.125 T€ mehr als verdoppeln. Die Besuchszahlen 2022 spiegeln mit einem Anstieg von rund 510 Tsd. (150%) auf 849 Tsd. Besucher diese positive Entwicklung wider.

Neue Herausforderungen zeichneten das abgelaufene Geschäftsjahr 2022. Mit der seit Anfang 2022 andauernden Energiekrise musste das Angebot eingeschränkt (Absenkung der Wassertemperatur) und Einrichtungen (Kaiser-Friedrich-Therme, Saunabereiche Hallenbad Mainzer Straße/Hallenbad Kostheim, Henkell-Kunsteisbahn) komplett oder teilweise geschlossen werden.

Der Personalaufwand lag mit 6.631 T€ um 1.288 T€ über dem des Vorjahres (5.343 T€). Der Personalaufwand setzte sich im Wirtschaftsjahr 2022 aus Löhnen und Gehältern (5.121 T€) und Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (1.510 T€) zusammen.

Die Energiekosten lagen im Berichtszeitraum 2022 mit 2.182 T€ über dem Niveau des Vorjahreszeitraum 2021 (1.815 T€). Der Grund für den Anstieg der Energiekosten im Vergleich zu den letzten beiden Jahren ist in der langsamen Rückkehr zur Normalität nach den Corona Lockdowns zu sehen. Die Kosten für Wasser und Abwasser lagen mit 1.132 T€ um rund 262 T€ über denen des Vorjahres (870 T€). Die Entwicklung verlief parallel zu den

Energiekosten und ist ebenfalls auf die langsame Rückkehr zur Normalität nach den Corona Lockdowns zurückzuführen.

Die Vermögenslage des Eigenbetriebs ist auf der Aktivseite vor allem durch das Anlagevermögen von 25.043 T€ geprägt. Die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2022 umfassten im Wesentlichen Ausgaben im Zusammenhang mit dem Neubau Sportpark Rheinhöhe (1.571 T€), dem Kinderplanschbecken Kleinfeldchen (261 T€) und dem Umbau der Saunaanlage in der Kaiser-Friedrich-Therme 73 T€).

Das Eigenkapital in Höhe von 10.758 T€ (Vorjahr: 10.742 T€) setzt sich aus dem Stammkapital 1.000 T€, der Kapitalrücklage (8.486 T€), dem Gewinnvortrag (1.256 T€) und dem Jahresgewinn 2022 (16 T€) zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,22% (Vorjahr: 38,74%). Die Verschlechterung der Quote ist vor allem durch die Kreditaufnahme von 25.000 T€ für den Sportpark Rheinhöhe geprägt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2022 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 124.602,48 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe von 10.560,00 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Betriebsleitung schätzt durch die Positionierung der Landeshauptstadt Wiesbaden die weitere Geschäftsentwicklung positiv ein, da durch die stattfindenden Maßnahmen mit Fokus auf den Segmenten Sport, Touristiksektor sowie Gesundheit und Wellness weiteres Entwicklungspotential ausgeschöpft werden kann. Ferner werden positive Entwicklungen aus dem Wegfall der Restriktionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und einem Ende der Energiekrise erwartet. Als weiteren Werttreiber soll die Neuausrichtung des Online-Marketingauftritts dabei helfen, dass Verkaufsangebot attraktiver zu gestalten.

Im Wirtschaftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 45.754 T€ geplant.

Nach Ansicht der Betriebsleitung existieren zurzeit keine Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebs gefährden könnten.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die im Haushalt 2023 der Landeshauptstadt Wiesbaden veranschlagten Mittel in Höhe von 12,8 Mio. € für die uneingeschränkte Aufrechterhaltung des Betriebs aller Einrichtungen von mattiaqua ausreichend sein werden.



Foto: Jörg Halisch

Leistungsdaten

Segmente	2022		2021		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	211	2.616	90	1.161	121	1.455
Sport	430	1.541	174	561	256	980
Freizeit	208	968	76	368	132	600
Gesamt	849	5.125	340	2.090	509	3.035



5.4 Beteiligungsgesellschaft WW Wiesbaden Holding mbH
(kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Bernadette Boot	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 13,62 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.199	8.185	8.272
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.991	8.163	8.159
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	207	22	113
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	132.792	132.778	132.865
Eigenkapital	132.773	132.773	132.773
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17	2	89
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	132.792	132.778	132.865

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-10	-11
Betriebsergebnis	-10	-10	-11
Finanzergebnis	13.763	12.934	13.311
Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-13.753	-12.934	-13.300
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2020	2021	2021
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	100	100	100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist geprägt durch die Vorabausschüttung auf das Jahresergebnis 2022 der Kom9 in Höhe von 13.216 T€. Das erzielte Jahresergebnis von 13.300 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich unwesentlich um 87 T€ erhöht. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Im Berichtsjahr werden die Forderungen aus kfr. Zwischenfinanzierungen (8.150 T€) und anrechenbaren Steuerern (9 T€) gegenüber der WWV Wiesbaden Holding GmbH auf der Aktivseite und die Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung in Höhe von 86 T€ auf der Passivseite ausgewiesen. Die übrigen Verbindlichkeiten bestanden gegenüber der ESWE Versorgungs AG aus der Weiterberechnung von Dienstleistungen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 100%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.203 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 96 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 13.208 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 22 T€ auf 113 T€ erhöht haben.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin der Gesellschaft Frau Bernadette Boot erhielt für die Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2023 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 92.060 T€ aus. Hiervon würden auf die Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 12.543 T€ entfallen, was unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen auch der Ergebnisprognose für das Jahr 2023 entspricht.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine führte im Jahr 2022 zu großen Verwerfungen auf den Energiemärkten. Die Entwicklung auf den Energiemärkten beeinflusst auch unmittelbar die Beteiligungserträge sowie die Liquiditäts- und Finanzierungssituation der Thüga AG, so dass – gegenüber den Ausschüttungen in den vergangenen Jahren – in den Folgejahren mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage der Kom9 zu rechnen ist. Dies wiederum kann zu geringeren Ausschüttungen an die Beteiligungsgesellschaft WWV führen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechengenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf Teilschichten beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BPfIV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/e	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / Te	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmererei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: ODEON, Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden